

Geschäftsbericht 2011

Profitables Wachstum durch fokussierte Strategien.

elexis

vision for automation



elexis auf einen Blick

in Mio. €	2011	2010
Auftragseingang	174,0	150,7
Umsatz (netto)	167,4	136,7
davon Auslandsanteil in %	61,1	58,2
Bruttoergebnis	61,3	48,1
EBITDA	23,9	14,4
EBIT vor Wertminderung des Geschäftswerts im Jahr 2010	19,6	10,6
EBIT-Marge (in %)	11,7	7,7
EBIT nach Wertminderung des Geschäftswerts im Jahr 2010	19,6	4,0
EBIT-Marge (in %)	11,7	2,9
EBT	18,7	3,0
Jahresüberschuss nach Abzug von Fremddanteilen	12,6	2,2
Gewinn je Aktie (EPS) in €	1,37	0,24
im Umlauf befindliche Aktien (in Mio. Stück)	9,2	9,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10,9	14,4
Investitionen	6,4	4,6
Kennzahlen zum 31.12.		
Working Capital	16,5	3,5
Bankdarlehen	6,9	2,2
Nettoliquidität	24,5	19,4
Eigenkapital	79,6	69,1
Bilanzsumme	148,7	132,4
Eigenkapitalquote (in %)	53,5	52,2
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	858	785
Rentabilitätskennziffern		
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	16,7	3,4
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE in %)	35,2	7,6

Inhaltsverzeichnis

Seite

Brief des Vorstands an die Aktionäre	6
1. elexis am Kapitalmarkt	10
2. Verantwortung	13
2.1. Der Bericht des Aufsichtsrats	13
2.2. Corporate Governance	17
2.3. Vergütungsbericht	20
3. Zusammengefasster Lagebericht	23
3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns	23
3.1.1. Konzernstruktur	23
3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG	25
3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	26
3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen	26
3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte	29
3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik	38
3.2.4. Produktion	39
3.2.5. Investitionen	40
3.2.6. Forschung und Entwicklung	41
3.2.7. Finanzierung	43
3.2.8. Personal	44
3.2.9. Umweltschutz	46
3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen	47
3.4. Lage des Konzerns	52
3.4.1. Vermögenslage	52
3.4.2. Finanzlage	54
3.4.3. Ertragslage	56
3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)	58
3.5. Nachtragsbericht	60
3.6. Abhängigkeitsbericht	60
3.7. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick	60

	Seite
3.7.1. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB	60
3.7.2. Prognosebericht	62
4. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011	89
4.1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	90
4.2. Konzern-Bilanz	91
4.3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	93
4.4. Konzern-Kapitalflussrechnung	94
4.5. Anhang	95
5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	163
6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164
7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (aufgestellt nach HGB)	165
8. Definition verwendeter Kennzahlen/Finanzglossar	168
9. Unternehmenskalender	169

Brief des Vorstands an die Aktionäre



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2011 war ein Jahr des Aufbruchs und der Veränderungen. Es brachte große wirtschaftliche Dynamik ebenso wie neue Rahmenbedingungen mit sich, die nicht zuletzt von den Unsicherheiten auf den Kapital- und Finanzmärkten geprägt waren. Doch neben den operativen Entwicklungen stand für die elexis AG vor allem die Veränderung der Aktionärsstruktur im Mittelpunkt der Geschehnisse.

Am 9. Mai 2011 kündigte die SMS GmbH an, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zu 19,00 Euro pro Aktie an die Aktionäre der elexis AG zu richten. Das Angebot stand unter dem Vorbehalt einer Mindestbeteiligungsquote von 50 % plus 1 Aktie sowie der Zustimmung der Kartellbehörden. Nachdem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) die Angebotsunterlage genehmigt hatte, begann am 15. Juni 2011 die Andienungsfrist. Aufgrund einer außerbörslichen Vereinbarung vom 6. Juli 2011 erwarb die SMS GmbH ein Aktienpaket an der elexis AG in Höhe von 15,28 % zu einem Barpreis von 20,50 Euro je elexis-Aktie. Hierdurch erhöhte sich der Angebotspreis, der den Aktionären der elexis AG durch die SMS GmbH im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots angeboten wurde, von ursprünglich 19,00 Euro um 1,50 Euro auf 20,50 Euro.

Nach Ablauf aller Angebotsfristen erreichte die SMS GmbH zum 1. August 2011 schließlich einen Aktienanteil in Höhe von 88,95 % des Grundkapitals der elexis AG. Zum 19. Juli 2011 wurde bereits ein Aktienpaket von 55,42 % erworben. Damit war die Angebotsbedingung der Mindestbeteiligungsquote von 50 % plus 1 Aktie erfüllt. Die neben der Mindestbeteiligung vorgesehene weitere Angebotsbedingung einer fusionskontrollrechtlichen Freigabe war bereits durch die Freigabe des Bundeskartellamts vom 20. Juni 2011 eingetreten.

Die SMS GmbH hat auch nach Ablauf der Angebotsfrist weitere Aktien erworben und hält zum Ende des Geschäftsjahres 2011 90,92 % des Grundkapitals der elexis AG. Unser Freefloat-Anteil reduzierte sich demzufolge auf 9,08 %. Als Folge der veränderten Aktionärsverhältnisse erfüllt die elexis-Aktie die Kriterien für die SDAX-Zugehörigkeit nicht mehr und verließ den Index zum 19. September 2011.

Auf operativer Ebene nahm das Jahr 2011 für die elaxis-Gruppe eine zufriedenstellende Entwicklung. Die Auftragseingänge stiegen um insgesamt 15,5 % und betrugen 174,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 150,7 Millionen Euro). Der Umsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum deutlich, um 22 %. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die elaxis-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 167,4 Millionen Euro nach 136,7 Millionen Euro im Jahr 2010. Wie bereits in den Vorjahren leisteten auch dieses Jahr unsere ausländischen Standorte und unsere große Exportstärke wieder einen wesentlichen Beitrag zu diesen Umsatzsteigerungen. So erwirtschaftete die elaxis-Gruppe 2011 rund 61 % (Vorjahr 58 %) der direkten Umsatzerlöse im Ausland.

Alle Geschäftsbereiche der elaxis-Gruppe trugen zu dem positiven Geschäftsverlauf bei. Die Nachfrage für Produkte der elaxis findet überwiegend in einer spätzyklischen Konjunkturphase statt. Vor diesem Hintergrund löste sich die bis Ende 2010 teilweise noch verhaltende Investitionsbereitschaft unserer Kunden im ersten Halbjahr 2011 mit einer großen Eigendynamik. Im zweiten Halbjahr 2011 flachte die Nachfrage erwartungsgemäß wieder leicht ab.

Mit Sorge erfüllte uns die Krisenstimmung an den weltweiten Finanzmärkten. Die anhaltenden Schuldenkrisen in Europa und den USA, die Bonitätsabstufung einzelner Länder, die damit verbundenen Inflationsängste und Spekulationen um Währungen und Rohstoffe schaffen kein gesundes Wirtschaftsklima. Denn die Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen in den Industrieländern schwächen deren Wachstumsbestrebungen. Die ersten Konjunkturbarometer sprachen bereits im vierten Quartal 2011 für eine deutliche Konjunkturertrübung im Jahr 2012.

Die elaxis-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 19,6 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies nahezu eine Verdoppelung des operativen Ertrags vor Sondereffekten (2010: 10,6 Millionen Euro; nach Abschreibung des Firmenwertes: 4,0 Millionen Euro). Die EBIT-Marge belief sich auf 11,7 % nach 7,7 % im Vorjahr (vor Sondereffekten; nach Abschreibung des Firmenwertes 2,9 %). Das Konzernergebnis nach Abzug von Fremdbeteiligungen betrug im Berichtszeitraum 12,6 Millionen Euro, nach 2,2 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie lag zum 31. Dezember 2011 bei 1,37 Euro, nach 0,24 Euro im Vorjahreszeitraum.

Qualität am laufenden Band – Unser Geschäftsbereich High Quality Automation

Der Geschäftsbereich High Quality Automation verfolgt ein klares Ziel: Wir wollen die Spezialisten bei allen Fragen rund um flache Materialbahnen sein. Unsere Produkte sollen den Kunden zu permanenter Prozessoptimierung in laufenden Anlagen sowie zu hohen Standards in Sachen Qualitätsprüfung und Ausschussvermeidung verhelfen. „Nachhaltig Wirtschaften in der industriellen Fertigung“, das ist unser Anspruch und dafür steht der Name elaxis. Ein Versprechen, das unseren Kunden deutliche Effizienzsteigerungspotentiale und eine verbesserte Energiebilanz bringt.

Mit dieser strategischen Ausrichtung konnten wir bereits im Geschäftsjahr 2011 wieder an das Vorkrisenniveau anschließen und erwirtschafteten in diesem Geschäftsbereich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 19,5 Millionen Euro (Vorjahr: 16,0 Millionen Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 14,1 % (Vorjahr: 13,5 %).

„Qualität am laufenden Band“ fordert neben den laufenden Produktoptimierungen auch einen hohen Grad an Innovation und die Bereitschaft, neue Anwendungen und Märkte zu erschließen. Wir stehen vor der Aufgabe, für unsere Kunden immer wieder neue, zukunftsgerichtete Lösungen zu finden, um Prozesse und Produktionsqualität zu optimieren. Vor diesem Hintergrund war für uns das Geschäftsjahr 2011 auch ein Jahr der intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Das Ergebnis: Weiter- und Neuentwicklungen unserer Produkte speziell im Nicht-Metall-Bereich können wir bereits auf

der Messe drupa im Mai 2012 dem Markt vorstellen. Andere Produktideen und Anwendungen befinden sich derzeit noch im Entwicklungsstadium und werden in Form von Machbarkeitsstudien geprüft.

Neben zahlreichen Eigenentwicklungen erfuhr unser Produktportfolio auch durch eine Akquisition eine strategische Ergänzung. Die Verhandlungen zum Erwerb der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG mit Sitz in Freudenberg konnten wir am 16. Dezember 2011 erfolgreich abschließen. Der Betriebsübergang erfolgte zum 1. Januar 2012. Der Erwerb der betacontrol GmbH & Co. KG erweitert unser Produktportfolio um weitere Sensoren zur Dickenmessung. Zusammen mit unserem Tochterunternehmen Protagon P2T Process Technologies GmbH verfügen wir in der Kombination der Sensorfamilien über ein „Kompetenzzentrum“ zu allen Fragen der Dicken- und Schichtdickenmessung rund um das laufende Band.

Präzision und hohe Kavitäten – Unser Geschäftsbereich High Precision Automation

Automatisierungslösungen sind immer dann gefragt, wenn manuelle Arbeitsschritte ersetzt und optimiert werden sollen oder der laufende Produktionsablauf effizienter gestaltet werden muss. Vor diesem Hintergrund zeigte die Vertriebs- und Innovationsoffensive im Bereich der Medizintechnik im Geschäftsjahr 2011 erste Erfolge. Der Geschäftsbereich High Precision Automation konnte nach der Ertrags- und Umsatzkrise der Vorjahre erstmals wieder einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Umsatzsteigerungen von 55 % führten zum Jahresende zu einem EBIT von 1,8 Millionen Euro (Vorjahr minus 3,2 Millionen Euro vor Abschreibung des Firmenwertes).

Ausblick: Wachstumserwartungen werden durch Konjunkturprognosen gedämpft

elaxis setzte auch im Jahr 2011 auf Zukunftstechnologien und verfolgt damit auch künftig das Ziel, die Markt- und Technologieführerschaft weiter auszubauen oder mindestens zu erhalten. Profitables Wachstum dient dabei als Richtschnur des Handelns. So ist es nur konsequent, sämtliche Geschäftsbereiche immer wieder anhand dieser Kriterien zu hinterfragen.

Unsere Wachstumsstrategie richtet sich auf zwei Säulen aus:

- Wachstum in den Kernkompetenzen der Automatisierungstechnik, Antriebstechnik und Qualitätssicherung
- Wachstum mit neuen Produkten

Um dieser Strategie auch organisatorisch mehr Ausdruck zu verleihen, gründeten wir bereits im ersten Halbjahr 2011 ein neues Profitcenter mit dem Namen „Neue Produkte“. Es ist zunächst als eine Ideenschmiede für neue Anwendungen und Technologien gedacht. Durch die Ausgliederung dieser Aktivitäten in ein neues „Profitcenter“ möchten wir deutlich zum Ausdruck bringen, dass auch unsere neuen Produktideen auf Profitabilität und Wachstum ausgerichtet sein müssen, selbst wenn am Anfang nicht mehr als eine Idee steht.

Wir sind der festen Überzeugung, mit der bestehenden internationalen Ausrichtung, unserem klaren Anspruch auf Technologie- und Marktführerschaft und unserer fokussierten Wachstumsstrategie in den kommenden Jahren weiter profitabel zu wachsen.

Allerdings erwarten die aktuellen Konjunkturprognosen erneut eine Eintrübung der Weltwirtschaft. Die Schuldenkrise in der Eurozone und in den USA ist noch nicht gelöst, und auch die Wachstumserwartungen in den Schwellenländern kühlen langsam ab. Die weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2012 instabil und schaffen damit kein gesundes Wachstumsklima.

Auch wenn die Krise an den Finanzmärkten bisher noch nicht auf die Realwirtschaft übergriff, gehen wir davon aus, dass sich die Konjunkturerwartungen auch für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Geschäftsjahr 2012 eintrüben werden. Die Prognose des Verbandes für Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet für das Jahr 2012 lediglich eine Stagnation nach einer Zunahme der Produktion um 12 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Gefahr einer erneuten Rezession in der Eurozone steht im Raum und ist abhängig von der künftigen Stabilität des Euros sowie der Finanzmärkte.

Mit einer Eigenkapitalquote von 53,5 %, einer Nettoliquidität von 24,5 Millionen Euro, einem positiven operativen Cashflow von 10,9 Millionen Euro sowie einer nachhaltigen Ertragskraft treten wir den Herausforderungen der Zukunft gut gewappnet entgegen. Auch unser neuer Mehrheitsaktionär, die SMS GmbH, bringt der elexis-Gruppe weitere Stabilität bei heterogenen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

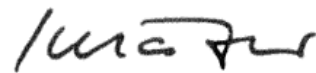
Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Freunde der elexis AG, wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen im Geschäftsjahr 2011. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die kommenden Aufgaben zu lösen und uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Ihr Siegfried Koepp



Ihr Edgar Michael Schäfer

1. elexis am Kapitalmarkt

elexis-Aktie 2011 mit deutlichem Kursanstieg

Die Staatsschuldenkrise hatte die Aktienmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr fest in ihrem Griff. Nach einem schwungvollen Auftakt des Börsenjahres 2011 sorgten zunächst die Unruhen in mehreren arabischen Ländern sowie die Natur- und Atomkatastrophen in Japan im März kurzzeitig für heftige Kurseinbrüche an den globalen Aktienmärkten. In der Folge erholten sich die Indizes wieder. Der deutsche Leitindex DAX kletterte im Mai auf seinen Höchstwert im Jahr 2011 von 7.600 Punkten. Eine dramatische Talfahrt setzte Ende Juli mit dem weltweiten Vertrauensverlust in die wirtschaftliche Stabilität vieler Staaten und des Bankensektors ein, als zeitgleich in den USA um die Ausweitung der Obergrenze für öffentliche Schulden und in der Europäischen Union um ein neues Hilfspaket für Griechenland sowie eine Reform des Rettungsfonds gerungen wurde. Der DAX verlor binnen drei Monaten rund 25 %. Neue Spekulationen über die Rettung der verschuldeten Euroländer sorgten für eine enorme Volatilität an den internationalen Börsenplätzen. Überdies trübten Meldungen über einen befürchteten weltweiten Wirtschaftsabschwung die Stimmung der Anleger.

Der DAX eröffnete das Börsenjahr 2011 bei 6.973 Punkten und ging mit 5.898 Punkten am 30. Dezember 2011 aus dem Handel. Unter dem Strich büßte der Leitindex damit bis Jahresende 15,4 % ein.

Eine ähnliche Entwicklung erfuhr der deutsche Nebenwerteindex SDAX, in dem bis zum 19. September 2011 die Papiere der elexis AG gelistet waren. Er verlor im Berichtszeitraum 824 Punkte und notierte am Jahresende 2011 bei 4.421 Punkten. Das ist ein Minus von 15,7 %.

Durch das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot der SMS GmbH konnte sich der Kurs der elexis-Aktie von den Turbulenzen an den internationalen Börsen abkoppeln. Die Anteilsscheine eröffneten den Handel am 3. Januar mit 13,40 Euro. Auf dem Tiefststand befand sich die elexis-Aktie mit 11,62 Euro am 16. März infolge der drohenden nuklearen Katastrophe in Japan und dem damit verbundenen Einbruch der Aktienmärkte. Ihren Höchststand verzeichneten die Papiere am 30. November 2011 bei 23,79 Euro. Die Aktie schloss am 30. Dezember 2011 bei einem Kurs von 21,25 Euro. Damit verbuchte die elexis-Aktie ein Kursplus von 58,6 % (Vorjahr: 45,4 %).

Die durchschnittlichen Tagesumsätze mit elexis-Papieren (Xetra und Präsenzbörse Frankfurt) beliefen sich im Börsenjahr 2011 an den 254 Handelstagen auf 19.105 Aktien (Vorjahr: 14.776 Aktien). Die Marktkapitalisierung der elexis AG auf Basis von 9,2 Millionen Aktien betrug zum 31. Dezember 2011 195,5 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 121,7 Millionen Euro).

Die Aktie der elexis AG gehört dem streng regulierten Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an.

elexis-Aktie im Überblick

Börsenkurs (Xetra-Schlusskurs) in €	Januar - Dezember 2011	Januar - Dezember 2010
Hoch	23,79	14,10
Tief	11,62	8,26
Jahresanfang	13,40	9,10
Jahresende	21,25	13,23
Anzahl der Aktien (in Mio. €)	9,2	9,2
Marktkapitalisierung am 31.12. (in Mio. €)	195,5	121,7

Dividendenausschüttung

Auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2011 beschlossen die Anteilseigner der elexis AG für das Geschäftsjahr 2010, eine Dividende von 0,37 Euro pro Aktie auszuschütten. Die Dividendenzahlung summierte sich auf insgesamt 3,4 Millionen Euro. Daraus ergibt sich - bezogen auf den Schlusskurs des letzten Handelstages im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 13,23 Euro - eine Dividendenrendite von 2,8 %. Die Ausschüttungsquote belief sich auf 50 % des im Geschäftsjahr 2010 erzielten Konzern-Jahresüberschusses (nach Abzug von Fremdanteilen, vor Firmenwertabschreibung).

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2011

elexis will ihre Aktionärinnen und Aktionäre auch in diesem Geschäftsjahr wieder angemessen am Erfolg der Gesellschaft teilhaben lassen. Mit der Gründung des Profitcenters „Neue Produkte“ werden wir in den kommenden Jahren einen verstärkten Fokus auf die Erforschung neuer Technologien legen und neue Prototypen und Produkte entwickeln. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Absicht, diese zusätzlichen Investitionen in neue Produkte bei der Ausschüttungsquote zu berücksichtigen und sichern damit die Innovationsfähigkeit und den Technologievorsprung der elexis. Der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2012 wird vorgeschlagen, eine Dividende von 20 %, bezogen auf den Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen, auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 2,484 Millionen Euro oder 0,27 Euro pro Aktie. Die Dividendenrendite, bezogen auf den Jahresschlusskurs, beträgt 1,3 %.

Neue Aktionärsstruktur

Am 9. Mai 2011 hat die SMS GmbH ihre Absicht veröffentlicht, die Aktien der elexis AG zu einem Barpreis von 19,00 Euro im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes zu erwerben. Durch einen außerbörslichen Erwerb eines Aktienpaketes von 15,28 % zu 20,50 Euro erhöhte sich der Barpreis für alle Aktionäre um 1,50 Euro auf 20,50 Euro. Dieses Angebot wurde bis zum 1. August 2011 mit einer großen Mehrheit angenommen. Die SMS GmbH hält zum Geschäftsjahresende 90,92 % des Grundkapitals der elexis AG. Ein Anteil von 9,08 % des Grundkapitals wird dem Freefloat zugerechnet.

Als Folge der Veränderung der Aktionärsstruktur gehört die elexis-Aktie seit dem 19. September 2011 nicht mehr dem Nebenwerteindex SDAX an.

Investor Relations

Die Aktionäre der elexis AG standen auch im Geschäftsjahr 2011 im Fokus der Kommunikation. Über die gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten hinaus informierte die elexis AG institutionelle Investoren und Finanzanalysten in zahlreichen Einzel- und Gruppengesprächen auf Konferenzen und Roadshows über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Der Bereich Investor Relations war in diesem Zeitraum auch im regelmäßigen Kontakt mit den Privatanlegern der elexis-Gruppe.

Überdies präsentierte der Vorstand das operative Geschäft und die strategischen Ziele des Konzerns im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz sowie auf zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen. Zu den besuchten Veranstaltungen zählten die Konferenz der Close Brother Seydler AG, die Investorenkonferenz des Bankhauses Lampe und das Eigenkapitalforum in Frankfurt. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr Roadshows in den internationalen Finanzzentren von Frankfurt, Hamburg, Stockholm und Oslo statt.

Kursentwicklung 2011



2. Verantwortung

2.1. Der Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Maßnahmen der Geschäftsführung überwacht. Dabei waren wir in alle Entscheidungen eingebunden, die für die elexis-Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren. Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Die Berichterstattung umfasste auch alle wesentlichen Aspekte zum öffentlichen Übernahmeangebot der SMS GmbH, der Geschäftsentwicklung, insbesondere aber die Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Als Mitglied des Aufsichtsrats (ab 1. September 2011) und ab dem 23. September 2011 als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. In gleicher Form und Intensität wurden die Gespräche auch mit Herrn Dr. Dirk Wolfertz geführt, der den Aufsichtsratsvorsitz bis zum 31. August 2011 innehatte. Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung der elexis-Gruppe wurden stets zeitgerecht besprochen. Alle Maßnahmen des Vorstands, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden geprüft, beraten und entschieden.

Aufgrund der besonderen Beratungsintensität im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der SMS GmbH kam der Aufsichtsrat im Berichtsjahr neben vier turnusmäßigen Sitzungen auch zu fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus wurde ein schriftlicher Umlaufbeschluss gefasst. Die Teilnahmepräsenz seiner Mitglieder lag bei nahezu 100 %. Traditionell tagten wir im Rahmen unserer Aufsichtsratssitzungen auch an ausgewählten Standorten der elexis-Gruppe und machten uns dabei ein eigenes Bild über die Produktionsbedingungen und das Produktportfolio. So besuchten wir im Mai 2011 den Produktionsstandort Wenden und beendeten die Sitzungsperiode des Geschäftsjahres mit einer Sitzung am Standort der HEKUMA GmbH in Eching. Vorträge und Präsentationen der örtlichen Geschäftsleitungen als Gäste einzelner Sitzungen rundeten dabei den Gesamteindruck der personellen, wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Beteiligungen ab.

Das Übernahmeangebot der SMS GmbH: Am 9. Mai 2011 hat die SMS GmbH ihre Absicht verkündet, die Aktienmehrheit an der elexis AG im Zuge eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes zu übernehmen. Der Barangebotspreis an die Aktionäre lautete auf 19,00 Euro pro Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat haben das Angebot der SMS GmbH intensiv diskutiert, geprüft und unabhängig voneinander bewertet. Beide Organe kamen zunächst zu unterschiedlichen Ergebnissen hinsichtlich der Angemessenheit des Angebotspreises und haben dies in einer Stellungnahme nach § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) begründet dargelegt. Aufgrund einer außerbörslichen Vereinbarung vom 6. Juli 2011, mit der die SMS GmbH ein Aktienpaket an der elexis AG in Höhe von rund 15,28 % zu einem Barpreis von 20,50 Euro je elexis-Aktie erwarb, erhöhte sich der Angebotspreis von ursprünglich 19,00 Euro um 1,50 Euro auf 20,50 Euro.

Nach Erhöhung des Angebotspreises lag der gebotene Barpreis im unteren Bereich der vom Aufsichtsrat angenommenen Angemessenheitsspanne. Vor diesem Hintergrund empfahl der Aufsichtsrat, die Annahme des Übernahmeangebotes der SMS GmbH. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben in diesem Zusammenhang ihre Aktien der SMS GmbH angedient.

Veränderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrates: Im Zusammenhang mit der Übernahme der Aktienmehrheit durch die SMS GmbH haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Dirk Wolfertz (Vorsitz), Dieter Schulze, Klaus Schulze und Prof. Dr. Michael Wackenhuth ihr Mandat zum 31. August 2011 niedergelegt.

Das Amtsgericht Siegen hat mit Wirkung zum 1. September 2011 die Herren Ulrich Harnacke, Dr. Kay Mayland, Dr. Joachim Schönbeck und Eckhard Schulte zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die Herren Dr. Mayland, Dr. Schönbeck und Schulte sind Mitglieder der Geschäftsführung der SMS GmbH (Dr. Mayland bis 31. Dezember 2011). Ulrich Harnacke ist Wirtschaftsprüfer und unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 des Aktiengesetzes.

Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Karl Heinz Gorgas und Willi B. Loose sowie die bisherigen Arbeitnehmervertreter bleiben in ihrer Verantwortung, um die Kontinuität der Arbeit des Aufsichtsrats zu sichern.

Der Aufsichtsrat wählte Herrn Eckhard Schulte in seiner Sitzung am 23. September 2011 zu seinem Vorsitzenden. Herr Harnacke wurde zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt und Herr Dr. Schönbeck ergänzt den Nominierungsausschuss.

Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit.

Verkleinerung des Aufsichtsrates: Mit Schreiben vom 13. Oktober 2011, das dem Vorstand der elaxis AG am 14. Oktober 2011 zugegangen ist, hat die SMS GmbH gemäß §122 Abs. 1 AktG die Einberufung einer Hauptversammlung verlangt, mit dem Ziel, per Satzungsänderung den Aufsichtsrat zu verkleinern.

Die außerordentliche Hauptversammlung fand am 12. Dezember 2011 statt. Die vorgeschlagene Satzungsänderung, den Aufsichtsrat ab der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 entscheidet, auf insgesamt sechs Mitglieder zu verkleinern, wurde mit 100 % der Stimmen angenommen.

Die nächste Aufsichtsratswahl anlässlich der Beendigung der Amtszeit seiner Mitglieder und der vier zu wählenden Aktionärsvertreter erfolgt durch die ordentliche Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2012. Die beiden Vertreter der Arbeitnehmer werden von den Arbeitnehmern im Rahmen des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt.

Beratungsschwerpunkte: Neben den Beratungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der SMS GmbH zählten die Geschäftsentwicklung der Segmente sowie die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu den Beratungsschwerpunkten unserer Arbeit. Die Schuldenkrisen in Europa und den USA, die daraus resultierende Verunsicherung der Kapitalmärkte und Spekulationen waren zentrale Themenschwerpunkte unserer Beratungen. Dabei stand die Frage im Raum, ob die bestehenden finanzwirtschaftlichen Verunsicherungen Einfluss auf die Realwirtschaft nehmen und damit auch auf die Geschäftsentwicklung der elaxis-Gruppe haben werden.

Für die Geschäftsbereiche High Quality und High Precision Automation erörterten wir diese Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf deren Umsatz- und Ertragslage. Die Verschiebung der wirtschaftlichen Wachstumsmärkte hin zu den Märkten in Asien und Lateinamerika spielten dabei unverändert eine wesentliche Rolle.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich High Precision Automation haben wir als Aufsichtsrat kritisch beobachtet und konstruktiv begleitet.

Zudem haben wir im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand umfassende Diskussionen zum Themenkomplex „Wachstum durch Akquisitionen“ geführt. Der Schwerpunkt der Gespräche lag auf der Akquisitionsstrategie und der damit verbundenen Zielsetzungen der elexis-Gruppe. Der Erwerb der betacontrol GmbH & Co. KG ist ein Baustein dieser Akquisitionsstrategie, nämlich das Produktportfolio an Qualitätssichernden Systemen weiter auszubauen.

Im Rahmen von laufenden Strategiegesprächen haben Aufsichtsrat und Vorstand auch die Wachstumsperspektiven durch die Entwicklung neuer Produkte diskutiert. Der Aufsichtsrat hat die Gründung eines eigenständigen Profitcenters „Neue Produkte“ ausdrücklich begrüßt. Damit kommt zum Ausdruck, dass die elexis-Gruppe als Technologieführer auch die technologische Zukunft aktiv mitgestalten will und zugleich die Zielsetzung „Profitabilität“ nicht aus den Augen verliert. Der Vorstand berichtete in den Aufsichtsratssitzungen über die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie geplante Produkteinführungen.

Der Vorstand informierte uns regelmäßig über die Umsatz- und Ertragslage sowie über das Risikomanagement. In der Sitzung am 7. Dezember 2011 haben wir das Budget 2012 und die Planung für die Jahre 2013 und 2014 verabschiedet. Einzelne Abweichungen zu früheren Planungen und Prognosen wurden uns ausführlich erläutert und begründet.

Corporate Governance: Die Einhaltung des Corporate-Governance-Kodex hat für unsere Aufsichtsratsarbeit eine besondere Bedeutung. Bereits im Geschäftsjahr 2010 haben wir als Aufsichtsrat eine klar definierte Zielvereinbarung geschlossen, die unverändert die Grundlage unserer Arbeit ist. Die Zielvereinbarung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten und auf der elexis-Website im Bereich Investor Relations einsehbar. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Effizienz seiner Arbeit individuell bei seinen Mitgliedern ermittelt, diese überprüft und die Ergebnisse im Gremium diskutiert. Die Effizienzmessung hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden in einem kontinuierlichen Optimierungsprozess umgesetzt.

Ausschüsse und Abschlussprüfung: Der Aufsichtsrat hat neben dem Präsidium zwei Ausschüsse (Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss) gebildet, deren Mitglieder im Anhang und in der Erklärung zur Unternehmensführung aufgeführt sind. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch detaillierte Angaben zu den Aufgabengebieten der Ausschüsse. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter www.elexis.de abrufbar.

Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2011 nicht, da der Ausschuss nicht mit Personalanlässen zum Aufsichtsrat befasst wurde. Die im Jahr 2011 eingetretene Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfolgte im Zuge einer gerichtlichen Bestellung durch das Amtsgericht Siegen. Der Prüfungsausschuss war mit den Vorständen im regen Austausch der quartalsweisen Finanzberichterstattung. Anregungen und Vorschläge des Prüfungsausschusses wurden jederzeit zeitnah umgesetzt. Darüber hinaus stand der Prüfungsausschuss mit den Wirtschaftsprüfern im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung im Dialog. Das Präsidium des Aufsichtsrates kam einmal anlässlich der Bewertung der dem Vorstand für das Geschäftsjahr gesetzten Ziele zusammen.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der elexis AG, des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts der elexis AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 war die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt. Die PricewaterhouseCoopers wurde in der Hauptversammlung am 19. Mai 2011 zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat in Absprache mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfungsschwerpunkte auf folgende Themengebiete gelegt: Werthaltigkeit des Goodwills, Entwicklungskosten, Risikomanagement und Compliance sowie Forderungsmanagement. Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften festgestellt und dem Jahresabschluss der elexis AG, dem Jahresabschluss des Konzerns, dem zusammengefassten Lagebericht der elexis AG und des Konzerns einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG und § 289 HGB geforderten Maßnahmen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, getroffen hat. Diese seien geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

In der Prüfungsausschusssitzung am 9. März 2012 sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2012 erläuterte der Vorstand den Konzern- und Einzelabschluss sowie die Lageberichterstattung. Wesentliche Ergebnisse der Prüfung wurden durch die in beiden Sitzungen anwesenden verantwortlichen Prüfer dargestellt. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat nach eingehender und intensiver Diskussion mit den Abschlussprüfern sowie nach eigener Prüfung aller Unterlagen, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Darüber hinaus wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates auch der Abhängigkeitsbericht, der die wirtschaftlichen und operativen Verflechtungen zwischen der SMS group und dem elexis-Konzern darstellt, zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und hatte hierzu keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der elexis AG, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands ebenfalls geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Jahres- und Konzernabschluss wurde am 22. März 2012 vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der elexis AG für das Geschäftsjahr 2011 ist damit festgestellt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den ausgeschiedenen und den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern, dem Vorstand, den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und allen Führungskräften und Mitarbeitern der elexis-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Wenden, den 23. März 2012

Der Aufsichtsrat



Eckhard Schulte
Vorsitzender

2.2. Corporate Governance

Corporate Governance - Leitlinie des Handelns

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Grundlage hierfür ist ein gelebtes Werteverständnis und absolute Transparenz in der elexis-Gruppe.

Das Ziel guter Corporate Governance ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und im Interesse der Aktionäre, der Mitarbeiter und der Gesellschaft eine hohe Wertschöpfung zu erarbeiten. Dieses Ziel ist eingebettet in Rahmenbedingungen, die unter anderem auch der Corporate-Governance-Kodex vorgibt.

Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate-Governance-Kodex erstmals verabschiedet. Dieser wird in der Regel jährlich aktualisiert. Im Jahr 2011 wurden keine Aktualisierungen vorgenommen. Der Kodex stellt auf wesentliche gesetzliche Vorschriften und Regeln zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften ab und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ziel dieser Leitlinien ist es, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis geben wir im Internet unter „[www.elexis.de/Investor Relations](http://www.elexis.de/Investor%20Relations)“. Auch unsere Entsprechenserklärungen zum Kodex, die Satzung, das jährliche Dokument, eine Übersicht der Directors Dealings sowie unser Compliance Programm sind unter dieser Adresse abrufbar.

In der Erklärung zur Unternehmensführung geben wir darüber hinaus Auskunft über die Arbeit und Zielsetzung des Aufsichtsrates. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenfalls im Internet unter „[www.elexis.de/Investor Relations](http://www.elexis.de/Investor%20Relations)“ einsehbar.

Anteilsbesitz und meldepflichtige Geschäfte

Neben den wertpapierrechtlichen Vorschriften ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate-Governance Richtlinien, bestmögliche Transparenz bei Directors Dealings zu schaffen.

Soweit Organe, Mitglieder des Managements oder ihnen nahestehende Personen im Berichtszeitraum Aktiengeschäfte vorgenommen haben, entsprachen diese den marktüblichen Standards. Interessenkonflikte sind nicht bekannt.

Im Berichtsjahr wurden auch aufgrund des öffentlichen Übernahmeangebotes der SMS GmbH zahlreiche Directors Dealings gemeldet und gemäß den Anforderungen des deutschen Wertpapier-handelsgesetzes (WpHG) europaweit veröffentlicht. Nach § 15 WpHG sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrats und weitere Personen mit Insiderkenntnissen sowie diesen nahe-stehende Personen verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der elexis AG offen-zulegen, sofern diese ein Gesamtvolumen von Euro 5.000 p.a. übersteigen. Neben der europaweiten Veröffentlichung werden zusätzlich alle meldepflichtigen Aktiengeschäfte auch auf unserer Website im Bereich Investor Relations/Directors Dealing aufgeführt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Zuge des öffentlichen Übernahmeangebotes der SMS GmbH sämtliche Aktien angedient. Die Organe halten derzeit keine elexis-Aktien.

Entsprechungserklärung nach § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der elexis AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 („Kodex“) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 23. März 2011 mit Ausnahme der dort genannten Abweichungen entsprochen wurde und weiterhin mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten und begründeten Abweichungen entsprochen wird:

Ziff. 2.3.3

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Aktionärsrichtlinienumsetzungsgesetzes (ARUG) wurde in der Satzung der elexis AG die Möglichkeit der Briefwahl zur Abstimmung in der Hauptversammlung aufgenommen. Von dieser Möglichkeit wird derzeit kein Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Möglichkeit einer Stimmrechtsvertretung der Aktionäre über die Benennung von Stimmrechtsvertretern den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Teilnahme in ausreichender Form gewährleistet.

Ziff. 3.8 Abs. 3

Die elexis AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Nach den Vorgaben des Kodex soll der Selbstbehalt mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds betragen. Diese Vorgaben erfüllen die bestehenden Versicherungsverträge für den Aufsichtsrat derzeit nicht, da die Gesellschaft bei Abschluss der Verträge der Auffassung war, dass die Einführung eines solchen Selbstbehalts zu Schwierigkeiten bei der zukünftigen Gewinnung qualifizierter Aufsichtsratsmitglieder führen könnte und zudem die ohnehin hohe Qualität der Aufsichtsratsarbeit und große Sorgfalt der Mitglieder des Aufsichtsrats hierdurch nicht weiter erhöht würde. Es ist jedoch vorgesehen, die Versicherungsverträge anlässlich der nächsten Vertragsverlängerung der Versicherungspolice an die Empfehlungen des Kodex anzupassen.

Ziff. 5.4.1

Der Kodex sieht in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 vor, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele zu benennen hat, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Der Aufsichtsrat hat entgegen dieser Empfehlung keine feste Altersgrenze für seine Mitglieder festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Prüfung geeigneter Kandidaten durch den Nominierungsausschuss und einem Wahlvorschlag des gesamten Gremiums an die Hauptversammlung die persönliche Qualifikation eines jeden Mitglieds der Aktionärsvertreter - unabhängig vom reinen Lebensalter - ein übergeordnetes Auswahlkriterium sein sollte. Etwaige altersbedingte Faktoren sind und werden bei der Auswahlbeurteilung der Mitglieder und der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung angemessen berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat Ziele für seine Zusammensetzung formuliert und darüber in dem im Geschäftsbericht 2010 enthaltenen Bericht zur Corporate-Governance berichtet. Er hat sich hierbei zunächst auf die Aufnahme genereller Zielvorgaben beschränkt. Die Festlegung einzelner konkreter Ziele im Sinne des Kodex steht jedoch noch aus, da beispielsweise noch keine endgültige Abstimmung erfolgte, in welchem prozentualen Verhältnis die Aufsichtsratsmitglieder mit den jeweiligen zu fordernden Eigenschaften und Fähigkeiten im Aufsichtsrat vertreten sein sollen. Darüber hinaus wurde bisher auch noch kein Bericht über die Umsetzung der betreffenden Ziele erstellt, da diese Ziele einerseits

noch nicht abschließend formuliert wurden und andererseits der Aufsichtsrat seit der letzten Entsprechenserklärung noch nicht die Gelegenheit hatte, auf seine Zusammensetzung durch einen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung Einfluss zu nehmen. Der Aufsichtsrat und dessen Nominierungsausschuss werden im Rahmen der Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung 2012 bei der Auswahlbeurteilung der Kandidaten unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Gesellschaft und unter Berücksichtigung der vereinbarten grundsätzlichen Zielsetzungen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen im Gremium anstreben.

Entsprechende Grundsätze gelten auch für eine etwaige Neubestellung von Vorstandsmitgliedern. Die Bestellung seiner Mitglieder laufen bis zum 30.04.2015 beziehungsweise bis zum 31.05.2015.

Ziff. 5.4.6

Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhalten jeweils eine gesonderte Vergütung. Auch die Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrates wird derzeit zusätzlich vergütet; der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrates werden jedoch nicht noch einmal gesondert vergütet. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass auch die Tätigkeit in einem Ausschuss des Aufsichtsrates zukünftig nicht mehr zusätzlich vergütet werden sollte, da das Engagement in Ausschüssen zu der originären Aufgabe des Aufsichtsrates und den individuellen Kompetenzprofilen der Mitglieder gehört und deshalb keine zusätzliche Vergütung rechtfertigt. Daher ist beabsichtigt, der kommenden Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Mai 2012 den Beschlussvorschlag zu unterbreiten, die Satzung der Gesellschaft dergestalt anzupassen, dass – entgegen der Empfehlung des Kodex in Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 3 – auch die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrates zukünftig nicht mehr gesondert vergütet wird.

Wenden, im März 2012

Für den Aufsichtsrat: Eckhard Schulte

Für den Vorstand: Siegfried Koepp, Edgar M. Schäfer

2.3. Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt unter anderem das Vergütungssystem für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat das nachfolgend dargestellte Vergütungssystem für den Vorstand der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 zur Billigung vorgestellt. Dieses wurde mit 97,61 % der Stimmen angenommen. Änderungen zu dem Vergütungssystem erfolgten seit diesem Zeitpunkt nicht.

Vergütungssystem für den Vorstand der elexis AG

Das geltende Vergütungssystem berücksichtigt, dass die amtierenden Vorstände der elexis AG in Personalunion zusätzlich die Geschäftsführung des Geschäftsbereiches High Quality Automation operativ ausüben und verantworten. Bei der Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden die Aufgabenfelder der einzelnen Vorstandsmitglieder, die persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens betrachtet. Darüber hinaus wird das Vergütungssystem der Vorstände mit den Gehaltsstrukturen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie weiterer Vergleichsunternehmen verglichen.

Es bestehen keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel: Zahlungen Dritter und/oder konzernverbundener Unternehmen, Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Pensionsregelungen, Pensionsansprüche etc.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung, die auf höchstens zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet.

Die Vergütungsstruktur setzt sich aus einem erfolgsabhängigen (Tantieme) und einem erfolgsunabhängigen (Fixum, Nebenleistung) Gehaltsbestandteil zusammen. Die erfolgsbezogene Komponente besteht aus der Tantieme, die auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Darüber hinaus gehende leistungsbezogene variable Gehaltsbestandteile bestehen nicht. Der erfolgsunabhängige Anteil des Vergütungssystems setzt sich aus einem monatlichen Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen zusammen. Die Sachbezüge beziehen sich auf Versicherungsprämien und die private Nutzung von Dienstwagen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bei Fixum und Tantieme erhält der Vorstandsvorsitzende gegenüber dem Vorstandskollegen bei voller Zielerreichung einen Zuschlag von rund 50 %.

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil beinhaltet auch die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung. Neben den langfristigen Zielen gelten die Entwicklung des EBIT sowie der Nettoliquidität als Bemessungsgrundlage. Damit besteht ein Gleichklang zwischen einem langfristig orientierten Unternehmenserfolg sowie den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen.

Außerordentliche positive Ereignisse bleiben, sofern nicht bereits im Budget eingeplant, bei der Tantiemefestsetzung unberücksichtigt. Bei Zielerreichung wird die vereinbarte Tantieme von 100 % fällig. Bei Unterschreitung um 40 % oder mehr verfällt sie. Bei Überschreitung der Ziele ist der Tantiemeanspruch auf 140 % der Zielerreichung beschränkt. Ein Rechtsanspruch für variable Vergütungen über 140 % hinaus besteht nicht.

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionsregelungen. Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene per 31. Dezember 2011 gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug T€ 441 (Vorjahr: T€ 339). Davon sind T€ 377 durch Planvermögen gedeckt.

Die nachfolgend aufgeführten individualisierten Vergütungsangaben für die Vorstände der elexis AG beinhalten die jeweils in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt T€ 936 und verteilen sich wie folgt:

Geschäftsjahr 2011					
in T€	Fixum	Tantieme	Brutto- Vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepp	320	171	491	54	545
Edgar Michael Schäfer	220	126	346	45	391
Gesamt	540	297	837	99	936

**Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge*

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung der Vorstandmitglieder wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2010					
in T€	Fixum	Tantieme	Brutto- vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepp	308	120	428	49	477
Edgar Michael Schäfer	210	85	295	43	338
Gesamt	518	205	723	92	815

**Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge*

Im Übrigen ist für die Vorstände eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die die gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Selbstbeteiligung der Vorstände nach dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) erfüllt.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Hauptversammlung am 25. Juni 2004 festgelegt und in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Aufsichtsräte einen fixen und einen variablen Vergütungsanteil. Für das Geschäftsjahr 2011 betrug die feste Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied T€ 15 (Vorjahr: T€ 15), der Vorsitzende erhielt T€ 30 (Vorjahr: T€ 30) und sein Stellvertreter T€ 23 (Vorjahr: T€ 23). Damit erhält der Aufsichtsratsvorsitzende das 2-fache und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der fixen Vergütung. Der Vorsitz im Aufsichtsrat und die Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Eine gesonderte Vergütung für den Vorsitz bzw. den stellvertretenden Vorsitz in einem Ausschuss fällt dagegen nicht an. Für Tätigkeiten in den Ausschüssen entfielen auf einzelne

Mitglieder unter Berücksichtigung der zeitlichen Zugehörigkeit Beträge zwischen T€ 2 (Vorjahr: T€ 8) und T€ 15 (Vorjahr: T€ 15). Diese Vergütungsstruktur sieht vor, dass für die Mitgliedschaft in Ausschüssen das 0,5-fache des jährlichen festen Vergütungsanteils gezahlt wird. Bei der Mitgliedschaft in mehreren Ausschüssen ist die Zusatzvergütung auf das 1-fache der jährlichen Fixvergütung beschränkt. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende erhalten für ihre Teilnahme an Ausschüssen keine weitere Vergütung. Die Zahlung eines Sitzungsgeldes ist nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jährlich eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beträgt 3 % für jeden 1,00 Euro Mehrbetrag über den Freibetrag, wenn der konsolidierte Jahresüberschuss des Konzernabschlusses der Gesellschaft den Betrag von 2.500.000,00 Euro und der Bilanzgewinn der Gesellschaft einen Betrag von 4 % der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen übersteigt (§ 113 Abs. 3 Satz 1 AktG). Die variable Vergütungskomponente verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Verhältnis zu ihrer festen Vergütungsstruktur und beträgt höchstens das 1-fache der festen jährlichen Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2011 kommen Gesamtbezüge in Höhe von T€ 384,4 zur Auszahlung. Diese verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

in T€	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Eckhard Schulte (seit dem 01.09.2011)	14,1	10,0	24,1	-
Karl Heinz Gorgas	30,0	15,0	45,0	30,0
Ulrich M. Harnacke (seit dem 01.09.2011)	7,0	5,0	12,0	-
Georg Keppeler	33,8	22,5	56,3	33,8
Stefan Köster	22,5	15,0	37,5	22,5
Klaus Kramer	15,0	15,0	30,0	15,0
Willi B. Loose	22,5	15,0	37,5	22,5
Dr. Kay Mayland (seit dem 01.09.2011)	5,0	5,0	10,0	-
Dr. Joachim Schönbeck (seit dem 01.09.2011)	7,0	5,0	12,0	-
Dieter Schulze (bis zum 31.08.2011)	15,0	10,0	25,0	22,5
Klaus Schulze (bis zum 31.08.2011)	15,0	10,0	25,0	22,5
Prof. Dr. Michael Wackenhuth (bis zum 31.08.2011)	10,0	10,0	20,0	15,0
Dr. Dirk Wolfertz (bis zum 31.08.2011)	30,0	20,0	50,0	45,0
Gesamt	226,9	157,5	384,4	228,8

Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie zum Beispiel für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von der elexis AG erhalten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr zu beschließen hat.

3. Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Zusätzlich wurde aufgrund einer bestehenden Verlustübernahmeerklärung der elexis AG zugunsten der EMG Automation GmbH Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in unterschiedlichem Umfang in Anspruch genommen. Die elexis AG ist eine Management Holding ohne eigenständiges operatives Geschäft. Die Lage der elexis AG als Holding kann daher nur im Zusammenhang mit der Lage der elexis-Gruppe beurteilt werden. Im Zuge der Segmentberichterstattung werden sämtliche operativen Geschäftstätigkeiten, die Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der elexis AG nehmen, entsprechend gewürdigt und kommentiert.

3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns

3.1.1. Konzernstruktur

Die elexis AG fungiert ausschließlich als reine Management-Holding. Die beiden Vorstände sind zugleich Geschäftsführer des Geschäftsbereichs High Quality Automation. Die Holding beschäftigt eine Mitarbeiterin für Investor Relations, Compliance und M&A sowie einen Controller. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den jeweiligen Tochter- und Enkelgesellschaften betrieben.

Die EMG Automation GmbH, Wenden, und die BST International GmbH, Bielefeld, mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften bilden den Geschäftsbereich **High Quality Automation**. Das Produktsortiment setzt sich aus Regelungstechnologie, Qualitätssichernden Systemen und Antriebstechnik zusammen. Damit werden eine Vielzahl von unterschiedlichen Märkten rund um das Thema Flachmaterial sowie der Bereich der Hafentechnologie und Rohstoffgewinnung bedient. Die HEKUMA GmbH, Eching, fertigt technologisch anspruchsvolle Automatisierungslösungen für die Kunststoffverarbeitung und bildet den Geschäftsbereich **High Precision Automation**. Die Firmennamen BST, EMG und HEKUMA haben sich als Markennamen für Qualität, Präzision, Langlebigkeit und Innovation bei unseren Kunden seit Jahrzehnten fest etabliert.

Zum Konsolidierungskreis zählt auch die P2T Protagon Process Technologies GmbH in Rengsdorf. Weitere sechs ausländische Beteiligungsgesellschaften, die vor allem für Vertrieb und Service zuständig sind, aber teilweise auch Produktions- und Montagetätigkeiten ausüben, sind ebenfalls dem Konsolidierungskreis zugeordnet. Dabei handelt es sich um die BST International (Shanghai) Co. Ltd., die BST Japan Ltd., die BST PRO MARK Inc., die EMG Automation (Beijing) Ltd., die EMG USA Inc. sowie die EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda.

Neben den konsolidierten Beteiligungsgesellschaften gehören weitere neun nicht konsolidierte Beteiligungen zur elexis-Gruppe, darunter auch das neu gegründete elexis-Business-Center in Shanghai (elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd.).

Die gesellschaftsrechtliche Konzernstruktur änderte sich im Geschäftsjahr 2011 durch eine gesellschaftsrechtliche Reorganisation. Die Reorganisation der Beteiligungsstrukturen erfolgte in mehreren Schritten, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

Der operative Geschäftsbetrieb der HEKUMA GmbH (alt) wurde in eine neue Gesellschaft, die HEKUMA Automation GmbH ausgegliedert. Zwischen den beiden Gesellschaften wurde dann ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Im Anschluss wurde die bisher als Zwischenholding fungierende Tochtergesellschaft Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH (Elexis BG) auf die HEKUMA GmbH (alt) verschmolzen. Nach Durchführung der Verschmelzung wurde die HEKUMA Automation GmbH in HEKUMA GmbH und die HEKUMA GmbH (alt) in elexis Beteiligungsgesellschaft mbH (elexis BG) umfirmiert, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen Rechtsträger weiterhin unter dem bekannten Namen am Markt agieren. Gleichzeitig erfolgte eine Sitzverlegung der Gesellschaft nach Wenden. In einem zweiten Reorganisationsschritt erfolgte eine Verschmelzung der EMG Automation GmbH auf die elexis BG sowie eine Umfirmierung dieser Gesellschaft in EMG Automation GmbH. Durch diese Reorganisationen wurde die gesellschaftsrechtliche Struktur des elexis-Konzerns verschlankt und deutlich vereinfacht. Im Anschluss erfolgte bei der EMG eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln nach § 57c GmbH Gesetz.

Die Konzernstruktur stellt sich im Überblick wie folgt dar:



3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Zum 31. Dezember 2011 betrug das Grundkapital der elexis AG 23.552.000 Euro und war in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfiel ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro.

Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes der SMS GmbH hat sich die Aktionärsstruktur der elexis AG im Geschäftsjahr 2011 deutlich verändert. Die bisher gemeldeten Aktionäre Tito Tettamanti, Lugano (15,28 %), L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (15,1 %), LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart (7,6 %), DWS Investment GmbH, Frankfurt (5,46 %), First Eagle Investment Management, LLC, New York (3,92 %) und Union Investment, Frankfurt (3,29 %) haben ihre Aktien der SMS GmbH angedient oder im Laufe des Geschäftsjahres 2011 verkauft.

Die SMS GmbH hielt zum Ende des Geschäftsjahres 90,92 % des Grundkapitals der elexis AG. Damit hat die SMS GmbH eine Stimmrechtsmehrheit, die ihr auch gesetzliche Kontrollbefugnisse verleiht.

Darüber hinaus gibt es keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten. Die Beteiligung am Grundkapital ist auch im Anhang unter Ziffer 38 detailliert dargestellt.

Ein Beherrschungsvertrag zwischen der SMS GmbH und der elexis AG besteht nicht. Allerdings ist die elexis AG ein von der SMS GmbH, Düsseldorf, unmittelbar und mittelbar von der Siemag Weiss GmbH & Co. KG abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der elexis AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zur Siemag Weiss GmbH & Co. KG und den mit ihr verbundenen Unternehmen für den Zeitraum der Beherrschung vom 19. Juli bis 31. Dezember 2011 aufgestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2015 eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich wurde die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben. Im Übrigen ergeben sich die Befugnisse des Vorstands aus den gesetzlichen Bestimmungen sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 11.776.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 30. Juni 2012 gültig. Die gleichlautende Ermächtigung, die bis zum 23. Juni 2010 gültig war, wurde mit diesem Beschluss aufgehoben.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands kommen die §§ 84, 85 AktG, sowie § 31 MitbestG zur Anwendung. Für Änderungen der Satzung gelten die §§ 133, 179 AktG.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. Dezember 2011 wurde per Satzungsänderung entschieden, den Aufsichtsrat nach der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 abstimmt, auf sechs Mitglieder zu verkleinern. Vier der Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung und zwei von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des DrittelbG gewählt.

Es bestehen keine Vereinbarungen mit der Mehrheitsaktionärin, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen

Schuldenkrise belastete den Konjunkturverlauf

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise galt im Jahr 2011 zunächst als überwunden. Es zeigte sich jedoch, dass die expansiven geldpolitischen Maßnahmen zur Krisenbewältigung in der globalen Rezession einzelne Länder im Jahr 2011 erneut vor erhebliche Herausforderungen stellte.

Die Verunsicherungen über Bonitäten, Währungen und Sparpläne fanden im vierten Quartal 2011 einen vorläufigen Höhepunkt an den internationalen Finanzmärkten. Zentrum der Schuldensorgen waren die USA und einzelne Mitgliedstaaten der Europäischen Union. In Folge dessen hat sich die Lage an den Finanzmärkten deutlich zugespitzt und die Finanzierungskosten einzelner Staaten erhöhten sich erheblich.

Griechenland ist das Sorgenkind innerhalb der Europäischen Union. Aber auch die Bonitäten der Staaten Irland, Italien, Spanien und Portugal wurden von den führenden Rating-Agenturen herabgestuft. Im Januar 2012 verloren ebenfalls Frankreich und Österreich ihre Bestnoten bei den Rating-agenturen. Dies führte zu einer großen Verunsicherung hinsichtlich der Stabilität der Euro-Währung und zog Währungsspekulationen nach sich. Die finanzwirtschaftliche Vernetzung innerhalb der europäischen Union zog auch führende Industrienationen wie Deutschland und Frankreich in den Sog der Spekulationen. Zuletzt waren auch Bonitätsherabstufungen für die gesamte Eurozone in der Diskussion. Für die nachhaltige Sicherung der Gemeinschaftswährung Euro waren im Verlauf des Jahres 2011 weitere Maßnahmen zur Stabilität einzelner Länder unerlässlich. Der Eurogipfel im vierten Quartal 2011 war ein wichtiges Signal für die Stabilität der Euro-Zone.

Die Wirtschaftskraft innerhalb der Europäischen Union entwickelte sich im Jahresverlauf 2011 deutlich heterogen. Es zeigte sich, dass die Schere zwischen Nord und Süd immer größer wurde. Die Ökonomen des Institutes für Weltwirtschaft (IfW) führten in der Winterprognose 2011 aus, dass die Konjunktur im Euroraum ohne Deutschland zum Stillstand gekommen ist. Für das Gesamtjahr 2011 erwarten die Wirtschaftsanalysten eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in der Europäischen Union um 1,6 %, dazu soll Deutschland 2,9 % und Frankreich 1,6 % beitragen.

Auch die US-amerikanische Wirtschaft hatte im Jahresverlauf große Herausforderungen zu bewältigen. Die Konjunkturerwartungen waren zu Jahresbeginn durch hohe Ölpreise und die wirtschaftlichen Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan negativ beeinflusst. Nach Wegfall dieser Belastungsfaktoren nahm die US-amerikanische Konjunktur wieder an Fahrt auf, blieb aber auf einem insgesamt

verhaltenen Niveau. Auf Jahressicht erwartet das Institut für Weltwirtschaft eine Zunahme des BIP in den USA in Höhe von 1,7 %. Die Lage am Arbeitsmarkt stabilisierte sich zum Jahresende 2011, allerdings blieb die Arbeitslosenquote auf einem unverändert hohen Niveau. Die amerikanische Politik setzte weiterhin auf eine expansive Geldpolitik, was letztendlich dazu führte, dass im August 2011 die Schuldenobergrenze erreicht wurde. Die Notwendigkeit eines harten Sparkurses stellte die amerikanische Politik vor enorme Herausforderungen. Zuletzt einigten sich die politischen Parteien auf die Anhebung der Schuldenobergrenze und konnten so einen Staatsbankrott abwenden. Die verabschiedeten Sparpakete blieben allerdings hinter den Erwartungen zurück.

Wachstumsdynamik der Schwellenländer abgeschwächt, aber auf einem hohem Niveau

Im Vergleich zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften blieb die Nachfrage in den Schwellenländern kräftig, allerdings auf einem niedrigeren Niveau. Die aufstrebenden Volkswirtschaften in China, Indien und Lateinamerika konnten sich nicht vollständig von den Auswirkungen der Schuldenkrise abkoppeln. Auch die konjunkturellen Unsicherheiten führender Nationen wie die USA und Japan dämpften das Wachstum in den Schwellenländern durch insgesamt verringerte Exportraten. Eine noch im Jahr 2010 bestehende progressive Finanzpolitik und laufende Ausgabenprogramme fielen zudem im Jahr 2011 weg.

Brasilien

Brasilien gilt als siebtgrößte Volkswirtschaft der Welt und eines der rohstoffreichsten Länder. Insbesondere die asiatischen Schwellenländern haben in den vergangenen Jahren durch die Abnahme brasilianischer Rohstoffe für ein erhebliches Wachstum (BIP-Zunahme 2010: 7,5 %) gesorgt. Die Aufwertung der regionalen Währung und steigende Lohnkosten haben allerdings die Wettbewerbsfähigkeit brasilianischer Industrieunternehmen geschwächt. In dessen Folge gehen die Ökonomen für 2011 lediglich von einer Zunahme des BIP von 3,5 % aus. Durch den verhältnismäßig geringen Verschuldungsgrad und die stabile Haushaltsposition hat das südamerikanische Land das Leistungsvermögen, die Wirtschaft mit Nachfrageanreizen zu unterstützen. Zudem ist die Arbeitslosigkeit in den vergangenen zwei Jahren erkennbar zurückgegangen.

Russland

Ökonomen des IfW prognostizieren für die russische Föderation ein Wachstum des Bruttoinlandproduktes für das Jahr 2011 von 4,0 %. Das BIP liegt damit voraussichtlich über dem Vorjahresniveau von 3,5 %. Die Ursache des Wachstums in der russischen Föderation liegt in einem nachhaltig hohen Ölpreis. Die zwischenzeitliche Explosion der Nahrungsmittelpreise hat sich wieder aufgelöst und die erfolgreiche Ernte von 2011 begünstigte eine Reduzierung der Teuerungsrate. Grundsätzlich bergen Preiskorrekturen im Ölhandel sowie Wiederholungen der Turbulenzen an den Finanzmärkten weiterhin Risikofaktoren für die Entwicklung der russischen Wirtschaft.

Indien

Eine restriktiv ausgerichtete Wirtschaftspolitik in Indien führte zu einer deutlichen Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Nachdem das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2010 über die Zehn-Prozent-Marke hinausschoss, fiel die Wachstumsrate in Indien im abgelaufenen Jahr auf voraussichtlich 6,7 % zurück. Eine restriktive Geldpolitik war eine der wesentlichen Maßnahmen zur Eindämpfung der hohen Inflation sowie der mittelfristigen Inflationserwartungen. Zuletzt setzte die Zentralbank den Leitzins auf 8,5 Prozentpunkte. Auch das bestehende Haushaltsdefizit, das laut den Analysten des IfW bei mehr als 3 % liegen dürfte, schwächt die Konjunkturerwartung.

China

Als Folge reduzierter Ausfuhren hat sich die konjunkturelle Dynamik in China leicht abgeschwächt. Mit einer prognostizierten Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 9,5 % (Vorjahr 10,3 %) im Jahr 2011 blieb das Wachstum aber immer noch überdurchschnittlich. Der Binnenkonsum blieb anhaltend robust. Die Sorgen um eine steigende Inflation, getrieben durch Energie-, Nahrungs- und Immobilienpreise, dominierten die chinesische Wirtschaftsentwicklung und spiegelten sich auch in einer straffen Finanzpolitik wider. Auch wenn sich die Wachstumsdynamik in den kommenden Jahren verlangsamen wird, gehört China in den nächsten Jahren im internationalen Vergleich zu den wachstumsstärksten Regionen. Dem gegenüber stehen allerdings Risiken, wie zum Beispiel die Gefahr des Platzens der Immobilienblase.

Weltkonjunktur mit geringer Dynamik

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2010 mit 5,1 % kräftig gewachsen. Die weitere Erholung der Weltproduktion ist im Jahr 2011 allerdings ins Stocken geraten. Die Analysten des IfW erwarten für das Jahr 2011 eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um lediglich 3,8 %. Die Naturkatastrophe in Japan und der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise im ersten Halbjahr 2011 schafften insgesamt ein negatives Wirtschaftsklima. Bei verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen zog in der zweiten Jahreshälfte die Weltproduktion wieder an.

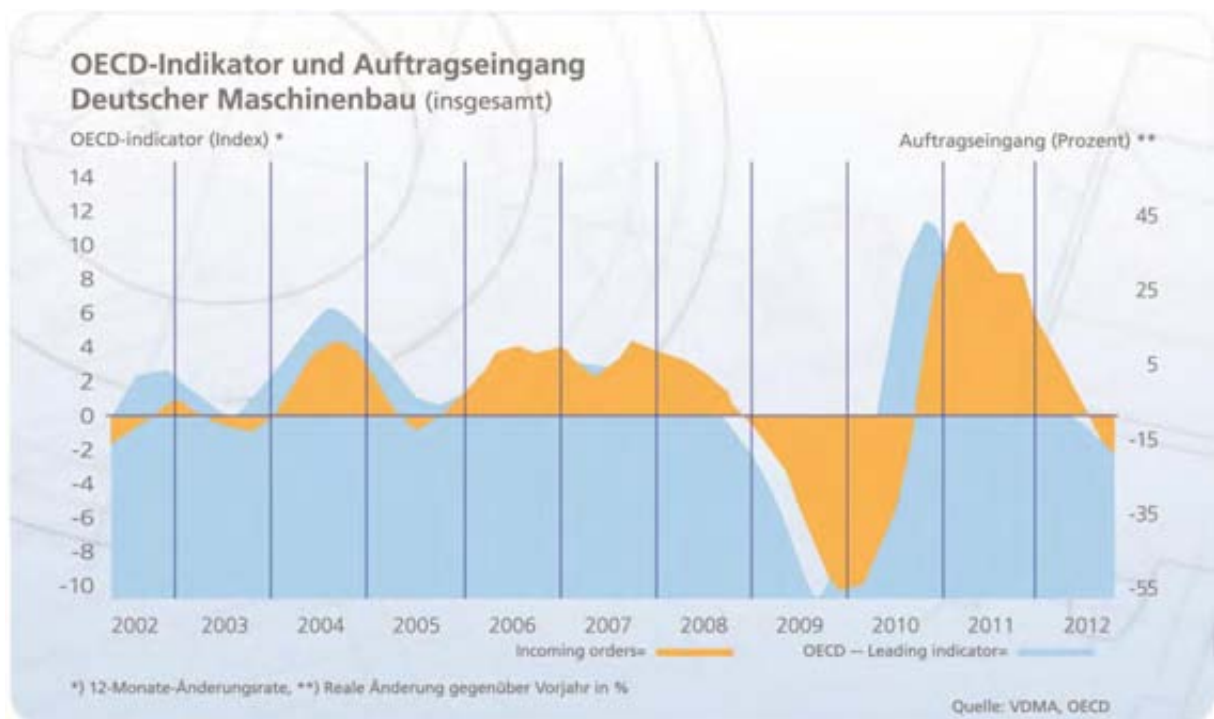
Auch der Baltic Dry Index, der die weltweite Verschiffung von Frachtgütern indiziert und damit zur Beurteilung des Welthandels herangezogen wird, zeigte eine Berg- und Talfahrt und lag zum Jahresende 2011 mit 1.738 Punkten leicht unter dem Niveau des Vorjahres (1.773 Punkte).

Deutsche Maschinenbaukonjunktur von Schuldenkrisen weitestgehend unbeeinflusst

Das erste Halbjahr 2011 war von einer beständigen Wachstumsdynamik im deutschen Maschinen- und Anlagenbau geprägt. Auch die spätzyklischen Branchen innerhalb des Maschinebaus profitierten erstmals in vollem Umfang von der Konjunkturerholung. Nach ersten Nachholeffekten flaute zum zweiten Halbjahr 2011 die Nachfrage wieder leicht ab, blieb aber insgesamt auf einem soliden und stabilen Niveau.

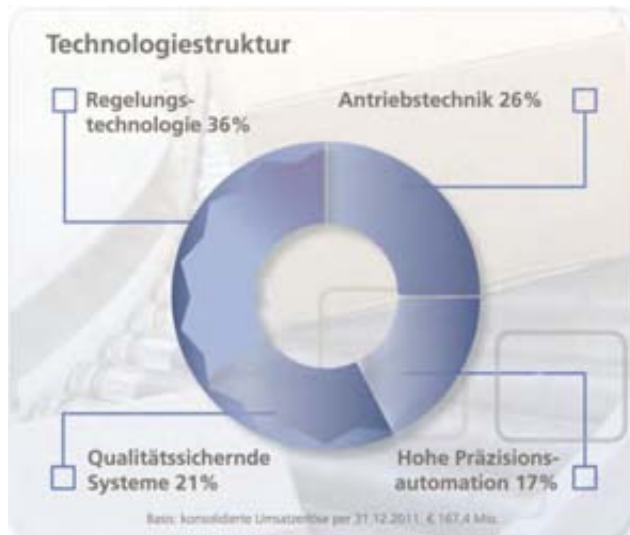
Obwohl die Verunsicherungen auf den Finanzmärkten im Jahr 2011 nicht auf die Realwirtschaft übergriffen, verschlechterte sich zunehmend die Stimmungslage zur Weltkonjunktur. Zum Jahresende 2011 verzeichnete der ifo-Geschäftsklimaindex ein Minus von 12,2 Punkten. Es bleibt abzuwarten, ob die negative Stimmungslage die reale Wirtschaftsentwicklung beeinflussen wird. Erfahrungsgemäß folgt die Investitionsbereitschaft im deutschen Maschinenbau mit einem Zeitversatz von rund sechs Monaten den Trends des Weltkonjunkturklimas.

Der deutsche Maschinenbau wies zum Jahresende 2011 ein Wachstum der Auftragseingänge von 10 % gemäß den Auswertungen des VDMA aus. Damit konnten einige Schlüsselbranchen wieder an das Vorkrisenniveau anschließen.



3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte

Produkte auf Kernkompetenzen ausgerichtet



Das Leistungsportfolio der elexis-Gruppe konzentriert sich gezielt auf Regelungstechnologie, Qualitätssichernde Systeme, Antriebstechnik und Handlings-Automation bei Spritzgießprozessen. Diese Orientierung folgt dem Megatrend „Industrielle Fertigung“ - einem weltweiten Trend zur Automatisierung von Fertigungsprozessen. Die Märkte und Megatrends – wie Mobilität, Gesundheit, Rohstoffe und Neue Konsummuster, Verpackung - zeigen weiterhin Wachstumspotential und bieten Raum für Innovationen.

Geschäftsbereich High Quality Automation - Qualität am „laufenden Band“

Regelungstechnologie

Auf dem Gebiet der Regelungstechnologie hat die elexis AG Lösungen für das „laufende Band“ entwickelt. Die so genannten Band- und Bahnlaufregelungen sorgen dafür, dass Materialbahnen selbst bei hohen Geschwindigkeiten geradlinig, optimal geführt und kontrolliert durch den Produktionsprozess laufen. Verantwortlich ist ein komplexes System aus Sensoren, Elektronikkomponenten, Steuergliedern und Stellantrieben.

Die fehlerfreie Funktion der Regelungskomponenten ist die Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit und Effektivität der gesamten Fertigungsanlagen. Ausgehend von der stahl- und folienverarbeitenden Industrie kann ein solches technologisches Prinzip in allen Prozessen rund um das „laufende Band bei flachen Materialien“ eingesetzt werden. Die elexis-Regelungstechnik findet man daher in der Stahl- und Aluminiumindustrie ebenso wie in der Verpackungsindustrie, im Convertingbereich, bei der Herstellung von Produkten aus Vliesstoffen, in der Gummi- und Reifenindustrie und in der Folienfertigung. Es handelt sich um ausgereifte Produkte, die sich am Markt bewährt haben. Laufende Wertanalysen führen immer wieder zu Verbesserungen der etablierten Produktfamilie.

Qualitätssichernde Systeme

Die Unternehmen der elexis AG bieten mit der Kombination aus Regelungstechnologie und Qualitäts-sichernden Systemen (QS-Systeme) hohe Technologiekompetenz aus einer Hand. Mit dieser strategischen Ausrichtung sichert sich elexis klare Wettbewerbsvorteile und zum Teil auch Alleinstellungsmerkmale. Der weitere Ausbau der QS-Systeme ist eine vorrangige Aufgabe der elexis-Gruppe.

Qualitätssichernde Systeme in der Metallindustrie

Das Produktsortiment der Qualitätssichernden Systeme im Bereich der Metallindustrie dient schwerpunktmäßig der Überprüfung physikalischer Eigenschaften. Das berührungslose Messen von Zugfestigkeit (ImpocPro) und Rauheitsparametern (Sorm 3plus) sowie die magnetische Bandstabilisierung (eMass) sind die technologische Basis im Produktportfolio.

Das Basisportfolio wird durch ständige Weiter- und Neuentwicklungen ergänzt. Zur Abrundung der Produkthanforderungen bei Feuerverzinkungsanlagen für Stahl dienen die Produkte eWipe (elektronische Düsenspaltreinigung) und eBacs (elektronische Kantenmaskenregelung). Zusätzliche Softwareerweiterungen zur Bandbreitenoptimierung (Swop) sind sinnvolle Ergänzungen der Produktpalette der QS-Systeme Stahl.

Mit dem Mehrheitserwerb der Protagon P2T Process Technologies GmbH im Jahr 2010 wurde das Produktportfolio auch um ein System zur Feinstlochsuche ergänzt.

Qualitätssichernde Systeme in der Nicht-Metallindustrie

Wachsende Druckgeschwindigkeiten und größere Bahnbreiten bei zugleich steigenden Qualitätsansprüchen sind eine Herausforderung in der Qualitätssicherung im Bereich der Nicht-Metallindustrie. Die Qualitätssichernden Systeme für bedruckte Warenbahnen sind in der Lage, die gesamte Bahnbreite kontinuierlich nach Druckfehlern zu untersuchen. Dies geschieht unter Beibehaltung unverminderter Druckgeschwindigkeit der Rotationsdruckmaschinen.

Von halb- und vollautomatischen Bahnbeobachtungssystemen für einfache und anspruchsvolle Überwachungsaufgaben bis hin zu 100 % Real-Time-Fehlererkennungssystemen, bietet die elexis-Gruppe eine komplette Produktfamilie von QS-Systemen an. Dabei unterscheiden wir folgende Systemlösungen:

- Bahnüberwachung und Print-Managementlösungen auf Video-Basis für Hochgeschwindigkeitsprozesse
- Druckfehlererkennungs- und Überwachungssysteme
- Farbmeßsysteme
- Registerregelungen für höchste Qualitätsanforderungen im Druckprozess

Sensoren zur Schichtdickenmessung und Dickenmessung in den Anwendungsgebieten der Folien-, Gummi- und Convertingindustrie runden das Spektrum der Sensorik in diesem Bereich ab.

Antriebstechnik

Die Hebe- und Fördertechnik kann neben den vielfältigen Anwendungsgebieten im allgemeinen Maschinenbau als Haupteinsatzgebiet der auf dem Markt befindlichen Industriebremsen angesehen werden. Die hier anstehenden Antriebs- und Bremsprobleme können sowohl mit der heute noch aktuellen Trommel- oder Doppelbackenbremse als auch mit Systemen von Industrie-Scheibenbremsen gelöst werden.

Hierzu tragen die Produkt- und Systemlösungen der elexis AG maßgeblich bei. Mit den Bremslüftermarken ELDRO® und ELHY® setzt die elexis-Gruppe seit dem Jahr 1946 den technologischen Standard im Bremsengeschäft. Trotz des Vorherrschens elektrischer oder elektronischer Komponenten in modernen Anlagen nimmt auch heute noch die mechanische Sicherheitsbremse mit dem elektrohydraulischen Bremslüftergerät die wichtigste Aufgabe wahr, bei Energieausfall als letztes Glied die Sicherheit für Mensch und Anlage zu gewährleisten.

Die Steuerungslösung BRAKEMATIC® ergänzt die Produktpalette rund um die elektrohydraulischen Trommel- und Scheibenbremsen.

Sonderlösungen für hydraulische Bremssysteme werden mit dem hydraulischen Kompaktantrieb (HKA) gelöst. Dieser ist aufgrund seiner Komplexität und kompakten Bauform speziell für den Einsatz bei hydraulischen Bremssystemen konzipiert. Im HKA sind alle notwendigen Baugruppen wie Antriebsmotor, Hydraulikpumpe, Ventilblock, Vorratsbehälter, Notbetätigung und Schaltgehäuse zur Erzeugung des zum Öffnen oder Schließen von Hydraulikbremsen notwendigen Hydraulikdrucks enthalten.

Geschäftsbereich High Precision Automation – „schnelle Produktionen lernen sprinten“

Der Geschäftsbereich High Precision Automation umfasst die Entwicklung, Konstruktion, Bearbeitung, Montage, Programmierung und Inbetriebnahme komplexer Automationsanlagen für die Kunststoffverarbeitung, einschließlich Horizontal-Schnellentnahmeroboter. Dazu gehört auch die Systemintegration von Spritzgießmaschinen, Spritzgießwerkzeugen und Peripheriesystemen zur Qualitätskontrolle.

Das Ziel der Automatisierung in diesem Bereich ist die Entwicklung einer möglichst wirtschaftlichen Produktionsanlage für den Kunden. Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Präzision, Schnelligkeit, hohe Kavitätenzahlen und Langlebigkeit sind wesentliche Richtlinien für die Konzeption einer solchen Anlage.

Die Anlagentechnik aus dem Hause elaxis steht für optimierte Produktionsabläufe und Produktqualität. Durch sichere Verfahrensabläufe, 100 % Qualitätskontrolle, hohe Verfügbarkeit, sorgfältiges Produkthandling, minimale Ausschussquoten und stabile Ausführung der Anlagen wird eine hohe Zuverlässigkeit für Präzisionsprodukte garantiert.

Aufmerksamkeit für elaxis-Produkte

Produkte und Innovationen wurden in zahlreichen Messeaktivitäten 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt. Für den Geschäftsbereich High Quality Automation war die Fachmesse für Metallurgie METEC im Juni 2011 in Düsseldorf ein Höhepunkt. Die METEC war auch Forum für Diskussionen über Strategien zu metallurgischen Technologien der Zukunft. Wie sich zeigte, liegen die elaxis-Produkte zur Qualitätssicherung und Ausschussvermeidung voll im Trend einer zukunftsorientierten Prozessoptimierung der Stahlindustrie. Dementsprechend hoch war das Interesse auf unseren Ausstellungsflächen.

Im September fand mit der LabelExpo in Brüssel eine der wichtigsten Leitmesen der Verpackungsindustrie statt. Rund um den Etikettendruck präsentierten wir unsere Produktpalette zur Regelungstechnologie und unsere bewährten Fehlererkennungssysteme. Von Bedeutung war auch die Pflege enger Kundenbeziehungen in diesem Sektor. Die Unternehmen der elaxis-Gruppe etablieren sich zunehmend als kompetenter Lösungsanbieter bei allen Fragen rund um das laufende Band.

Für den Geschäftsbereich High Precision Automation stand im vierten Quartal die wichtigste Leitmesse 2011, die FAKUMA in Friedrichshafen, an. Im Bereich der Medizintechnik wurden zahlreiche Messemaschinen öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Als erfolgreich kann der Auftritt auf folgenden internationalen Messen eingeschätzt werden: MD&M West - USA, Pharmapack 2011 - Frankreich, Medtech Europe - Stuttgart, Arburg Technologietage - Arburg und Engel Medical Days – USA.

Produktsortiment wird kontinuierlich weiterentwickelt

Geschäftsbereich High Quality Automation

Das Technologieportfolio der Regelungstechnologie und der Qualitätssichernden Systeme wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

So haben wir in Zusammenarbeit mit unserer brasilianischen Tochter EMH unsere bestehende HKA-Linearantriebstechnologie auch bei Fördergutkontrollsystemen einsetzen können. Mit dem Einsatz dieser elexis-Technologie wird der Schieflauf des Fördergutes verhindert. Dadurch wird zum einen die Beschädigung des Förderbandes und zum anderen eine Überschüttung durch das Fördergut vermieden.

Zur Stärkung unseres Produktprofils im Bereich der Energieeffizienz haben wir im ersten Halbjahr 2011 einen industriereifen elektromechanischen Antrieb unter dem Produktnamen ELA auf dem Markt eingeführt. Dieser Antrieb ersetzt herkömmliche hydraulische Antriebslösungen, die bei der Betätigung von Hebebühnen im LKW-Verkehr zum Einsatz kommen. Für diesen Antrieb haben wir einen Serienauftrag von 500 Antrieben erhalten. Die Vertriebsarbeit wird weiter intensiviert.

Ergänzende Produkte zur Qualitätssicherung befinden sich derzeit in der Entwicklung. Erste Prototypen sind in Zusammenarbeit mit unseren Kunden in der Testphase. Weitere Produktentwicklungen rund um das laufende Band werden anlässlich der drupa 2012 dem Markt vorgestellt.

Geschäftsbereich High Precision Automation

Nachdem der Geschäftsbereich High Precision Automation im Geschäftsjahr 2010 zahlreiche neue Produkte zur Medizintechnik am Markt einführte, wurde im vergangenen Geschäftsjahr das Produktportfolio weiter optimiert.

Im Zentrum der Optimierungsarbeiten lag die Handlings-Automation von Einlegeteilen. Dabei stand der Wissenstransfer zwischen der Konzeption von Automotive- und Medizintechnikanlagen im Vordergrund. Anlagen im Automotive-Bereich erfordern höchste Präzision und Sicherheit bei der Zusammenführung von Metallteilen und Kunststoffgehäusen. Die gewonnene Kompetenz in der Greifertechnologie war eine wesentliche Voraussetzung für die Produktoptimierung in anderen Anwendungsgebieten.

Produktpolitik auf Kernkompetenzen ausgerichtet

Produktpolitik des Geschäftsbereichs High Quality Automation

Aufgrund der technologischen Kompetenz und einem sehr hohen Innovationsgrad hat sich elexis eine bedeutende Marktstellung in attraktiven Nischenmärkten und Branchen erarbeitet. Zugleich richtet sich die Produktpalette auf die Megatrends der Nachfrage aus. Die Produktpolitik des Unternehmens verfolgt die Strategie, bei unverändert hohem Innovationsgrad die künftigen Nachfrageschwerpunkte zu bedienen und dabei neue Märkte und Branchen zu erobern. Priorität hat vor allem der Ausbau der Qualitätssichernden Systeme. Dabei werden alle Prozesse rund um das laufende Band bei flachen Warenbahnen betrachtet. 2011 wurde konsequent daran gearbeitet, die bestehenden Anwendungskenntnisse auch auf weitere Produktionsprozesse bei flachen Warenbahnen auszudehnen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der elexis-Gruppe sind auch in Zukunft auf diese Produktpolitik ausgerichtet.

So ist es nur konsequent, die bestehenden Sensoren zur Qualitätssicherung auch durch Akquisition zu ergänzen. Mit dem Erwerb von 100 % der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG erweitert die elexis-Gruppe das Produktportfolio im Geschäftsjahr 2012 um Isotopen- und Infrarotsensoren. Diese Sensoren kommen vor allem in der Folien- und Convertingindustrie zum Einsatz. Die Verhandlungen zum Erwerb der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG mit Sitz in Freudenberg konnten wir am 16. Dezember 2011 erfolgreich abschließen. Der Betriebsübergang erfolgte zum 1. Januar 2012.

Vor dem Hintergrund der dargelegten Produkt- und Technologiestrategie, nämlich Konzentration auf die Kernkompetenzen bei flachen Warenbahnen, wurden im Jahr 2011 Gespräche mit unserem lang-jährigen Kunden, der Drehmo GmbH aufgenommen um die möglichen Perspektiven der Produktgruppe der Stellantriebe auch außerhalb der elexis-Gruppe zu verifizieren. Stellantriebe sind zertifizierte Sicherheitselemente, die insbesondere in der Energie- und Wasserwirtschaft zum Einsatz kommen und gehören damit nicht zu den strategischen Kernkompetenzen der elexis-Gruppe. Diese Gespräche haben wir noch nicht zum Abschluss gebracht.

Wachstum verbinden wir insbesondere auch mit hoher Innovationskraft und Technologieführerschaft. Vor diesem Hintergrund haben wir mit dem Profitcenter „Neue Produkte“ den Fokus auf die Entwicklung weiterer Produkte rund um das Themengebiet „Nachhaltig Wirtschaften“ gelegt. Damit verankern wir auch in unserer Organisationsstruktur den Willen und den Ansporn, mit unseren Produktideen profitables Wachstum zu generieren.

Produktpolitik des Geschäftsbereichs High Precision Automation

Die Produktpolitik des Bereichs High Precision Automation setzt auf Technologiekompetenz und Anwendungskenntnisse. Auf Basis der vorhandenen Schlüsseltechnologie, hier vor allem Automatisierungsschritte von komplexen Einlegeteilen, wurde ein kontinuierlicher Know-How-Transfer über alle Branchen hinweg durchgesetzt. Dabei standen insbesondere der Ausbau des Segments Medizintechnik und die weitere Modularisierung der Produkte im Vordergrund. Die zunehmende Modularisierung der Produkte bietet beste Voraussetzungen für den Markteintritt in die asiatischen Vertriebsregionen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wesentliche Meilensteine dieser Produktpolitik gesetzt. Diese gilt es nun auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

» Absatzmärkte orientieren

sich an den Megatrends der Nachfrage.

Klimawandel/Umwelt

Klimawandel: Erneuerbare Energieformen, Kohle- und Atomkraftwerke gehören zum Einsatzgebiet der Antriebstechnik.

Umweltschonung: Sparsamer Umgang mit Rohstoffen, qualitätssichernde Systeme reduzieren Ausschuss und damit den CO₂-Ausstoß.

Energieeffizienz: Dünnere Stahlbleche kommen zunehmend im Bereich der Automobilindustrie zum Einsatz.

Gesundheit

Automatisierte Handling-Systeme im Kunststoffbereich sind für den technologischen Fortschritt der Gen- und Biotechnologie notwendig. Ebenso gewinnen technologische Lösungen für die Verpackungsindustrie bei einem boomenden Gesundheitsbewusstsein immer mehr an Bedeutung.

Mobilität

Neuentwicklungen in der Automobilindustrie führen zu Neugestaltungen der Stahllinien. Außerdem trägt die Antriebstechnik durch die Ausstattung internationaler Containerhäfen zur globalen Mobilität bei.

Industrielle Fertigung

Ist die Basis jeder technologischen Innovation. Zukunftsweisende neue Technologie in der Umwelt-, Bio- und Gentechnologie werden ohne eine industrielle Fertigung keine Marktdurchdringung erreichen können. In einigen Bereichen der industriellen Fertigung sind exelis-Produkte für die Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen unverzichtbar.

Konsummuster im Wandel

Die Konsummuster der Zukunft werden durch alle Produktbereiche der exelis direkt und indirekt bedient.

Industrielle Fertigung

Klimawandel/Umwelt

Gesundheit

Mobilität

Neue Konsummuster



3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik

Beschaffung und Beschaffungspolitik steht vor laufenden Herausforderungen

Die Beschaffungssituation im Geschäftsjahr 2011 war im ersten Halbjahr 2011 von drastischen Preissteigerungen und Materialverknappungen geprägt. Mit der anhaltenden Verunsicherung an den Finanzmärkten und den damit verbundenen Sorgen um einen konjunkturellen Abschwung entspannte sich in der zweiten Jahreshälfte die Beschaffungssituation deutlich.

Rohstoffentwicklung

Die Rohstoffentwicklung betrifft die Unternehmen der elexis-Gruppe nur indirekt, ist aber ein wesentlicher Indikator für die anstehenden Preisentwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt. Der Thomson Reuter/Jeffries CRB-Index gilt als einer der wesentlichen Indikatoren für die anstehende Preisentwicklung. Nach einem deutlichen Höhenflug im ersten Halbjahr 2011 erreichte die Rohstoffhausse im späten Frühjahr 2011 ihren Höhepunkt. Die anhaltende Krisenstimmung an den Finanzmärkten griff ab dem zweiten Quartal auch auf die Preisentwicklung der Rohstoffe über. Zum Jahresende 2011 fiel der CRB-Index sogar unter das Vorjahresniveau.

Berg- und Talfahrt in der Beschaffungspolitik

Verknappung von Baugruppen war die Herausforderung des ersten Halbjahres 2011. Nachdem einige Lieferanten der elexis-Gruppe in der Rezession die Produktionskapazitäten deutlich reduziert hatten, konnten diese die steigende Nachfrage nicht immer in vollem Umfang bedienen. Zudem erschwerte die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan zunächst die Beschaffungspolitik, da ganze Lieferketten in Japan unterbrochen waren. Als Folge der Katastrophe im japanischen Fukushima waren elektronische Bauteile und Komponenten, aber auch Gummidichtungen, Gleit- und Kugellager von Lieferengpässen betroffen. In der Konsequenz erhöhte elexis seine Bevorratung kritischer Bauteile. Trotzdem führte die angespannte Beschaffungssituation in Einzelfällen zu Produktionsverzögerungen im ersten Halbjahr 2011.

Mit der anhaltenden Verunsicherung an den Finanzmärkten nahm auch die Angst vor einem neuen konjunkturellen Abschwung zu, in dessen Folge sich auch die Beschaffungssituation wieder entspannte. Avisierte Preiserhöhungen konnten in der zweiten Jahreshälfte 2011 zum Teil abgewendet werden. Auch die Beschaffung kritischer Zulieferteile erfolgte wieder ohne Lieferverzögerung. Die insgesamt deutliche Erhöhung der Vorratsbestände in der Industrie zeigte im zweiten Halbjahr 2011 direkte Auswirkungen auf die Nachfragesituation unserer Lieferanten, denn Lagerreduzierung ging vor Neubestellung.

Bonitätsentwicklung der Lieferanten

Die heterogenen Rahmenbedingungen stellten unsere Lieferanten auch im Geschäftsjahr 2011 vor laufende finanzielle Veränderungen. Die Bonität unserer Lieferanten haben wir laufend überprüft. Dies ist ein strukturierter Prozess innerhalb unseres strategischen Einkaufs. Im Geschäftsjahr 2011 hatten wir keine Beschaffungsprobleme, die auf negative Bonitätsentwicklungen unserer Lieferanten zurückzuführen waren.

3.2.4. Produktion

Transparent Optimierte Prozesse Flexibel Intelligent Termintreu (TOP.FIT)

Mit dem Team TOP.FIT rief elexis bereits im Jahr 2005 dazu auf, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) im Unternehmen aktiv zu gestalten. Transparent Optimierte Prozesse Flexibel Intelligent Termintreu (TOP.FIT) – so lautet das Motto dieser Aktivitäten. Zwei KVP-Beauftragte sind dafür ständig im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, Prozessschwächen zu identifizieren und kontinuierlich effiziente Prozesse und Standards zu schaffen. Dabei gelten folgende Grundprinzipien:

- Verringerung der Durchlaufzeiten
- Produktivitäts- und Effizienzsteigerung in allen Wertschöpfungsstufen
- Standardisierung der Prozesse
- Bestandsminimierung
- Flexibilität bei Mitarbeitern
- Vereinfachung der Logistikabläufe
- Förderung von Eigenverantwortung der Mitarbeiter
- Ordnung und Sauberkeit als Selbstverständnis

Die elexis AG setzte an allen deutschen Standorten den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) entlang der Wertschöpfungskette weiter fort. Die Übertragung der Prozessoptimierung auf unsere ausländischen Produktionsstandorte hat im ersten Halbjahr 2011 mit Brasilien begonnen und zeigte bereits erste Erfolge. So konnte der Platzbedarf in der Bremsenmontage um 25 % reduziert werden. Im zweiten Halbjahr 2011 standen die Fertigungsprozesse unseres Tochterunternehmens in Japan auf dem Prüfstand. Nach einer ersten Ist-Aufnahme der Produktions- und Prozessabläufe wurde bereits ein neues Fertigungslayout für den Reparatur-Bereich entwickelt und umgesetzt. Der KVP-Prozess wird im Geschäftsjahr 2012 in der gesamten elexis-Gruppe weiter fortgesetzt.

Geschäftsbereich High Quality Automation

Im Geschäftsbereich High Quality Automation konnten wir die Steigerungen des Auftragseingangs mit einem moderaten Personalaufbau auffangen. Über die laufenden Gleitzeit- und Lebensarbeitszeitmodelle wurde die Produktion zusätzlich aktiv gesteuert. Positive Folgen auf die Produktion haben auch die laufenden Wertanalysearbeiten und der kontinuierliche Verbesserungsprozess KVP. Die bestehenden KVP-Standards wurden im Geschäftsjahr 2011 auch auf unsere ausländischen Töchter in Brasilien und Japan übertragen.

Geschäftsbereich High Precision Automation

Auch der Geschäftsbereich High Precision Automation war im Geschäftsjahr 2011 in allen Bereichen gut ausgelastet. Allerdings führte die Zunahme der Auftragseingänge zu einer vermehrten Beauftragung von Fremdleistungen in Konstruktion und Montage, um die zugesagten Liefertermine einhalten zu können. Vor diesem Hintergrund wurden weitere Personaleinstellungen vorgenommen sowie Leiharbeitskräfte eingestellt. Darüberhinaus werden auch in diesem Bereich Produktionsschwankungen durch flexible Arbeitszeiten aufgefangen.

3.2.5. Investitionen



Investitionspolitik auf die Zukunft ausgerichtet

Im Geschäftsjahr 2011 tätigte die elexis-Gruppe Sachinvestitionen die über dem Abschreibungsniveau lagen. Jeder Investitionsentscheidung lagen grundsätzlich Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Kosten und der Produktionssicherung zugrunde.

Die Investitionsaufwendungen konzentrierten sich im Berichtszeitraum auf Ersatzinvestitionen in Maschinen und auf zukunftsgerichtete Investitionen in Forschung und Entwicklung. Der Entwicklungsschwerpunkt unserer Produktpolitik liegt auf der Neuentwicklung weiterer Qualitätssichernder Systeme. Bereits im Geschäftsjahr 2011 fielen Investitionen für Neuentwicklungen mit Entwicklungspartnern im Nicht-Metall-Bereich an, die anlässlich der drupa 2012 dem Markt vorgestellt werden. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 einige Hallendächer am Fertigungsstandort Wenden saniert, mit dem Ziel die Energieeffizienz im Produktionsbereich zu steigern. Im Vorjahr sind die Ausgaben aus dem Mehrheitserwerb der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH in den Investitionen ausgewiesen.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftsprozesse fiel im Geschäftsjahr 2011 die Entscheidung das gruppenweite IT-System zu modernisieren. Die Modernisierung der IT-Systeme ist für die Jahre 2012/2013 vorgesehen.

Der elexis-Konzern finanzierte 2011 die Investitionen überwiegend über den laufenden Cashflow. Das Unternehmen wies im Geschäftsjahr 2011 ein Capital Expenditure (Capex) in Höhe von 141,2 % (Vorjahr: 118,7 % vor Wertminderung des Geschäftswertes) aus.

3.2.6. Forschung und Entwicklung



Forschung und Entwicklung, die Basis unserer Technologieführerschaft

Forschung und Entwicklung sind für ein technologiegetriebenes Unternehmen wie elexis von elementarer Bedeutung. Die schnelle Umsetzung vorzeigbarer Ergebnisse aus diesen Bereichen lässt uns dauerhaft Produkte, Verfahren und Dienstleistungen von hoher Innovationskraft hervorbringen. Innovationen, die uns die Technologieführerschaft in attraktiven Marktnischen sichern und somit den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe mit sich bringen.

Innovation braucht mehr als Erfindungsgeist und Forscherdrang. Innovation braucht immer auch eine Vision und ein Gespür für Märkte. Dieses Wissen gründet sich bei elexis auf dem engen Zusammenwirken zwischen dem Unternehmen, den Kunden und anderen Partnern. Zu ihnen gehören neben Kooperationspartnern auch Forschungseinrichtungen und Universitäten. Gemeinsam mit ihnen gelingt es elexis, zukunftssträchtige Projekte frühzeitig aufzugreifen und den Markt aktiv mitzugestalten. Unser Ziel in Forschung und Entwicklung ist dabei klar formuliert: Wir sehen es als unsere Aufgabe an, für unsere Kunden Lösungen zu entwickeln.

Unter diesem Aspekt zählten 2011 folgende Aufgabenstellungen zu unseren Schwerpunkten in Forschung und Entwicklung:

- Etablierung einer ausgereiften und umfassend getesteten Technik
- Verbesserung der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Produktionsanlagen unserer Kunden
- Prozessoptimierung und Erhöhung des Kundennutzens durch Innovationen
- Entwicklung neuer technologischer Standards
- Einbeziehung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Verfahren
- optimal adaptierte Lösung unter Berücksichtigung regionaler Märkte
- Nachweisbarkeit eines kurzen Return-on-Investment bei unseren Kunden

Abgeleitet von unseren grundsätzlichen Entwicklungszielen liegt der Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für innovative und technologische Verfahren auf der Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung und Verbesserung der Energiebilanz in der „industriellen Fertigung“.

Auch der schonende Umgang mit knappen Ressourcen und Rohstoffen kommt hierbei zum Tragen. Innovationen auf dem Sektor industrielle Fertigung erhalten dadurch einen hohen Stellenwert für exelis. Sie gelten zu Recht als Megatrend und Motor für technische Innovationen des exelis-Konzerns. Vor diesem Hintergrund wurden im Geschäftsjahr 2011 die Entwicklungstätigkeiten in allen Bereichen nochmals forciert.

Anlässlich der kommenden drupa 2012 standen im Bereich Nicht-Metall im Berichtszeitraum umfangreiche Neu- und Weiterentwicklungen im Fokus der Aktivitäten. Die drupa ist die weltgrößte Messe in der Druckindustrie und stellt alle vier Jahre eine etablierte und renommierte Plattform für die Einführung neuer Produkte dar.

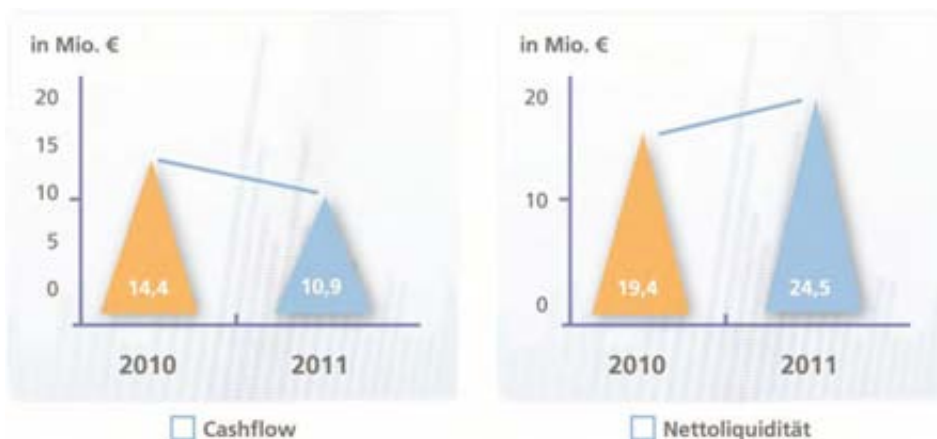
Im Bereich Metall stand die Übertragung der Anwendungskenntnisse auf neue Märkte (z.B. Warmbandstraße) im Fokus der Entwicklungstätigkeiten. Dabei kamen auch neue Technologien zum Einsatz. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden wurden im vergangenen Geschäftsjahr Prototypen entwickelt, die derzeit in der Testphase sind.

Vom Prototyp zum Serienauftrag brachte es der elektromechanische Linearantrieb ELA im Geschäftsjahr 2011. Dieser Antrieb ersetzt hydraulische Antriebslösungen durch Elektromechanik. An weiteren Antriebskonzepten als Ersatz zu hydraulischen Komponenten wurde und wird kontinuierlich gearbeitet.

Im Profitcenter „Neue Produkte“ konzentrierten sich die Arbeiten auf die Erforschung neuer Markttrends, insbesondere rund um die Themen „grüne Rohstoffe“ und „alternative Energiekonzepte“. Gemeinsam mit Partnern nutzen wir unsere Kompetenz in Mechanik, Elektronik und Regelungstechnik, Projekte in diesen Bereichen zur Marktreife zu entwickeln und damit neue Geschäftsfelder zu erschließen.

exelis hat mit allen Neuentwicklungen den Anspruch, die Technologieführerschaft zu erlangen. Dieser Anspruch lässt uns nie ruhen und verlangt von uns ständig besser zu werden. Innovation heißt für exelis nicht nur, die Konzentration auf das Neue. Es bedeutet ebenso gut, das Vorhandene zu optimieren. Neben den genannten Schwerpunkten wurde auch 2011 das bestehende Produktportfolio in allen Unternehmen der exelis-Gruppe in seiner gesamten Breite am Markt und in den Anwendungsbereichen analysiert und weiterentwickelt. Eingeführte Prozessabläufe wurden kontinuierlich optimiert.

3.2.7. Finanzierung



Finanzierungspolitik steht für Kontinuität

Die deutschen Gesellschaften der elexis-Gruppe finanzieren sich überwiegend eigenständig. Auch unsere ausländischen Tochterunternehmen verfügen größtenteils über eigene Kreditlinien. Sofern erforderlich erteilt die elexis AG notwendige Bürgschafts- bzw. Mithaftungserklärungen zur Absicherung erteilter Kreditlinien. Die laufende Finanzierung der elexis-Gruppe war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die liquiden Mittel, teilweise ungenutzte Kontokorrentkreditlinien und eine niedrige Fremdfinanzierungsquote in Verbindung mit der hohen Eigenkapitalausstattung gewährleisteten der elexis-Gruppe auch weiterhin eine stabile finanzielle Position. Darüber hinaus nutzen wir in Einzelfällen auch Leasingvereinbarungen zur Finanzierung bestimmter Projekte. Sonstige Geld- und Kapitalmarktinstrumente werden nur in einem geringen Umfang getätigt.

3.2.8. Personal



Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital

Das Jahr 2011 stand im Zeichen des Aufbruchs und des Wachstums. Im Zuge dessen verzeichnete die elexis-Gruppe eine moderate Zunahme der Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die elexis-Gruppe 858 Mitarbeiter nach 785 Mitarbeitern im Vorjahr. Das ist eine Veränderung von 9 %. Rund ein Drittel unserer Mitarbeiter arbeiten bei unseren ausländischen Gesellschaften. Bei einer gleichzeitigen Umsatzsteigerung nahm die Rentabilität pro Mitarbeiter trotz des Personalaufbaus deutlich zu. Die Zahl der Auszubildenden betrug 74 (Vorjahr: 77). Mit einer unverändert hohen Ausbildungsquote lag die elexis-Gruppe zum wiederholten Male über dem Bundesdurchschnitt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau.

Qualifizierte Fachkräfte sind von der Industrie stark umworben. Um auch in Zukunft Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können, ist die elexis-Gruppe bei zahlreichen Job- und Ausbildungsmessen vertreten. Hier präsentiert sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber. Das umfangreiche Qualifizierungsangebot des elexis-Konzerns ist beim Rekrutieren von Nachwuchskräften ein großer Vorteil.

Im Mittelpunkt unseres Qualifizierungsprogramms stehen diverse Maßnahmen, wie z.B. die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in den unterschiedlichen, internationalen Konzerngesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Auch die Vergabe von Studienpraktika und die Betreuung von Diplomarbeiten hilft uns, qualifizierten Nachwuchs an das Unternehmen zu binden. Im Rahmen von jährlich stattfindenden Gesprächen erhalten Mitarbeiter zudem die Gelegenheit, persönliche Entwicklungsperspektiven samt Weiterbildungsmaßnahmen individuell festzulegen. Diese Aktivitäten begleitet organisatorisch das Projekt „elexis Academy“. Ein leistungsorientiertes Vergütungssystem und fortschrittliche Sozialleistungen gehören ebenfalls zur überzeugenden Personalpolitik von elexis.

Die wachsenden Anforderungen durch Globalisierung, Wettbewerb und Innovation erfordern qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Die Personalpolitik bei elexis folgt der Überzeugung, dass die Anerkennung des persönlichen Engagements sowie eine positive Arbeitsumgebung, die Motivation der Mitarbeiter steigert. Die elexis-Gruppe fördert aus diesem Grund Eigenengagement und die

Entwicklung eigener Ideen ausdrücklich. So existiert bereits seit Jahren die „Ideenschmiede“ als fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.



Gewinner der Jahresverlosung 2011 der Ideenschmiede EMG Automation GmbH

Um die Mitarbeiterförderung und Mitarbeiterbindung weiter zu stärken, initiierte elexis im Geschäftsjahr 2009 das Projekt „TOP.JOB“ und füllte es auch im Geschäftsjahr 2011 mit Leben. Ziel des Projekts „TOP.JOB“ ist es, elexis zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber für potenzielle neue Mitarbeiter zu machen und die Zufriedenheit der bestehenden Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Unter anderem bedeutet dies:

- Technikinteresse bereits im Kindergarten wecken
- Schaffung einer attraktiven Arbeitswelt
- Begeisterung der „besten Talente“ aus allen Altersstufen
- Langfristige Mitarbeiterbindung
- Zielgerichtete bereichs- und positionsübergreifende Erweiterung der fachlichen und sozialen Kompetenz
- Sicherung des vorhandenen Wissens und Know-hows

Diese Zielsetzungen sind ein laufender Prozess, den wir anhand aktueller Rahmenbedingungen immer wieder neu hinterfragen. Dementsprechend werden die von uns angebotenen Initiativen laufend

angepasst und überarbeitet. Andere Projekte im Rahmen der Initiative „TOP.JOB“ hingegen, wie z.B. der „Girls Day“ wurden bereits zu einem festen Bestandteil. Der „Girls Day 2011“ gab zahlreichen Mädchen aus den umliegenden Schulen die seltene Gelegenheit, technische Berufe unmittelbar in der Praxis zu erleben. Dieses Angebot wurde wiederholt mit großem Interesse angenommen.

3.2.9. Umweltschutz

Umweltschutz, Bestandteil unserer Firmenpolitik

Der elexis-Konzern betrachtet es als wesentliche Verantwortung und Herausforderung zugleich, die Umwelt zu schützen und Ressourcen nachhaltig zu schonen. Wir sehen unsere Pflicht in der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der lokal gültigen Gesetze. Zudem schöpfen wir alle wirtschaftlich vertretbaren Möglichkeiten zur nachhaltigen Umweltentlastung aus. Im Fokus der Umweltpolitik steht der effektive Umgang mit Energie und Rohstoffen. Das Vermeiden von Ausschuss und Abfällen ist ebenso wichtig wie deren Wiederverwendung oder das kostengünstige Entsorgen. An allen Standorten der elexis-Gruppe liegt die Einhaltung und Überwachung der gesetzlichen Umweltvorschriften in der Verantwortung der Leiter des strategischen Qualitätsmanagements. Die gesetzlichen Vorschriften verstehen wir dabei als Minimalanforderungen.

Unter dem Blickwinkel des Umweltschutzes analysieren wir auch die Produktqualität externer Zulieferer. Für sie gelten ebenfalls die durchweg hohen Umweltstandards des elexis-Konzerns. Der sparsame Umgang mit Ressourcen und der hoch effiziente Einsatz von Energie gehören zu den grundlegenden Vorgaben unserer eigenen Herstellungsprozesse. Gleichzeitig gelten wir mit unseren innovativen Produkten als echter Problemlöser und zuverlässiger Partner in Sachen Umwelt- und Klimaschutz.

Gerade die Qualitätssichernden Systeme leisten einen wesentlichen Beitrag zum kosteneffizienten Klimaschutz, in dem sie den Ausschuss im Produktionsprozess des Kunden reduzieren. Dieser Effekt führt zur Minimierung des Materialeinsatzes und verringert damit indirekt die CO₂-Belastung. Der nachhaltige Umweltschutz steht im Einklang mit der globalen Wettbewerbsfähigkeit und der langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen der elexis-Unternehmensgruppe.

3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen

Auftragseingang folgt dem Konjunkturtrend des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus

Im Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus sind über 3.000 Unternehmen vertreten, die unterschiedlichen Branchen angehören und in zeitversetzten Konjunkturzyklen aktiv sind. So zeigt die Auftragseingangsentwicklung des VDMA einen repräsentativen Durchschnitt über die gesamte Maschinenbaubranche. In gleicher Weise ist auch das Produktportfolio der elexis AG strukturiert: frühzyklische und spätzyklische Produktbereiche stehen gleichberechtigt nebeneinander. Darüber hinaus sind die Produkte und Komponenten der elexis AG in unterschiedlichen Branchen einsetzbar.

Die Auftragseingänge der elexis AG nahmen gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % zu und beliefen sich auf 174,0 Millionen Euro. Im Jahr 2010 betrugen die Auftragseingänge 150,7 Millionen Euro. Damit folgte die Geschäftsentwicklung der elexis AG wie in den Jahren zuvor der Konjunkturentwicklung im deutschen Maschinenbau. Der VDMA wies zum Jahresende 2011 eine Steigerung der Auftragseingänge im deutschen Maschinen- und Anlagenbau um 10 % aus. Der Umsatz der elexis AG nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 22 % zu und betrug 167,4 Millionen Euro (Vorjahr: 136,7 Millionen Euro).

Weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen

Technologie- und Marktführerschaft bilden ein starkes Fundament für den Geschäftserfolg der elexis-Gruppe. Die Erfolge in diesen Bereichen lassen sich auf zwei Kernbereiche zurückführen: internationale Vertriebs-, Produktions- und Servicestrukturen sowie ein ausgewogenes Technologieportfolio. Beide sichern das profitable Wachstum.

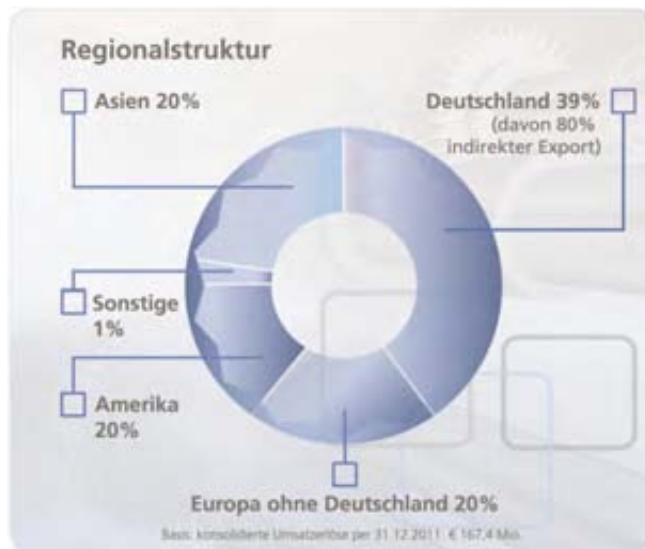
Die elexis-Gruppe verfügt über ein breites technologisches Wissen. Es reicht von bestehender Basistechnologie in der Antriebstechnik über Schlüsseltechnologien (Regelungstechnologie und High Precision Automation) bis hin zu Pioniertechnologie im Bereich der Qualitätssichernden Systeme. Dieses Wissen gilt es im Rahmen unseres Technologieportfolios sowie der Regionalstruktur so einzusetzen, dass wir konjunkturelle Schwankungen damit jederzeit ausgleichen können.

Die gegenwärtige Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte hin zu den Schwellenländern zeigt, welche Vorteile unser Geschäftsmodell mit sich bringt.

Die international ausgerichteten Vertriebs- und Servicestandorte der elexis-Gruppe ermöglichten es uns, zunehmende Anfragen der Schwellenländer direkt vor Ort zu bearbeiten. Eine Servicequalität, die sich in unserer unverändert hohen Exportquote von 61,1 % (Vorjahr 58,2 %) bemerkbar machte.

Allerdings erreichten die technologischen Anforderungen und Bedürfnisse aus den Schwellenländern noch nicht den Standard der Industrienationen. Während die Automatisierung von Prozessabläufen in den Industrienationen zum Produktionsstandard zählt, werden die Fertigungsprozesse in Ländern wie China, Indien und Lateinamerika erst sukzessive optimiert und automatisiert. Doch auch in diesen Ländern zeigt sich die starke Tendenz, Ablaufprozesse effizienter zu gestalten und manuelle Arbeitsprozesse durch Automatisierungsprozesse abzulösen. Technologische Lösungen im High-End Bereich, wie sie z.B. im Geschäftsbereich High Precision Automation gefertigt werden, stehen allerdings erst vor der Markteinführung. Der erst beginnenden Nachfrage in diesem Produktbereich steht eine überdurchschnittliche Auftragsnachfrage in den übrigen Produktbereichen der elexis-Gruppe ausgleichend gegenüber.

Die Regionalverteilung für das Geschäftsjahr 2011 stellte sich wie folgt dar:



Rentabilitätskennzahlen deutlich verbessert

Das ROCE (Return on Capital Employed) belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 35,2 % und die Eigenkapitalrendite nach Steuern auf 16,7 %. Die Rentabilitätskennzahlen des Vorjahres waren durch die Abschreibung des Firmenwertes im Geschäftsbereich High Precision Automation negativ beeinflusst. Sie sind damit nur eingeschränkt vergleichbar. Das ROCE des Vorjahres lag bei 7,6 % und die Eigenkapitalrendite betrug 3,4 %.

Ergebnisentwicklung erreichte interne Zielsetzung

Der Vorstand verkündete auf der Hauptversammlung 2011 das Ziel, eine EBIT-Marge zwischen 11,5 % und 13,5 % zu erwirtschaften. Diese interne Zielsetzung erreichte die elexis-Gruppe mit einer EBIT-Marge in Höhe von 11,7 % (Vorjahr: 7,7 % vor Abschreibung eines Teils des Firmenwertes).

Die elexis-Gruppe erwirtschaftete zum 31. Dezember 2011 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 19,6 Millionen Euro nach 10,6 Millionen Euro im Vorjahr (vor Abschreibung des Firmenwertes). Der Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen belief sich zum Bilanzstichtag auf 12,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro nach Abschreibung eines Teils des Firmenwertes). Der Gewinn je Aktie lag zum 31. Dezember 2011 bei 1,37 Euro nach 0,24 Euro im Vorjahr.

Sämtliche Geschäftsbereiche der elexis-Gruppe haben einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet. Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Segmente stellte sich wie folgt dar:

High Quality Automation profitierte von Nachholeffekten und Internationaler Ausrichtung

High Quality Automation

Der Geschäftsbereich High Quality Automation im Überblick:

in Mio.€	2011	2010	Veränderung
Auftragseingang	142,9	125,9	14%
Umsatz (netto)	138,6	118,0	17%
EBITDA	23,4	19,7	19%
EBIT	19,5	16,0	22%
EBIT-Marge (in %)	14,1	13,5	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	723	653	11%

Der Geschäftsbereich High Quality Automation trug zu den Umsatzerlösen der elexis-Gruppe mehr als 80 % bei und gilt damit als die tragende Säule innerhalb der elexis AG. Sämtliche Produktbereiche und Unternehmen in diesem Segment verzeichneten im Geschäftsjahr 2011 eine überdurchschnittliche Nachfrage. Insbesondere das erste Halbjahr 2011 war von Nachholeffekten als Folgewirkung der letzten Rezession geprägt.

Die BST International GmbH startete bereits mit einem hohen Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2011. Erst zum zweiten Halbjahr flachte die Nachfrageintensität erwartungsgemäß wieder leicht ab, blieb aber auf einem insgesamt hohen Niveau. Das Auftragsvolumen verteilte sich gleichmäßig auf Endkunden und OEM's. Die BST International GmbH ist mit Tochterunternehmen in USA, Brasilien, China, Indien, Italien und Frankreich vertreten und hat ihre bedeutende internationale Marktstellung weiter ausbauen können. Auch die Ausweitung in weitere Märkte in der Converting-, Vlies- und Folienindustrie wurde erfolgreich vorangetrieben.

Die EMG Automation GmbH hatte mit den Produkten der Regelungstechnik und der Qualitätssichernden Systeme erst zur Jahresmitte 2010 die Talsohle der letzten Rezession durchschritten und startete im Geschäftsjahr 2011 wieder durch. Avisierte Großprojekte in der Stahlindustrie erreichten die Phase der Umsetzung. Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise führte jedoch zu veränderten Strukturen innerhalb der Stahlindustrie. Während in den Vorjahren der Stahlwerksbau von europäischen Herstellern dominiert wurde, zeigte das abgelaufene Geschäftsjahr, dass nun auch asiatische Maschinenbauer an Marktpräsenz gewannen. Die EMG Automation GmbH ist mit Tochterunternehmen und Repräsentanzen in USA, Spanien, Brasilien, Russland, Indien und China vertreten und konnte zu jedem Zeitpunkt den veränderten Marktbedingungen gerecht werden.

Auch die Produktgruppe Antriebstechnik profitierte von der schnellen Erholung der Konjunktur im Jahr 2011, in deren Folge die globalen Verschiffungsaktivitäten wieder zunahmen. Dies führte zu einer stabilen Nachfrage aus dem Kundenbereich „Hafen“. Eine unverändert solide Auftragsvergabe kam auch aus dem Bereich Energie- und Rohstoffgewinnung.

Im Geschäftsjahr 2011 gründete die EMG Automation GmbH auch das Profitcenter „Neue Produkte“. Das Profitcenter bündelt unsere Aktivitäten rund um neue Technologien und Produktideen. Alle Aktivitäten in der elexis-Gruppe müssen perspektivisch eine EBIT-Marge von mindestens 10 % erwirtschaften. Auch neue Produktideen werden an diesen Vorgaben gemessen. Die Gründung

eines eigenständigen Profitcenters unterstreicht diesen Anspruch. Als erstes Produkt wurde der elektromechanische Linearantrieb ELA in diesem Profitcenter eingeführt und in die Vermarktungsphase übernommen. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir zudem entsprechende Personalkapazitäten für diese Produktgruppe aufgebaut und gezielt in F&E-Aktivitäten investiert. Vor diesem Hintergrund steuerte dieser Produktbereich im abgelaufenen Geschäftsjahr nur geringe Ergebnisbeiträge bei.

Über alle Produktbereiche hinweg nahmen die Auftragseingänge im Bereich High Quality Automation um 14 % auf 142,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 zu. Im Vorjahr betrugen die Auftrags-eingänge 125,9 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse folgten den Auftragseingängen zeitlich versetzt und nahmen zum Bilanzstichtag um 17 % zu. Bei einer insgesamt stabilen Preisgestaltung sind die Umsatz-steigerungen auf die deutlich erhöhte Nachfrage zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 138,6 Millionen Euro nach 118,0 Millionen Euro im Vorjahr. Das Segment erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 14,1 % (Vorjahr: 13,5 %) oder 19,5 Millionen Euro (Vorjahr: 16,0 Millionen Euro).

High Precision Automation setzte neue Weichen im internationalen Vertrieb

High Precision Automation

Der Geschäftsbereich High Precision Automation im Überblick:

in Mio.€	2011	2010	Veränderung
Auftragseingang	31,1	24,8	25%
Umsatz (netto)	28,9	18,7	55%
EBITDA	2,2	-2,8	
EBIT vor Abschreibung des Firmenwertes	1,8	-3,2	
EBIT-Marge (in %)	6,2	-17,1	
EBIT	1,8	-9,8	
EBIT-Marge (in %)	6,2	-52,4	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	131	128	2%

Das Geschäftsjahr 2010 stand im Zeichen der Innovationsoffensive. 2011 folgte das Jahr der Vertriebsoffensive. So präsentierten wir die neuen Produkte aus dem Bereich Medizintechnik auf zahlreichen Fachmessen in den USA, Frankreich und Deutschland.

Aufgrund der technologischen Anforderungen an den Automatisierungsprozess konzentrierte sich die Kundenstruktur in diesem Segment bisher auf Abnehmer in den USA und Europa. Mit der Produkteinführung modularer Systeme einerseits und mit den steigenden Anforderungen an Hygiene, Effizienz und Automatisierung andererseits eröffnet sich nun sukzessive auch ein Markt in den asiatischen Ländern.

Unsere Antwort auf dieses neue Marktumfeld war eine gezielte Vertriebsoffensive in China. Auf zahlreichen Vertriebsreisen stellten unsere Mitarbeiter die gesamte Produktpalette an Handlings-Automation vor. Zielgruppe waren dabei chinesische Spritzgießmaschinen-Hersteller sowie End-kunden aus dem Bereich Medizin und Automotive. Zahlreiche Projektanfragen und erste Auftrags-vergaben aus Asien waren das Ergebnis dieser Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Erfreulicherweise fragten auch die bestehenden Stammkunden in den Bereichen Automotive, Verpackung und Consumer Goods im vergangenen Geschäftsjahr wieder verstärkt nach Automatisierungslösungen der HEKUMA GmbH. Die Investitionszurückhaltung aus den Zeiten der Rezession löste sich und die bestehenden Kundenbeziehungen wurden wieder aufgenommen. Alle Stammkunden konnten über die Rezession hinweg gehalten werden. Nachfrageschwerpunkte liegen bei der Nachrüstung und Optimierung bestehender Linien. Neue Fertigungslinien sind aufgrund des noch heterogenen Wirtschaftsumfeldes, insbesondere in den USA, von unseren Kunden nicht geplant.

Die Vertriebsaktivitäten in diesem Segment führten zu einer Steigerung der Auftragseingänge von 25 % gegenüber dem Vorjahr. Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich diese auf 31,1 Millionen Euro nach 24,8 Millionen Euro im Vorjahr. Der Umsatz folgte mit einem Zeitverzug von rund 9 Monaten und betrug zum Geschäftsjahresende 28,9 Millionen Euro (Vorjahr: 18,7 Millionen Euro). Dies entspricht einer Steigerung um 55 % gegenüber dem Vorjahr. Die Vertriebsoffensive 2011 führte bei insgesamt stabilen Preisgestaltungen zu einer deutlichen Steigerung verkaufter Anlagen.

Die Ergebnissituation des Vorjahres wurde auch durch die Abschreibung des Firmenwertes negativ beeinflusst. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug zum 31. Dezember 2010 minus 9,8 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Teilwertabschreibung des Firmenwertes lag bei minus 3,2 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2011 konnte der Geschäftsbereich High Precision Automation die Verlustzone verlassen. Zum 31. Dezember 2011 erwirtschaftete dieses Segment ein EBIT in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Die EBIT-Marge belief sich auf 6,2 % (Vorjahr: minus 17,1 % vor Abschreibung des Firmenwertes; minus 52,4 % nach Abschreibung des Firmenwertes).

Diese Verbesserung ist das Ergebnis eines wieder gestiegenen Nachfragevolumens sowie der Restrukturierung der internen Prozesse. Allerdings konnte die Ertragsstärke der Vergangenheit noch nicht wieder erreicht werden. Dies ist eine Folge des Produktmixes, der im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend Erstaufträge im Medizinbereich aufwies. Auch der Anteil von konstruktionsintensiven und damit margenschwachen Automotive-Aufträgen war im abgelaufenen Geschäftsjahr noch hoch.

Beide Geschäftsbereiche erweitern ihre Aktivitäten in China

Asien, allen voran China, bleibt auch in Zukunft der Motor des Wirtschaftswachstums und damit ein Kernmarkt für die Produkte der elexis-Gruppe. Die vorhandenen Fertigungs- und Montagekapazitäten in Shanghai und Peking wurden im Geschäftsjahr 2011 weiter ausgebaut und somit konnte die Wertschöpfungskette in China deutlich erweitert werden. Darüber hinaus erhalten auch chinesische Kunden mit der Eröffnung des elexis-Business-Center in Shanghai seit dem vierten Quartal 2011 die Möglichkeit, Automatisierungslösungen aus dem Hause elexis vor Ort zu begutachten.

Übernahmeprozess beeinflusste Holdingergebnis

Die Zentralbereiche

Im Zentralbereich wird ausschließlich die elexis AG geführt. Die elexis AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft für die Steuerung und strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich und übt kein operatives Geschäft aus. Inklusive der beiden Vorstandsmitglieder beschäftigt die elexis AG zum 31. Dezember 2011 vier Mitarbeiter.

In der Holding belief sich das EBIT vor Beteiligungsergebnis auf minus 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: minus 2,2 Millionen Euro). Darin enthalten sind Rechts- und Beratungskosten im

Zuge des Übernahmeangebotes der SMS GmbH in Höhe von 0,8 Millionen Euro. Alle übrigen Aufwandspositionen blieben nahezu konstant.

Der Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH wurde im April 2011 gegen Zahlung von 2,0 Millionen Euro im Vergleichswege eingestellt. Es bestanden ausreichende Rückstellungen und somit keine aufwandswirksamen Belastungen. Der übersteigende Betrag der Rückstellungen von 0,66 Millionen Euro konnte ertragswirksam aufgelöst werden.

3.4. Lage des Konzerns

3.4.1. Vermögenslage

in Mio.€	2011	2010
Bilanzsumme	148,7	132,4
Eigenkapitalquote (in %)	53,5	52,2
Investitionen inkl. Finanzierungsleasing	6,4	4,6
Investitionsquote (in %)	158,6	43,3
Anlagendeckung (in %)	217,6	194,4
Working Capital	16,5	3,5
Reichweite Vorräte (in Tagen)	49	61
Debitorenziel (in Tagen)	62	55

Die Vermögenslage wird im Wesentlichen von den Geschäftswerten sowie dem kurzfristigen Umlaufvermögen in Form von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Geschäftswerte und immaterielle Vermögensgegenstände

Alle Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Basis für die Bewertung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte ist die zugrundeliegende Ertragsplanung für die nächsten drei Jahre.

Die Geschäftswerte verteilten sich zum Bilanzstichtag auf den Geschäftsbereich High Quality Automation in Höhe von 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 Millionen Euro) und betreffen die BST PRO MARK Inc, EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda und P2T Protagon Process Technologies GmbH. Der Firmenwert im Segment High Precision Automation betrug zum 31. Dezember 2011 16,4 Millionen Euro (Vorjahr: 16,4 Millionen Euro).

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen von 4,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 6,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf aktivierte Entwicklungsleistungen, unter anderem für geplante Produkteinführungen anlässlich der drupa 2012, zurückzuführen.

Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betrugen zum 31. Dezember 2011 4,7 Millionen Euro nach 6,8 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang resultierte aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände nahmen in Summe um 17,4 Millionen Euro auf 96,4 Millionen Euro (Vorjahr: 79,0 Millionen Euro) zu. Dies ist vorrangig auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 21,0 Millionen Euro (31. Dezember 2010) auf 28,9 Millionen Euro zum Jahresende 2011 zurückzuführen. Wesentliche Forderungsausfälle konnten im Geschäftsjahr 2011 vermieden werden. Dies ist auch eine Folge des standardisierten Forderungsmanagements innerhalb der elexis-Gruppe. Das nochmals gestiegene Auslandsengagement führte im Geschäftsjahr 2011 zu einer Erhöhung der Forderungsreichweite von vormals 55 Tagen auf 62 Tage.

Die Forderungen aus Ertragssteuern beinhalten die geleisteten Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2011, die noch auf Basis der alten Organschaftsstrukturen geleistet wurden.

Das Vorratsvermögen blieb gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2010: 23,1 Millionen Euro) mit 23,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 nahezu konstant. Aufgrund des gleichzeitigen Umsatzanstieges reduzierte sich die Reichweite der Vorräte deutlich von 61 Tagen im Vorjahr auf 49 Tagen zum Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel nahmen in Summe um 2,0 Millionen Euro auf 33,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 zu (Vorjahr: 31,7 Millionen Euro). Darin enthalten sind Liquiditätsabflüsse in Höhe von 3,4 Millionen Euro als Dividendenausschüttung, 2,0 Millionen Euro Vergleichszahlung im Zuge des Rechtsstreites mit dem Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH sowie 0,8 Millionen Euro für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes der SMS GmbH.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die gesamten Investitionen auf 6,4 Millionen Euro und lagen damit deutlich über dem Investitionsvolumen des Vorjahres (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro). Die Investitionspolitik ist auf die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt der Investitionsaufwendungen bei der Erneuerung des Maschinenparks, Steigerung der Energieeffizienz und Entwicklung neuer Produkte.

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen über dem Abschreibungsniveau der elexis-Gruppe. Demzufolge betrug die Investitionsquote 158,6 %. Die Investitionsquote ist das Verhältnis der Investitionen ohne Leasing zu den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Im Vorjahr waren die Abschreibungen durch die erfolgte Abschreibung des Firmenwertes der HEKUMA GmbH einmalig beeinflusst.

Bilanzsumme und Eigenkapital

Die erhöhte Mittelbindung in den kurzfristigen Vermögensgegenständen führte zu einer Bilanzsummen-erhöhung auf 148,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 nach 132,4 Millionen Euro im Vorjahr. Als eigenkapitalstarke Unternehmensgruppe erfolgte die Finanzierung der Vermögensgegenstände über einen hohen Eigenkapitalanteil. Nach einer Anlagendeckung von 194,4 % im Vorjahr verbesserte sich diese Kennzahl nochmals zum 31. Dezember 2011 (217,6 %).

Die Eigenkapitalquote nahm aufgrund der positiven Ergebnislage zu und betrug zum 31. Dezember 2011 53,5 % nach 52,2 % im Vorjahr. Das entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 79,6 Millionen Euro (Vorjahr: 69,1 Millionen Euro).

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen reduzierten sich aufgrund der weiteren Einzahlung in das Deckungsvermögen (1,0 Millionen Euro) und der damit verbundenen Verrechnung mit der entsprechenden Verpflichtung.

Finanzschulden

Die Finanzschulden nahmen von 20,7 Millionen Euro auf 21,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 zu. Die Zunahme der Finanzschulden ist im Wesentlichen auf die Aufnahme langfristiger Darlehen im Geschäftsjahr 2011 zurückzuführen. Im Gegenzug nahmen die laufenden Kontokorrentkredite um rund 3,0 Millionen ab.

Andere Verbindlichkeiten

Der Anstieg von 14,5 Millionen Euro auf 17,4 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zurückzuführen.

3.4.2. Finanzlage

Die Vermögensgegenstände der elexis-Gruppe werden stets fristenkongruent finanziert. Den langfristigen Sachanlagen stehen Bankdarlehen (ohne Finanzierungsleasing) in Höhe von 6,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro) gegenüber. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um langfristige Kredite zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten, die im Geschäftsjahr 2011 neu aufgenommen wurden und planmäßig getilgt werden.

Zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäftes stehen der elexis-Gruppe ausreichende Kreditlinien zur Verfügung. In Einzelfällen werden Investitionsentscheidungen auch über Leasing refinanziert. Sonstige Geld und Kapitalmarktgeschäfte nutzen wir lediglich im geringen Umfang.

Neben externen Finanzierungsquellen verfügt die elexis-Gruppe über ein hohes Eigenfinanzierungspotential:

in Mio.€	2011	2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	10,9	14,4
Bankdarlehen	6,9	2,2
Nettoliquidität	24,5	19,4

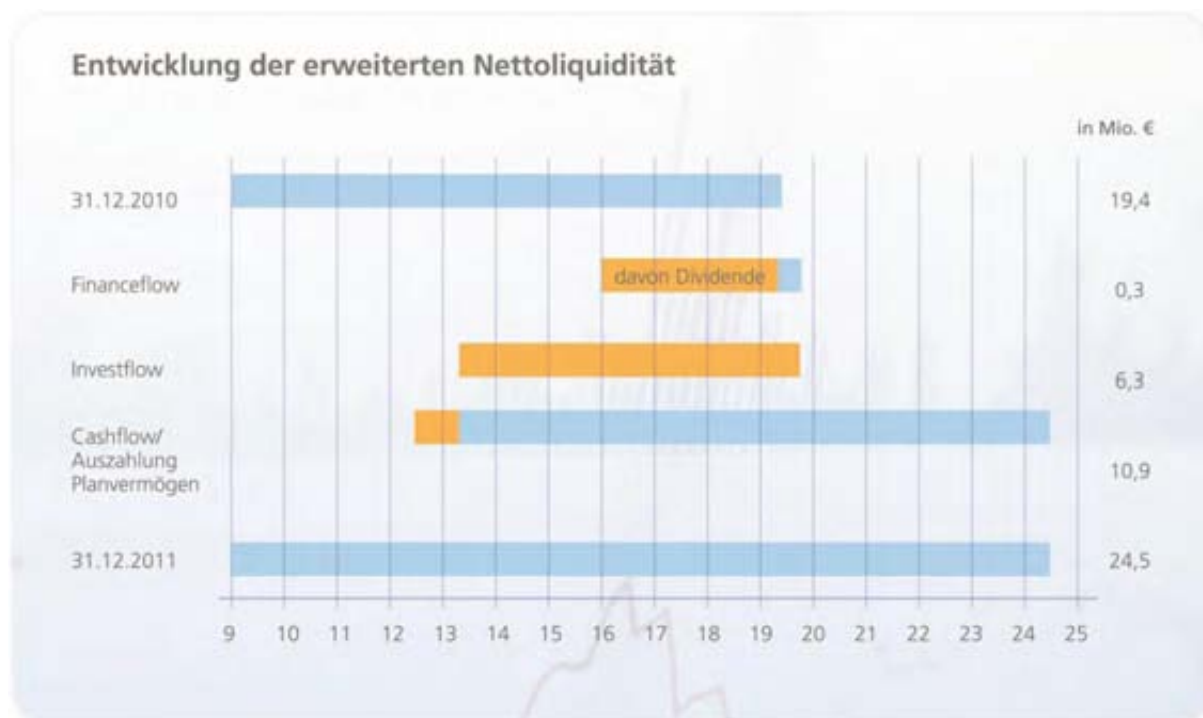
Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr. Er betrug zum 31. Dezember 2011 10,9 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich der operative Cashflow auf 14,4 Millionen Euro. Die Cashflow-Entwicklung ist wesentlich durch den deutlichen Umsatzzanstieg im Geschäftsjahr 2011 geprägt, der sich unter anderem in einer erhöhten Mittelbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen niederschlug.

Insgesamt resultierte aus der Veränderung der kurzfristigen Vermögensgegenstände, die sich aus den Positionen Vorräte und Forderungen sowie der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und Schulden zusammensetzt, ein Mittelabfluss in Höhe von 11,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2011, diese Veränderung ist auf die Ausweitung des Geschäfts zurückzuführen. Im Vorjahr flossen dagegen 6,2 Millionen Euro aus der Veränderung der kurzfristigen Vermögensgegenstände dem Cashflow zu.

Auf die Zahlung der Ertragssteuern entfielen in der Berichtsperiode Mittelabflüsse in Höhe von 3,4 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug dieser Posten 4,8 Millionen Euro. Die Reduzierung der Ertragssteuerzahlungen ist auf die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen.

Darüber hinaus führte die Einzahlung in das bestehende Planvermögen der elexis-Gruppe (1,0 Millionen Euro; Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) zu einer Abnahme des operativen Cashflows.

Trotz deutlicher Liquiditätsabflüsse für Dividendenzahlungen (3,4 Millionen Euro; Vorjahr: 1,6 Millionen Euro), Mittelabflüsse für Investitionstätigkeiten (6,3 Millionen Euro; Vorjahr: 1,4 Millionen Euro), Vergleichszahlungen im Zuge des Rechtsstreites mit dem Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH (2,0 Millionen Euro) und weiterer Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeiten nahm die Nettoliquidität aufgrund der positiven Ertragslage zum 31. Dezember 2011 signifikant zu. Zum 31. Dezember 2011 betrug die Nettoliquidität 24,5 Millionen Euro nach 19,4 Millionen Euro im Vorjahr und setzte sich wie folgt zusammen:



3.4.3. Ertragslage

in Mio. €	2011	2010
Auftragseingang	174,0	150,7
Umsatz (netto)	167,4	136,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	61,3	48,1
EBITDA	23,9	14,4
EBIT vor Wertminderung des Geschäftswerts	19,6	10,6
EBIT	19,6	4,0
Finanzergebnis	-0,9	-1,0
EBT	18,7	3,0
Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	12,6	2,2
Ergebnis je Aktie (in €, EPS)	1,37	0,24
Vertriebskostenquote (in % vom Umsatz)	19,8	20,9
Verwaltungskostenquote (in % vom Umsatz)	5,8	6,7
Materialintensität (in % vom Umsatz)	37,5	36,6
Personalintensität (in % vom Umsatz)	31,3	34,5

Auftragseingang und Umsatz

Im Berichtszeitraum nahm der Auftragseingang der elexis-Gruppe um 15,5 % auf 174,0 Millionen Euro zu (Vorjahr: 150,7 Millionen Euro). Der Umsatz folgte zeitversetzt und erhöhte sich von 136,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 167,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr. Dies entspricht einer Zunahme um 22 %. Die direkte Exportquote lag im Berichtszeitraum bei 61,1 % (Vorjahr: 58,2 %) und bestätigt damit die hohe internationale Präsenz. Das Wachstum der elexis-Gruppe ist weiterhin auf eine hohe Nachfragedynamik aus den asiatischen Regionen wie China und Indien zurückzuführen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten weisen wir auf unsere Erläuterungen zur Entwicklung der einzelnen Segmente hin.

Kosten für Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2011 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei 8,2 Millionen Euro (Vorjahr: 9,4 Millionen Euro). Davon wurden Entwicklungsprojekte mit einem Wert von 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro) aktiviert. Die F&E-Kosten zum 31. Dezember 2011 entsprachen einer F&E-Quote (F&E-Kosten im Verhältnis zum Umsatz) von rund 5 % nach 6,9 % im Vorjahr. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungsprojekte ist auf die Entwicklungsoffensive anlässlich der drupa 2012 und weiterer Qualitätssichernder Systeme für flache Warenbahnen zurückzuführen. Neben den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro) für Produktentwicklungen in Kooperationen mit Entwicklungspartnern über die Investitionsaufwendungen verbucht.

Kosten der Materialbeschaffung

Die Kostenstruktur blieb nahezu konstant. Trotz volatiler Beschaffungsmärkte und der Verknappung und damit einhergehender Verteuerung einzelner Baugruppen veränderte sich die Materialeinsatzquote nur geringfügig von 36,6 % im Vorjahr auf 37,5 % zum 31. Dezember 2011.

Personalkostenstruktur

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Mitarbeiteranzahl moderat dem Umsatzwachstum angepasst. Dies führte zu einer nominalen Zunahme der Personalkosten. In Relation zum Umsatz nahm die Quote jedoch von 34,5 % im Vorjahr auf 31,3 % zum Stichtag ab.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten bezogen auf den Umsatz blieben mit 19,8 % zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahr (20,9 %) nahezu konstant. Dagegen nahmen die absoluten Vertriebskosten aufgrund der intensiven Vertriebsarbeit im Jahr 2011 von 28,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 33,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 zu. Auch im Bereich der Verwaltungskosten verlief die Kostenentwicklung analog der Vertriebskostenstruktur. Eine nominale Erhöhung der Verwaltungskosten führte bei einer gleichzeitigen Umsatzsteigerung zu einer geringfügigen Abnahme der Verwaltungskostenquote. Zum 31. Dezember 2011 belief sich diese auf 5,8 % nach 6,7 % im Vorjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Millionen Euro ab und betrugen zum 31. Dezember 2011 2,2 Millionen Euro. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf Aufwendungen für Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen, die im Vorjahr in diesem Posten enthalten waren und in diesem Geschäftsjahr nicht mehr in dieser Höhe auftraten.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Die Kostenreduzierungsprogramme der Rezessionsjahre zeigten auch im Geschäftsjahr 2011 noch positive Auswirkungen. Bei einem überdurchschnittlichen Umsatzanstieg in der elaxis-Gruppe verbesserte sich die Kostenstruktur in Summe gegenüber dem Vorjahr nochmals. Dies führte zu einer verbesserten Bruttomarge. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verdoppelte sich nahezu gegenüber dem Vorjahr. Das operative Ergebnis (EBIT) zum 31. Dezember 2011 betrug 19,6 Millionen Euro (Vorjahr: 10,6 Millionen Euro vor Abschreibung des Firmenwertes). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 11,7 % nach 7,7 % im Vorjahr (vor Abschreibung des Firmenwertes).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich zusammen aus den tatsächlich und latenten Ertragssteuern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen die im Geschäftsjahr 2010 gebildeten latenten Steueransprüche korrespondierend verbraucht. Im Ergebnis führte dies zu einem Aufwand von 5,2 Millionen Euro gegenüber 0 Millionen Euro im Vorjahr.

Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen lag zum 31. Dezember 2011 bei 12,6 Millionen Euro nach 2,2 Millionen Euro im Vorjahr (nach Abschreibung des Firmenwertes).

3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)

Die elexis AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft ausschließlich für die Steuerung und strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich und übt kein operatives Geschäft aus.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Neustrukturierung innerhalb der elexis-Gruppe ging der mit der ehemaligen Elaxis Beteiligungsgesellschaft mbH bestehende Gewinnabführungsvertrag im Zuge der Verschmelzung mit dieser Gesellschaft unter. Die elexis AG hat am 25. Oktober 2011 eine freiwillige Verlustübernahmeerklärung zugunsten der EMG Automation GmbH abgegeben. Die veränderten gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen, die im Kapitel Konzernstruktur im Detail erläutert sind, hatten auch einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG, die sich wie folgt darstellt:

Vermögenslage der elexis AG

Die Vermögenslage wird durch das Finanzanlagevermögen und die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen dominiert. Die Finanzanlagen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (31. Dezember 2011: 61,7 Millionen Euro; 31. Dezember 2010: 62,1 Millionen Euro).

Die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Tochtergesellschaften abhängig. Aufgrund der verbesserten konjunkturellen Lage im Geschäftsjahr 2011 erfüllten die Unternehmen der elexis-Gruppe die bestehenden Erwartungen. Die Ergebnislage der einzelnen Geschäftsbereiche nach HGB entwickelte sich wie folgt:

High Quality Automation

Die Auftragseingänge im Bereich High Quality Automation nahmen um 14 % auf 142,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr zu. Im Vorjahr beliefen sich die Auftragseingänge auf 125,9 Millionen Euro. Die Umsätze folgten mit einem Zeitverzug und erhöhten sich von 118,0 Millionen Euro auf 138,6 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag zum 31. Dezember 2011 auf HGB-Basis bei 19,3 Millionen Euro oder 13,9 % (Vorjahr: 15,2 Millionen Euro; 12,9 %).

High Precision Automation

Die Auftragseingänge im Bereich High Precision Automation nahmen um 25 % zu und betrugen im Geschäftsjahr 31,1 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug der Auftragseingang 24,8 Millionen Euro. Der Auftragsbestand des Vorjahres führte zu einer deutlichen Steigerung des Umsatzes im Geschäftsjahr 2011. Nach einem Umsatzvolumen in Höhe von 15,0 Millionen Euro im Vorjahr erwirtschaftete der Geschäftsbereich High Precision Automation im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 29,6 Millionen Euro. Darin enthalten waren auch margenschwächere Automotive-Aufträge und Erstaufträge im Bereich der Medizintechnik. Dies führte dazu, dass trotz eines signifikanten Umsatzanstieges im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) noch nicht das alte Niveau erreichen konnte. Das EBIT betrug zum Jahresende 0,8 Millionen Euro oder 2,6 %. Im Vorjahr wurde noch ein Verlust in Höhe von 5,2 Millionen Euro (EBIT-Marge: -37 %) erwirtschaftet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen von 18,2 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 ab. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus geringeren Forderungen aufgrund rückläufiger Beteiligungsergebnisse.

Die elexis AG weist zum 31. Dezember 2011 Erstattungsansprüche aus Steuervorauszahlung in Höhe von 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) aus, die in dem Posten sonstige Vermögensgegenstände enthalten sind.

Die Verringerung für Rückstellungen für Pensionen resultierte aus der Verrechnung der Verpflichtung mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten (2,0 Millionen Euro) verringert.

Finanzlage der elexis AG

Die Finanzierung der Vermögensgegenstände der elexis AG erfolgte nahezu ausschließlich über Eigenkapital. Bei einer reduzierten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote von 92,2 % im Vorjahr auf 96,6 % zum Ende der Berichtsperiode. Aufgrund reduzierter Mittelzuflüsse aus Beteiligungserträgen sowie Dividendenausschüttungen in Höhe von 3,4 Millionen Euro nahmen die Eigenmittel dagegen nominal von 74,7 Millionen Euro auf 74,1 Millionen Euro ab.

Ertragslage der elexis AG

Die Ertragslage der elexis AG wird im Wesentlichen durch die Ausschüttungen der Geschäftsbereiche bestimmt. Aufgrund der beschlossenen Vorabausschüttung auf den Bilanzgewinn 2011 der EMG Automation GmbH flossen der elexis AG Beteiligungserträge in Höhe von 3,8 Millionen Euro zu. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluss aus Beteiligungserträgen aufgrund in 2010 bestehender Gewinnabführungsverträge noch 10,5 Millionen Euro. In den Verwaltungsaufwendungen sind Rechts- und Beratungskosten im Zuge des Übernahmeangebotes der SMS GmbH in Höhe von 0,8 Millionen Euro enthalten. Alle übrigen Aufwandspositionen, insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und das Zinsergebnis, blieben nahezu konstant.

Der Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH wurde im April 2011 gegen Zahlung von 2,0 Millionen Euro im Vergleichswege eingestellt. Es bestanden ausreichende Rückstellungen und somit keine aufwandswirksamen Belastungen. Der übersteigende Betrag der Rückstellungen von 0,66 Millionen Euro konnte ertragswirksam aufgelöst werden.

Für Steuern vom Einkommen und Ertrag kam im Geschäftsjahr 2011 ein Steuerertrag in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: Steuerlast 2,8 Millionen Euro) zum Ausweis. Der Steuerertrag resultierte aus einer Erstattung für Vorperioden. In der laufenden Periode entstanden keine Steueraufwendungen, da nur steuerfreie Erträge realisiert wurden.

3.5. Nachtragsbericht

Die Verhandlungen zum Erwerb der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG mit Sitz in Freudenberg konnten wir am 16. Dezember 2011 erfolgreich abschließen. Der Betriebsübergang erfolgte zum 1. Januar 2012.

Die betacontrol GmbH & Co. KG ist auf die Dicken- und Schichtdickenmessung bei flachen Warenbahnen spezialisiert. Der Kundenfokus liegt vor allem in der Converting-, Folien- und Gummiindustrie.

Der Erwerb der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG ergänzt unser bestehendes Produktportfolio und trägt darüber hinaus zu der gezielten Erweiterung unserer Anwendungsbereiche rund um flache Warenbahnen bei.

Darüber hinaus sind keine Ereignisse eingetreten, die für den elexis-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

3.6. Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen zu unserer Mehrheitsaktionärin und den mit ihr verbundenen Unternehmen haben wir gemäß § 312 AktG einen Bericht (Abhängigkeitsbericht) für den Zeitraum vom 19. Juli bis 31. Dezember 2011 aufgestellt.

Die Schlusserklärung im Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

3.7. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

3.7.1. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient dazu, mögliche Fehlerquellen im Rahmen unserer Finanzberichterstattung zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem erstreckt sich auf den gesamten elexis-Konzern. Auf Basis dieser Vorgehensweise können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Nachfolgend erläutern wir die Organisationsstruktur sowie die Richtlinien des internen Kontroll- und Rechnungslegungsprozesses.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Es gibt eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, die vorsieht, dass bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral über die elexis AG gesteuert werden. Eine der Kernfunktionen dieses Prozesses ist die Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner operativen Einheiten. Ausgangspunkt sind dabei die Zielvorgaben des Vorstandes der elexis AG. Aus ihnen und den Erwartungen hinsichtlich der operativen Entwicklung wird, zusammen mit den Geschäftsführern und Profitcenterleitern der operativen Geschäftseinheiten, einmal im Jahr eine Mittelfristplanung erarbeitet. Diese umfasst Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für die Folgejahre. Für laufende Geschäftsjahre erstellen wir Prognosen, die am Budget der Mittelfristplanung anknüpfen. Im Rahmen von vierteljährlichen Prognosegesprächen kommen die Vorstände der elexis AG, die Geschäftsleitungen sowie die Profitcenterleiter der operativen Einheiten zusammen und werten die vorliegenden Quartalsabschlüsse aus und aktualisieren die vorliegenden Prognosen.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch die Bereiche „Rechnungslegung“, „Controlling“ und „Investor Relations“ begleitet. Die Verantwortungsbereiche sind personell klar zugeordnet und werden in getrennten Organisationsbereichen geführt.

Die Buchführung erfolgt dezentral oder wird durch die EMG Automation GmbH als Dienstleister für ihre Tochterunternehmen wahrgenommen. Unsere Mitarbeiter in der Finanzbuchhaltung und im Controlling werden regelmäßig über die gesetzlichen Änderungen der nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften und im Steuerrecht geschult. Verbunden mit einem strengen Vier-Augen-Prinzip in diesen Bereichen gewährleisten wir die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften. Alle Einzelabschlüsse von Gruppengesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung und / oder der prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer.

Basis des Rechnungswesens ist ein laufendes Gruppenreporting. Dieses wird durch das Rechnungswesen und den Bereich Controlling erstellt und dem Vorstand sowie den Führungskräften zur Unternehmenssteuerung zeitnah vorgelegt. Unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen werden so erkannt und es wird die Möglichkeit eröffnet, unverzüglich zu reagieren.

In ihrer Funktion als Holding nimmt die elexis AG zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung sowie der externen Berichterstattung wahr. Die Konsolidierung des unterjährigen Gruppenreportings nach IFRS inklusive Abstimmung des gruppeninternen Verrechnungsverkehrs gemäß den Vorschriften von HGB, AktG und WpHG erfolgt monatlich. Unsere Abschlüsse erstellen wir mit Hilfe eines konzerneinheitlichen Berichterstattungssystems, das wir auch für die Aufstellung der Budgets und Prognosen nutzen. Alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften bedienen sich dieses Systems.

Auch Sonderauswertungen und Sonderthemen sind auf Holdingebene im Bereich Controlling angesiedelt. In Abhängigkeit der Komplexität und Größenordnung werden bei der Prüfung von rechnungslegungsspezifischen Fragestellungen externe Berater wie Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater hinzugezogen.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung

adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. So wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt und ausgewiesen werden. Die Unternehmenssteuerung ist über ein zeitnahes und vollständiges Gruppenreporting gewährleistet.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Der Vorstand der elexis AG hat mit Datum vom 23. März 2012 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der elexis unter [www.elexis.de/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.elexis.de/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) Berichte allgemein zugänglich gemacht.

3.7.2. Prognosebericht

Chancen- und Risikomanagement

Das Risikomanagement im elexis-Konzern stellt den verantwortungsvollen Umgang mit allen Ereignissen und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens sicher, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Risiken sind stets mit unternehmerischem Handeln verbunden und bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das vorausschauende und kontinuierliche Management von Chancen und Risiken dient dazu, die gesetzten Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Im elexis-Konzern sorgt ein unternehmensübergreifendes Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Gleichzeitig werden aber auch Chancen erkannt und das damit verbundene Potenzial für die Geschäftsentwicklung genutzt.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe liegt in der Verantwortung des Vorstands. Er legt Regeln und Mindeststandards fest, die ein konzernübergreifendes Risikomanagement gewährleisten. In dieser Tätigkeit wird der Vorstand durch eine Risikomanagement-Beauftragte, die zugleich die Funktion des Chief Compliance Officers wahrnimmt, unterstützt. Zu den Aufgaben der Risikomanagement-Beauftragten gehören die Erarbeitung konzernweiter Vorgaben für Methoden und Prozessabläufe, die regelmäßige Berichterstattung und die Überwachung aller Risiken. Unsere Konzerngesellschaften sorgen unter fachlicher Führung der Risikomanagement-Beauftragten für eine einheitliche Umsetzung der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinien.

Darüber hinaus werden sämtliche Risikopositionen im Risikokomitee beobachtet und überwacht. Dem Risikokomitee gehören der Finanzvorstand der elexis AG sowie die Risikomanagement-Beauftragte an. Bei der Risikoidentifikation werden insbesondere Beschaffungs-, Preisänderungs-, Ausfall-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst. Die Überprüfung der Geschäftswerte in Form von Werthaltigkeitstests (Impairment) ist ebenfalls Bestandteil des

Risikomanagements. Außerdem sind die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage und sich daraus ableitende Branchen- und Wettbewerbsrisiken unter besonderer Beobachtung. Die Risiken werden hinsichtlich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung einzelner Risiken umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bestehender und absehbarer Risiken wird individuell gewichtet. Die Identifikation und Bewertung der Risiken wird durch einen fortgeschriebenen Terminplan und zugeteilte Verantwortlichkeiten ergänzt. Spezielle Aktionspläne erfassen die beschlossenen Gegenmaßnahmen und ordnen die Verantwortlichkeiten eindeutig zu. Das Reporting an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien erfolgt quartalsweise in standardisierter Form.

Das Risikomonitoring umfasst insbesondere die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenzielle und bestehende Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und durch eine Bewertung kalkulierbar zu machen. Das Risikomanagement-System wird mindestens einmal jährlich auf seine Wirksamkeit und Aktualität überprüft.

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den elexis-Konzern haben.

Chancen und Risiken der Liquiditätssicherung

Die Finanzmärkte zeigten sich auch im Geschäftsjahr 2011 stark volatil. Die Schuldenkrisen in den USA und Europa führten zu Inflationsängsten und Währungsspekulationen. Im Zuge der globalen Vernetzung der Finanzierungsströme sind auch die internationalen Banksysteme von der Schuldenkrise einzelner, vor allem europäischer Länder betroffen. Stundungen von langfristigen Krediten und / oder der Ankauf von Staatsanleihen hat die Finanzwelt mit den politischen Krisenherden eng verwoben.

Negative Auswirkungen auf die Unternehmensfinanzierungen blieben allerdings bisher aus. Die Verschärfung der Eigenkapitalhinterlegungspflichten für Banken gemäß Basel III wird jedoch mittelfristig auch die Kreditvergabe für den Mittelstand treffen. Bereits heute zeichnet sich ab, dass großvolumige Investitionen nur unter verschärften Voraussetzungen zustande kommen. Von besonderer Bedeutung für die Kreditentscheidungen sind dabei die Eigenkapitalausstattung und Ertragskraft der Unternehmen.

Als Folge der deutlichen Nachfragebelebung im Geschäftsjahr 2011 stiegen Vorfinanzierungsbedarf und Working-Capital-Finanzierungsbedarf bei unseren Kunden und Lieferanten. Wir gehen davon aus, dass die Gestaltung der Finanzierungsstrukturen bei unseren Kunden und Lieferanten zu den wesentlichen Herausforderungen in den nächsten Jahren gehören wird. Möglichen Risiken auch von Forderungsausfällen steuern wir durch ein intensives Forderungsmanagement und eine laufende Bonitätskontrolle von Kunden und Lieferanten entgegen.

Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der Liquiditätssicherung der Kreditversicherung zu. Mögliche Veränderungen in der Bonitätsstruktur unserer Kunden und Lieferanten können zwangsläufig auch zu Änderungen der Kreditversicherungslinien und -konditionen führen.

Im Geschäftsjahr 2011 verfügte die elexis-Gruppe zu jedem Zeitpunkt über ausreichende Kontokorrentkreditlinien. Grundsätzliche Politik der elexis-Gruppe ist es, Kreditvereinbarungen zunächst nicht mit Covenant-Vereinbarungen zu hinterlegen. Einzelne Kreditverträge enthalten jedoch Bedingungen, die an die Entwicklung der Eigenkapital-Quote gekoppelt sind. Bei einer nachhaltigen Eigenkapitalquote > 50 % im elexis-Konzern ist eine Verfehlung der Kennzahlen nicht zu erwarten.

Chancen und Risiken der Beschaffung

Die Bonitätskontrolle von Lieferanten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der Beschaffungsmarkt wird auch weiterhin hoch volatil bleiben. Es zeigte sich bereits im Geschäftsjahr 2011, dass die Entwicklungen am Finanzmarkt eng mit der Rohstoffpreisentwicklung verknüpft sind. So wird der Beschaffungsmarkt zunehmend auch von Spekulationen getrieben. Diese Tendenz wird sich unserer Einschätzung nach auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Eine stabile Preispolitik auf der Beschaffungsseite ist daher nicht zu erwarten.

Als Folge der volatilen Beschaffungsmärkte steigen die Anforderungen bei unseren Lieferanten an die Unternehmenssteuerung, Produktionsauslastung und Finanzierung. Insolvenzen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Um die planmäßige Produktion und die Lieferfähigkeit der elexis-Gruppe jederzeit zu gewährleisten, ist neben der kontinuierlichen Beobachtung der Lieferanten die Vermeidung von Abhängigkeiten oberstes Ziel. Bei kritischen Zulieferteilen bestehen grundsätzlich zwei Lieferquellen.

Durch eine vermehrte Bevorratung von kritischen Baugruppen und laufende Verhandlungen im Rahmen des strategischen Einkaufs wird der heterogenen Entwicklung auf der Beschaffungsseite gegengesteuert. Risiken aufgrund einer erhöhten Lagerhaltung bestehen nicht, durch laufende Inventuren wird das Lager und die Gängigkeit der Materialien geprüft.

Produkthaftungsrisiken aus der Zulieferung von Elektronikbauteilen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Mit laufenden Kontrollen steuert das strategische Qualitätsmanagement möglichen Produkthaftungsrisiken aktiv gegen. Im Geschäftsjahr 2011 führten fehlerbehaftete Zulieferungen von Elektronikbauteilen im Bereich der Antriebstechnik zu Kundenreklamationen. Diese konnten durch den Austausch der betroffenen Geräte zum Teil gelöst werden. Für weitere betroffene Produkte wurden ausreichende Rückstellungen gebildet. Die mangelbehaftete Zulieferung wurde mit dem Lieferanten analysiert und die Fehler behoben, so dass künftige Baureihen hiervon nicht mehr betroffen sind.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Umsetzung von „Make-or-Buy“-Entscheidungen, die den gesamten Wertschöpfungs- und Einkaufsprozess betreffen können.

Produkthaftungsrisiken

Profitables Wachstum erfordert auch die Einführung neuer Produkte. Die elexis-Gruppe ist Technologieführer in den relevanten Märkten und möchte auch in Zukunft den technologischen Standard definieren. Darüber hinaus werden im Profitcenter „Neue Produkte“ Produktideen rund um „grüne Rohstoffe“ entwickelt. Um Technologie- und Marktführerschaft auch in Zukunft mit elexis-Produkten zu dominieren, sind kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unumgänglich.

Risiken liegen in der Produkteinführung neuer Produkte, die zuletzt auch zu Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen führen können. Durch umfangreiche Erprobung unserer neuen Produkte mit Prototypen bei unseren Kunden, werden diese Risiken deutlich minimiert.

Chancen einer innovativen Produktpolitik liegen im Ausbau der Technologie- und Marktführerschaft.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal hat sich in den Branchen, in denen unsere Unternehmensbereiche tätig sind, intensiviert. Deshalb sichern und stärken wir mit unseren Personalmanagement-Aktivitäten die Attraktivität von elexis als Arbeitgeber und streben die langfristige Bindung von Fach- und Führungskräften an. Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen weisen wir für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen insbesondere attraktive Perspektiven im elexis-Konzern auf. Dazu gehören die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Konzerngesellschaften sowie Fort- und Weiterbildungsangebote.

Im Zuge von Make-or-Buy-Entscheidungen sowie notwendigen Personalanpassungen im Rahmen von Kosteneinsparungsprogrammen können auch personelle Veränderungen unumgänglich werden. Durch eine offene und zeitnahe Informationspolitik binden wir sämtliche Mitarbeiter im elexis-Konzern in die strategischen Personalentscheidungen mit ein und wirken damit einer möglichen Verunsicherung der Belegschaft entgegen.

Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch geeignete Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Unternehmenswachstum führt darüber hinaus auch zu einem erhöhten Bedarf an Fachkräften. Ein Fachkräftemangel kann in der Zukunft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, allerdings steuern wir diesem Trend durch eine qualifizierte Ausbildung in unseren Betrieben entgegen.

Bewertungsrisiken

Die elexis-Gruppe hat im Jahr 2000 erhebliche Investitionen in den Erwerb von Unternehmen bzw. Geschäftsbetrieben getätigt. Dies betrifft insbesondere die Beteiligungsgesellschaften HEKUMA GmbH, Eching, und BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA. Im Geschäftsjahr 2010 wurden darüber hinaus die Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH erworben. Die aus diesen Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte betrugen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 19,7 Millionen Euro (Vorjahr: 19,7 Millionen Euro).

Sämtliche Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zum Geschäftsjahr 2011 waren keine Anpassungen der Geschäftswerte notwendig. Basis dieser Bewertung ist die verabschiedete Mittelfristplanung für die elexis-Gruppe und deren Tochterunternehmen.

Sonstige Bewertungsrisiken, zum Beispiel aus der Aktivierung von Entwicklungs- und Eigenleistungen, bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

Rechtliche Risiken

Im Jahr 2005 hatte der Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH, einer früheren Beteiligungsgesellschaft, gegen die elexis AG als noch formale Konzernobergesellschaft Klage auf Erstattung einer Leistung aus dem vermeintlichen Stammkapital in Höhe von 4,6 Millionen Euro zzgl. der gesetzlichen Zinsen ab Rechtsanhängigkeit erhoben. Nach erstinstanzlichem Obsiegen der elexis AG war das Verfahren zuletzt in Folge der Berufung durch den Insolvenzverwalter am Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig.

Im April 2011 wurde der Rechtsstreit auf dem Vergleichswege ohne Anerkennung einer Rechtspflicht gegen Zahlung von 2,0 Millionen Euro an den Insolvenzverwalter beendet. Sämtliche eventuellen Verpflichtungen aus dem Verfahren waren durch Rückstellungen gedeckt.

Weitere Rechtsstreitigkeiten von wesentlicher Bedeutung bestehen derzeit nicht.

Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Hinsichtlich der Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken im elexis-Konzern verweisen wir im Übrigen auf unsere Anmerkungen im Konzernanhang.

Steuerliche Risiken

Die zunehmende Internationalisierung der elexis-Gruppe führt dazu, dass insbesondere Änderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen im Ausland einen größeren Einfluss auf die Steuerquote nehmen. Den damit verbundenen Herausforderungen begegnen wir, durch einen engen Kontakt zu den ausländischen Steuerberatern und Steuerbehörden und einer Integration der fortlaufenden Beobachtung der steuerrechtlichen Entwicklungen in das internationale Beteiligungscontrolling der elexis-Gruppe.

Informationstechnische Risiken

Durch die zunehmende Vernetzung unserer teilweise komplexen IT-Systeme entstehen informationstechnische Risiken. Diesen Risiken begegnen wir mit regelmäßigen Überprüfungen der bestehenden Systeme und Investitionen in Hard- und Software in allen Unternehmensbereichen. Als Ergebnis dieser Überprüfung wurde im Geschäftsjahr 2011 die Modernisierung der IT-Systeme beschlossen, um eine deutliche Reduzierung der Schnittstellen zu ermöglichen. Allerdings kann die Einführung eines IT-Systems auch Risiken hinsichtlich der Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen oder der ordnungsgemäßen Verarbeitung von Daten bergen. Die Modernisierung der bestehenden Systeme ist in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 vorgesehen.

Chancen und Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Im Jahr 2011 galt die weltweite Rezession als überwunden. Zugpferd des wirtschaftlichen Wachstums blieben vor allem die Schwellenländer, allen voran China, Indien und Brasilien.

Die positive Entwicklung dieser Wirtschaftsregionen wurde sowohl von einer gesunden Binnennachfrage als auch von stabilen Finanzierungssystemen getragen. Von der Verunsicherung an den Finanz- und Währungsmärkten blieben die Schwellenländer weitestgehend verschont. Länder wie China und Brasilien haben sich darüber hinaus in den letzten Jahren als wichtige Wirtschaftspartner präsentiert und stehen nun an der Schwelle zur Industrienation.

Diese Entwicklung bietet insbesondere stark exportorientierten Unternehmen - wie der elexis-Gruppe - die Chance, an der Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte zu partizipieren. Allerdings birgt das rapide Wachstum und der Veränderungsprozess in den Schwellenländern auch Risiken, die erst mit einer zunehmenden Industrialisierung und vermehrtem Wohlstand auftreten. So sprechen Wirtschaftsökonomen von der Möglichkeit einer Immobilienkrise in China und einer Überhitzung der Finanzsysteme bis hin zu inflationären Tendenzen. Ein Abschwung der Wirtschaftskraft in den Schwellenländern würde zwangsläufig auch zu einer Abnahme der globalen Konjunktorentwicklung führen.

Die Industrienationen haben sich dagegen noch nicht von den Auswirkungen der letzten Krise erholt. Konjunkturpakete und Stützungsmaßnahmen stabilisierten die wirtschaftliche Entwicklung zwar. Doch bereits im Jahresverlauf 2011 erwiesen sich weitere Maßnahmen zum Schuldenabbau als dringend erforderlich. Die Verschuldung einzelner Industrienationen führte zu Bonitätsherabstufungen, Währungsspekulationen und zu finanzwirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen im Euroraum.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch in Zukunft noch stark heterogen bleiben. Eine Stabilität der Finanzmärkte zeichnet sich kurzfristig nicht ab. Das ist das Ergebnis der bislang noch ungelösten Schuldenkrise in Teilen Europas und in den USA. Diese Entwicklung wird die Konjunkturerwartung

auch in Zukunft belasten. Chancen liegen in den unverändert starken Wachstumsperspektiven in den Schwellenländern. Die elexis-Gruppe hat mit internationalen Standorten unter anderem in Brasilien, Indien, China, Japan und USA günstige Voraussetzungen, die Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte aktiv mit zu gestalten. Zur Stärkung der Positionierung der elexis-Gruppe vor allem in Asien wurde im Jahr 2011 ein Business Center in Shanghai eröffnet, in dem sämtliche chinesische Aktivitäten der elexis-Gruppe gebündelt werden. Neben einer Ausstellungsfläche wird dort der Vertrieb für die Volksrepublik China angesiedelt. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der elexis-Gruppe bestehen gute Voraussetzungen, an den bestehenden globalen Wachstumsperspektiven zu partizipieren.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen ist die Unternehmensführung davon überzeugt, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

Branchenentwicklung von den Nachfragebedürfnissen der Bedarfsträger abhängig

Das Tätigkeitsfeld der elexis-Gruppe erstreckt sich über eine Vielzahl von Branchen. Die Branchendiversifikation ist ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells, um konjunkturelle Schwankungen auszugleichen.

Der Megatrend **Gesundheit** bietet vor allem Chancen bei der zunehmenden Industrialisierung in Asien. Der technische Fortschritt dort nimmt rasant zu und geht mit erhöhten Qualitätsansprüchen, zum Beispiel in Bezug auf Reinraumtechnologien, einher. So werden in Zukunft manuelle Arbeitsprozesse in der industriellen Fertigung immer mehr automatisierten Prozessen weichen. Dieser Trend bietet insbesondere dem Geschäftsbereich High Precision Automation die Chance, auf eine zunehmende Internationalisierung des Geschäftes zu setzen.

Der Wandel von manueller Arbeitskraft hin zu Automatisierungslösungen steht auch für einen kulturellen Wandel. Dieser benötigt Zeit. Risiken liegen deshalb vor allem in der zeitlichen Umsetzungsgeschwindigkeit und der preislichen Akzeptanz von hochtechnologischen Automatisierungslösungen.

Mobilität steht einerseits für die zunehmende Globalisierung des Welthandels andererseits auch für den persönlichen Wunsch nach schnellerer Fortbewegung. Die Weltmarktführerschaft der elexis-Gruppe in den Produktgruppen Qualitätssichernde Systeme und Regelungstechnik Stahl sowie Antriebstechnik birgt die Chance, dass kein Markttrend der globalen Mobilität an der elexis-Gruppe vorüber zieht.

Risiken liegen darin begründet, dass Qualität, Prozesssicherheit und Anlagensicherheit in Zukunft eine geringere Bedeutung für den Käufer haben könnten. Dies würde eine Nachfrageverschiebung zu Lasten der elexis-Produkte mit sich bringen. Diesem Risiko steuern wir durch die laufende Wertanalyse unserer Produkte entgegen, um die Kostenstrukturen möglichst optimal zu gestalten.

Die Schonung von Ressourcen und ein nachhaltiger Umgang mit **Energie** liegt in unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die elexis-Gruppe spart Energiekosten durch die Vermeidung von Ausschuss im Wege einer verbesserten Qualitätskontrolle des Produktionsprozesses. Zudem kommen elexis-Produkte auch bei der Erzeugung grüner Energie zum Einsatz. Darüber hinaus befinden sich zahlreiche neue Produkte rund um den Themenkomplex „grüne Rohstoffe“ in der Entwicklung. Diese Entwicklungstätigkeiten sind die Voraussetzung für die Mitgestaltung von Energiekonzepten der Zukunft.

Risiken liegen im Entwicklungsprozess, in der Markteinführung und in der Preisfindung bei künftigen Produkten.

Neue Konsum- und Verpackungsmuster prägen das Bild des globalen Konsumverhaltens. Während in den Industrienationen kreative Verpackungslösungen schon zum Standard gehören, wird das Konsumverhalten in den Schwellenländern noch vom Wunsch geleitet, mit den Industrienationen auf Augenhöhe zu stehen. Regelungstechnik und Qualitätssichernde Systeme sind für beide Bedarfsträger unumgänglich. Dies eröffnet der elexis AG die Chance, den anstehenden Zuwachs an Verpackungslösungen als Lieferant von technologischen Konzepten mit zu gestalten. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist die bestehende internationale Vertriebs- und Serviceorganisation.

Risiken liegen in einem möglichen Preisverfall der Anlagen. Diesen Risiken wird mit laufenden Wertoptimierungen der elexis-Produkte gegengesteuert. Des Weiteren haben wir unsere Produktionskapazitäten in Asien und Brasilien erhöht, um dort zu kostengünstigeren Konditionen Produkte für den regionalen Markt zu produzieren.

Zusammenfassend können wir sagen, dass unser breites Betätigungsfeld große Chancen beinhaltet, die auf die menschlichen Bedürfnisse nach Wohlstand, Gesundheit, Konsum und Sicherheit zurückzuführen sind. Dieser Trend wird sich auch langfristig fortsetzen.

Mögliche Risiken liegen in der Entwicklung der Finanzmärkte, die von Krisenängsten und Spekulationen beeinflusst werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Krisenstimmung der Finanzmärkte auch auf die Realwirtschaft übergreifen wird.

Konjunkturindikatoren erwarten eine wirtschaftliche Eintrübung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 befand sich die Weltkonjunktur sowie die deutsche Konjunktur in einer Schwächephase. Die hohe Unsicherheit, die aus der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultiert, führt insgesamt zu gedämpften Konjunkturerwartungen. Vor diesem Hintergrund sank der ifo Weltklima-Index seit Jahresanfang von 110,6 Punkte auf 98,4 Punkten zum Jahresende 2011.

Die Trends des Weltwirtschaftsklimas zeigen sich rund sechs Monate zeitversetzt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Vor diesem Hintergrund erwartet auch der Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (VDMA) lediglich eine Stagnation im laufenden Geschäftsjahr nach einer Zunahme der Maschinenbauproduktion um 12 % noch im Jahr 2011.

Auch die Prognosen zur Weltproduktion gehen für das Jahr 2012 von einer Verlangsamung der Konjunktur aus. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Zunahme der Weltproduktion um 3,8 % erwartet, im Geschäftsjahr 2012 liegt die Prognose lediglich bei einem Wachstum von 3,4 %. Insgesamt sind die globalen Konjunkturerwartungen auch in den kommenden Jahren stark heterogen und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Wachstumsprognosen auf einen Blick

	BIP-Prognose 2011	BIP-Prognose 2012	BIP-Prognose 2013
Vereinigte Staaten	1,7	1,9	2,2
Euroraum	1,6	-0,1	1,2
<i>davon Deutschland</i>	2,9	0,5	1,7
fortgeschrittene Länder insgesamt	1,6	1,4	2,0
China	9,5	8,0	8,5
Indien	6,7	7,0	7,5
Lateinamerika	4,8	5,0	5,2
Russland	4,0	4,0	3,7
Weltwirtschaft	3,8	3,4	4,0

Quelle: Winter-Prognose des Institutes für Weltwirtschaft vom 20.12.2011

Grundlage dieser Prognosen ist allerdings, dass es der Wirtschaftspolitik gelingen wird, eine weitere Eskalation der Krise der Staatsfinanzen im Euroraum zu vermeiden. Dennoch bleibt Europa das Sorgenkind der globalen Konjunktur. Die Analysten des Institutes für Weltwirtschaft (IfW) sehen das Risiko einer Rezession für die deutsche und europäische Wirtschaft als unverändert hoch an.

Neben der Schuldenkrise im Euroraum belasten weiterhin politische Unsicherheiten die Weltkonjunktur. Die politischen Umbrüche in Nordafrika sind noch nicht vollzogen und auch die Vereinigten Staaten erleben eine politische Krise, die von fehlenden politischen Mehrheiten und hoher Staatsverschuldung geprägt ist.

Die Schwellenländer werden auch im Geschäftsjahr 2012 Wachstumsmotor bleiben. Dennoch sind die Schwellenländer kein Markt ohne Risiken. Wirtschaftsökonomen schließen die Möglichkeit einer Immobilienkrise in China und eine Überhitzung der Finanzsysteme bis hin zu inflationären Tendenzen nicht aus. Auch für Indien wird die Eingrenzung der Inflation eines der zentralen Themen der Geld- und Wirtschaftspolitik bleiben. Rohstoffreiche Länder wie Brasilien und Russland sind in einem erheblichen Umfang von der Rohstoffpreisentwicklung abhängig, die vermehrt Anlass von Finanzspekulationen wird.

Zukünftige Unternehmensentwicklung profitiert von Technologie- und Marktführerschaft

Der elexis-Konzern verfügt über eine starke Marktposition. Alle Produktionsstätten befinden sich hinsichtlich ihrer Ausrüstung sowie in Bezug auf das technische Niveau der Produkte auf dem neuesten Stand.

Die elexis-Gruppe arbeitet mit dem klaren Ziel, profitables Wachstum durch Technologie- und Marktführerschaft zu erreichen. Die laufenden Innovations- und Vertriebsoffensiven werden auch im Geschäftsjahr 2012 fortgesetzt.

Die Geschäftsentwicklung der elexis-Gruppe erfolgt nicht in allen Bereichen gleichmäßig, da eine Anpassung an Marktgegebenheiten und Unterschiede hinsichtlich des Bedarfs und der Nachfrage zu berücksichtigen sind. Dabei geht es nicht nur um technische Belange und eigene Initiativen in den Geschäftsfeldern sondern in großem Maße um die internationale Wirtschafts- und Finanzsituation und deren Einfluss auf die Realwirtschaft.

Das Stimmungstief der wesentlichen Konjunkturindikatoren zum Jahresende 2011 kann sich für die elexis-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 in einer stagnierenden oder leicht rückläufigen Auftragsvergabe niederschlagen.

Geschäftsbereich High Quality Automation

Das Angebot der elexis-Gruppe stößt mit seinen auf Qualität und Effizienz ausgerichteten Produkten nach wie vor auf Nachfragebedürfnisse. Maßgebend ist dabei der in den Branchen vorherrschende Druck zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung durch Kostensenkungen bei Material, Energieverbrauch und Ausschussreduzierung.

Mit Regelungstechnik und Qualitätssichernden Systemen will die elexis-Gruppe der Spezialist bei allen Anwendungen rund um flache Warenbahnen werden. In der Kaltwalzstahlindustrie und im Verpackungsdruck setzen die elexis-Unternehmen bereits heute den technologischen Standard.

Gerade die Kombination von Regelungstechnik und Systemen zur Qualitätssicherung sind eine Besonderheit im Produktportfolio der elexis-Gruppe. Sie sichert dem Geschäftsbereich erhebliche Wettbewerbsvorteile und gehört damit weiterhin zur strategischen Ausrichtung der elexis-Gruppe. Das Produktportfolio an Qualitätssichernden Systemen wird auch künftig weiter ausgebaut und gestärkt. Der Erwerb der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG ist ein wesentlicher Schritt zum Ausbau der Sensorfamilie zur Dicken- und Schichtdickenmessung. Damit wird der Marktausbau in der Converting- und Folienindustrie weiter forciert.

Darüber hinaus wird im Geschäftsjahr 2012 das Produktportfolio der Qualitätssichernden Systeme durch zahlreiche Eigenentwicklungen ergänzt werden. Der Entwicklungsfokus liegt im Bereich der Verpackungsindustrie. Die Produkteinführungen sollen anlässlich der drupa 2012 erfolgen.

Der Bereich Antriebstechnik legt auch im Geschäftsjahr 2012 den Schwerpunkt auf die Märkte Rohstoffe und Mobilität. Die Produkteinführungen (z.B. ELA: elektromechanischer Linearantrieb) des Jahres 2011 werden im kommenden Geschäftsjahr weiter vermarktet und Marktanteile weiter ausgebaut.

Unsere enorme Produktbreite und die damit verbundene Diversifikation von Technologien war schon in den letzten Geschäftsjahren ein Erfolgsrezept und sichert uns in Verbindung mit der internationalen Ausrichtung das Erreichen unserer Umsatzziele.

Geschäftsbereich High Precision Automation

Der Trend zur weiteren Automatisierung und Kostensenkung ist auch hier spürbar. Unter den Bedingungen der weltweit verbreiteten Unruhe im Finanzsektor muss in Zukunft sehr genau analysiert werden, wie sich der Markt für hochwertige und investitionsintensive Automatisierungslösungen entwickeln wird. Die Marktsegmente für Konsumgüter und Medizintechnik zeigen sich grundsätzlich weiter ausbaufähig.

Die Innovationen und Vertriebsaktivitäten der letzten zwei Jahre schaffen das Vertrauen, die Meßlatte für erreichbare Marktanteile der elexis-Gruppe nochmals höher zu legen. So arbeiten wir bei den technischen Lösungen weiter daran, das Produktportfolio stetig zu optimieren und zu erweitern. Desweiteren gilt es, die Handlings-Automation unter Beachtung höchster Qualitätsansprüche zu forcieren und dabei Umgebungsbedingungen (wie z.B. Reinraumanforderungen) zu integrieren.

Der Wissens- und Erfahrungsaustausch von Fachbereichen spielt weiterhin eine besondere Rolle. Die hervorragende Marktpräsenz der elexis-Unternehmensgruppe bildet die beste Voraussetzung,

auf unterschiedliche Anforderungen der Märkte (Schwellenländer, Industrieländer) und auf die Forderung der Kunden einzugehen.

Künftige Ausrichtung der elexis-Gruppe

Die elexis AG ist seit Jahren international positioniert. Darin liegt ein deutlicher Wettbewerbsvorteil. elexis kann auf Produktkompetenz und Innovationsstärke verweisen und bietet für Schwellenländer und Industrienationen gleichermaßen die passenden Produkte an. Die industrielle Fertigung – als Haupttätigkeitsfeld der elexis-Gruppe - ist verbunden mit einem unaufhaltsamen deutlichen Trend zu immer weiter steigenden Anforderungen an die Automatisierung von Prozessen. Sie entwickelt dabei sehr viel Eigendynamik und schließt immer mehr die Fragen zu den Themen Umweltbelastung, Qualität und Energieverbrauch ein. Diesen Erkenntnissen folgt die zukunftsorientierte Geschäfts-politik mit ihrer strategischen Ausrichtung sehr konsequent - ein Baustein für das Erfolgsmodell der künftigen Unternehmensentwicklung.

Konzentration auf Produktbereiche ist eine Folge der strategischen Ausrichtung der elexis-Gruppe. Dabei steht vor allem der Ausbau der Qualitätssichernden Systeme im Fokus der Aktivitäten. Mit dem Erwerb von Infrarot- und Isotopensensoren wird die Technologie zur Qualitätssicherung flacher Warenbahnen nochmals erweitert. Ziel ist es, ein Kompetenzzentrum in allen Fragen der Dickenmessung aufzubauen und damit den Transfer in weitere Branchen zu forcieren.

Investitionen in neue Produkte werden forciert. Mit der Gründung des Profitcenters „Neue Produkte“ ist die klare Zielsetzung verbunden, die bestehenden Forschungsaktivitäten der elexis AG zu verstärken. Im Fokus der Aktivitäten des Profitcenters „Neue Produkte“ stehen Machbarkeitsstudien und die Entwicklung von Prototypen rund um die Themen „grüne Rohstoffe“ und „alternative Energiekonzepte“. Die Investition in diesem Bereich wird in den künftigen Jahren zunehmen. Darüber hinaus werden auch die laufenden Entwicklungsthemen zur Mess- und Regeltechnik weiter vorangetrieben.

Serviceaktivitäten gehören ebenfalls zum elementaren Leistungsangebot der elexis AG. Das Unternehmen sieht sich in fast allen Projekten nicht nur als Entwickler und Lieferant, sondern auch als Problemlöser und räumt dem Kundennutzen absolute Priorität ein. Die Kunden werden auch in Zukunft davon profitieren, dass neben der Prozessanalyse, der Inbetriebnahme und Übergabe schlüsselfertiger Anlagen auch umfangreiche Kundens Schulungen und technische Betreuungsleistungen erbracht werden.

Gegenwärtig ist damit zu rechnen, dass die Serviceaktivitäten für Wartung und Instandsetzung vorhandener Anlagen weiter steigen. Unsere Serviceaktivitäten werden selbstverständlich international und in Landessprache angeboten. Dies stärkt erheblich unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Beschaffungsmärkte im Aufbruch. Wir erwarten auch in Zukunft uneinheitliche und volatile Bewegungen auf den für uns relevanten Beschaffungsmärkten. Unser strategischer Einkauf ist auf den internationalen Beschaffungsmärkten aktiv. Vor diesem Hintergrund erwarten wir keine wesentlichen Änderungen bei unserer Einkaufspolitik, gehen allerdings von tendenziell steigenden Materialeinsatzkosten aus.

Moderater Anstieg bei der Mitarbeiterzahl geplant. Aufgrund des geplanten Wachstums wird sich der Personalbestand moderat in beiden Folgejahren erhöhen. Neue Stellen werden in allen Unternehmensbereichen geschaffen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Stärkung unserer internationalen Standorte und dem Ausbau unserer regionalen Produktionskapazitäten.

Sachinvestitionen werden moderat erhöht. Im Geschäftsjahr 2012 sieht die Investitionsplanung die Modernisierung einer Montagehalle und einzelner Fertigungsbereiche sowie ein Update des ERP-Systems und der CRM-Software am Standort Wenden vor. Dadurch wird sich das Investitionsvolumen moderat erhöhen. Hinsichtlich der bestehenden Investitionsstrategie (Investitionen auf dem Niveau der Abschreibungen) sind mittelfristig keine Änderungen geplant. Im Geschäftsjahr 2013 wird die Investitionshöhe voraussichtlich wieder im Rahmen des Abschreibungsvolumens liegen.

Solide Bilanzrelationen und gesicherte Liquidität. Finanzierung und Liquidität stehen auch in den kommenden Geschäftsjahren auf einer soliden Basis. Sämtliche derzeit geplanten Investitionsvorhaben können aus den bestehenden Finanzierungsmitteln sichergestellt werden. Im Falle von möglichen Akquisitionen werden wir einzelfallbezogen eine ausgewogene Finanzierungsstruktur aus Eigen- und Fremdmitteln wählen. Der laufende Finanzmittelbedarf ist durch die vorhandene Nettoliquidität und durch freie Linien ausreichend gedeckt.

Steuerquote bleibt konstant. Wir planen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 mit einer konstanten Steuerquote von rund 30 %.

Dividendenpolitik. elexis will ihre Aktionärinnen und Aktionäre auch künftig angemessen am Erfolg der Gesellschaft teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2012 vor, 20 % des Konzernjahresüberschusses nach Abzug von Fremdbeteiligungen für das Geschäftsjahr 2011 auszuschütten. Grundlage für den Dividendenvorschlag sind Investitionen in neue Produkte.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der elexis-Gruppe: Wachstumserwartungen werden durch Konjunkturprognosen gedämpft

Die Prognose (*) berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, welche die Geschäftsentwicklung der elexis-Gruppe beeinflussen könnten.

Angaben in Mio. €	High Quality Automation	High Precision Automation	elexis-Konzern
Auftragseingang 2011	142,9	31,1	174,0
Auftragseingang 2012	+	+	+
Auftragseingang 2013	++	+	++
Umsatz 2011	138,6	28,9	167,4
Umsatz 2012	+	+	+
Umsatz 2013	++	+	++
EBIT-Marge 2011 (in %)	14,1	6,2	11,7
EBIT-Marge 2012	+	+	+
EBIT-Marge 2013	+	+	+

* Tendenz bzw. erwarteter Trend jeweils gegenüber Vorjahr:

-/+ leicht bis moderat; --/++ spürbar; ---/+++ deutlich

Wir weisen darauf hin, dass in den im Lagebericht dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

megatrend



Gesundheit

Die Menschen werden immer älter, die Kindersterblichkeit sinkt weltweit, die Bevölkerungen in Entwicklungs- und Schwellenländern wachsen dynamisch an. Gleichzeitig ist ein tief greifender Bewusstseinswandel im Verständnis von Gesundheit eingetreten: weg von der Definition als Abwesenheit von Krankheit – hin zur Vorstellung einer ganzheitlichen Selbstkompetenz.

Diese und viele weitere Indikatoren zeigen: Das Thema Gesundheit wird die Märkte der Zukunft noch wesentlich stärker prägen, als es bereits heute der Fall ist.



» *Kleine Schale – großer Beitrag.*

Die kostenintensive Entwicklung neuer Heilmittel, die Einführung und Aufrechterhaltung von Hygienestandards, aber auch die wachsende Gefahr weltweiter Epidemien durch die globale Vernetzung stellen Forschung und Medizinindustrie dabei vor gewaltige Herausforderungen. Pharmazeuten, Hygieniker oder Epidemiologen müssen zunehmend in der Lage sein, immer schneller immer größere Mengen von Mikroorganismen zu analysieren.

Unverzichtbar: die Petrischale.

Unverzichtbar ist hier die bereits 1887 erfundene Petrischale. Sie kommt überall dort zum Einsatz, wo es darum geht, Keimlinge, Bakterien, Pilzkulturen oder andere Mikroben zu Analyse Zwecken zu züchten. Die sterilisierbare Mehrwegvariante aus Glas wird dabei immer mehr von der Einweg-Petrischale aus Polystyrol verdrängt. Die besondere Anforderung an deren industrielle Massenfertigung: Petrischalen müssen einerseits sehr kostengünstig zu produzieren sein, andererseits höchsten Hygiene- und Qualitätsmaßstäben entsprechen.

Seit mehr als 35 Jahren entwickelt die HEKUMA GmbH – eine Tochtergesellschaft der elexis AG – Hochleistungsanlagen für das Teile-Handling von Großserienartikeln. In der Produktion von Petrischalen ist sie weltweit führend – und setzt Maßstäbe hinsichtlich Effizienz und Langzeitqualität.

Produktion in Rekordzeiten.

Petrischalen sind Massenspritzgussteile. Sie werden in extrem kurzen Zykluszeiten in Hochleistungs-Spritzgussanlagen produziert. Um die hygienische und technische Produktqualität zu wahren, werden sie automatisiert entnommen, montiert, gestapelt und verpackt. Der industrielle Standard hierfür sind Anlagen mit zwei Öffnungsebenen und 8 + 8 - Kavitäten (= Negativformen) für Deckel und Schale. Die Pole-Position in diesem Bereich nimmt die Anlagentechnik von HEKUMA ein. Mit Rekord-Zykluszeiten von 3,6 bis 4,2 Sekunden für 90-mm-Petrischalen erzielt sie hier eine Effizienzsteigerung von rund 20 %*. (* abhängig vom Gewicht der Petrischale und der Ebenheit des Bodens)

Ein weiterer, bedeutender Schritt in dieser Entwicklung ist die Verdopplung der Kavitätenzahl auf 16 + 16. Mit 16 statt 8 Petrischalen und Zykluszeiten von 4,5 bis 5,5 Sekunden steigert die jüngste Generation der HEKUMA-Anlagen die Leistung einer Produktionszelle um nahezu 100 %.

Leistungssteigerung auf der ganzen Linie.

Bernhard Rupke, Geschäftsführer der HEKUMA GmbH

» Mit dieser aktuellen Evolutionsstufe ist es gelungen, unsere führende Position bei Handling-Leistung und Anlageneffizienz im Bereich Medizintechnik noch weiter auszubauen. Die Entwicklung dieser Anlage ist auch ein Beispiel dafür, wie Anwendungskennntnisse auf verschiedene Maschinentypen übertragen werden können. «

Für den medizinischen und pharmazeutischen Fortschritt ist die Petrischale ein winziges, aber nicht wegzudenkendes Mosaiksteinchen. Die Möglichkeit, sie mit modernster Handling-Technologie hygienisch und qualitativ einwandfrei – und dabei so preisgünstig, schnell und effizient wie nie – herzustellen, ist ein wertvoller Beitrag zur weltweiten Entwicklung im Gesundheitswesen.



— megatrend

Klima und Umwelt



Seit Jahrzehnten lässt sich feststellen, dass die Durchschnittstemperatur der erdnahen Atmosphäre steigt.

Die Wissenschaft ist sich heute weitgehend einig: Die zugrunde liegende Verstärkung des Treibhauseffekts ist auf den Menschen zurückzuführen. Schlüsselrollen nehmen hier u. a. das Verbrennen fossiler Energieträger und der Ausstoß des Treibhausgases CO₂ ein.



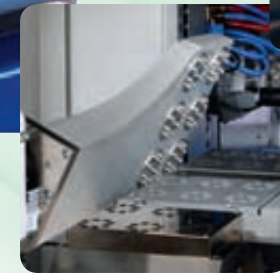
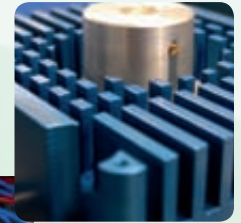
» Wie Qualität und Effizienz das Klima schützen helfen.

Besonders die energieintensiven Industrien wie etwa die Stahlfertigung stehen hier vor immensen Herausforderungen: Durch die aufstrebenden Länder Asiens und Südamerikas ist die weltweite Nachfrage nach Stahlerzeugnissen enorm gestiegen. Umso mehr gilt es, den Energieaufwand, den Schadstoffausstoß und den Einsatz von Rohstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

Bessere Prozesse – weniger CO₂-Ausstoß.

Mit ihren qualitätssichernden Systemen für die Stahlindustrie leistet die elexis AG einen kaum sichtbaren, aber umso gewichtigeren Beitrag, um im Laufe der Fertigungsprozesse die Effizienz zu steigern und Ausschüsse zu verringern. Das Resultat: weniger Energieaufwand, geringerer CO₂-Ausstoß und verbesserte CO₂-Bilanzen.

Ein aktuelles Beispiel dafür ist das QS-System IMPOCpro der elexis-Tochter EMG. In der Stahlproduktion wird das System eingesetzt in Feuer- verzinkungs- anlagen, beim Durchlaufglühen, in Beiz-, Schneid- oder Verzinnungslinien. Durch die Online-Messung von Zugfestigkeit und Streckgrenze lassen sich die Produktionsprozesse in diesen Fertigungsabschnitten deutlich verbessern.



Da sämtliche Messwerte sofort zur Verfügung stehen, werden Fehlproduktionen entscheidend minimiert. Auch die teuren und zeitaufwendigen Probeentnahmen können so auf das Nötigste reduziert werden.

IMPOC bzw. IMPOCpro werden von großen Stahlproduzenten in zahlreichen Ländern eingesetzt, darunter etwa die US-amerikanische Severstal, Tata Steel Niederlande oder ThyssenKrupp Steel.

Rohstoffeinsparungen durch mehr Präzision.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie sich durch innovative Qualitätssicherung wertvolle Optimierungspotenziale erschließen lassen, ist die elektromagnetische Bandstabilisierung eMass®. Das System findet Verwendung in der Produktion feuerverzinkter Stahlbänder. Hier reduziert es Bandschwingungen auf ein Minimum.

Dadurch werden die Sollwerte für die Auflagendicke von Zink an der Ober- und Unterseite eines Bandes besser eingehalten. Das bislang nötige „Überzinken“ wird somit vermieden. Die Folgen sind eine sehr homogene Oberfläche, ein geringeres Auflagegewicht und vor allem eine deutliche Einsparung von Zink.

Verantwortung, die sich rechnet.

Die Steigerung der Produktqualität und der Prozesseffizienz durch Regelungs- und QS-Systeme von elexis wirkt sich allerdings nicht nur positiv auf die CO₂-Bilanz aus.

Jürgen Koch, Profitcenterleiter Automation der EMG Automation GmbH:

» Die Gesamtinvestition in ein IMPOCpro-System macht sich für unsere Kunden spätestens nach 12 bis 24 Monaten bezahlt. «



megatrend

» *Mobilität*



Seit 2011 leben über sieben Milliarden Menschen auf der Erde. Und immer mehr von ihnen wollen schnell, sicher und bequem von einem Ort zum anderen gelangen. Der Megatrend Mobilität betrifft jedoch nicht allein den Verkehr von Personen. Auch der weltweite Frachtverkehr wird sich im Zuge der globalen Vernetzung noch umfangreicher und intensiver als bisher entwickeln.



» Schwere Lasten weltweit sicher bewegen.

1956 setzte der Amerikaner Malcolm P. McLean erstmals eine genial einfache Methode ein, um das aufwendige Umladen von Schiffsfrachten zu vermeiden: den Container. Seither wächst der Containertransport unaufhaltsam. Ab 1996 etwa verdoppelte sich die Anzahl der Containerschiffe. Allein in Schanghai wurden 2010 über 29 Mio. Container umgeschlagen. Eine 40'-Standard-Box fasst dabei mehr als 26,6 t Ladegewicht. Entsprechend hoch sind die Ansprüche an die Antriebstechnik, die in den Container-Terminals zum Einsatz kommt.

Höchste Ansprüche an Antriebs- und Bremssysteme.

Die Herausforderungen, die sich im Bereich der Hebe- und Fördertechnik für die Bremssysteme ergeben, können sowohl mit der heute noch aktuellen Trommel- oder Doppelbackenbremse als auch mit Industrie-Scheibenbremssystemen gelöst werden. Einen maßgeblichen Beitrag dazu liefern die Produkt- und Systemlösungen von elexis.

Die Bremslüfter der Marke ELDRO® setzen hier bereits seit 1931 den weltweiten technologischen Standard. Der entscheidende Punkt: Anders als zahlreiche elektrische oder elektronische Komponenten arbeiten die Sicherheitsbremsen, in denen ELDRO® zum Einsatz kommt, nach wie vor auf mechanischer Basis. So sind die Bremsen selbst bei Energieausfall als „letztes Glied“ in der Lage, die Sicherheit für Mensch und Anlage zu gewährleisten.

Internationaler Standard – seit über 80 Jahren.

Das ELDRO® Bremslüftergerät geht auf ein Patent von General Electrics zurück. Doch seit über 80 Jahren wird es bereits in Deutschland produziert – zunächst von der AEG, später vom elexis-Tochterunternehmen EMG. Die Bremslüfter werden dabei laufend optimiert, das bewährte technische Prinzip dagegen bleibt unverändert.

Christian Gante, Vertrieb Antriebstechnik der EMG Automation GmbH:

» Das Prinzip des ELDRO® Bremslüfters ist im Grunde recht einfach. Doch gerade in dieser Einfachheit liegt auch die Schwierigkeit. Das wird schon daran deutlich, dass immer wieder versucht wird, unsere Geräte zu kopieren. Vergeblich: Der Standard, den die ELDRO® setzt, wurde bislang nicht erreicht. «

Weltmarktanteil: 60 %.

Die Marke ELDRO® ist nach DIN ISO zertifiziert und bietet weltweit ein Höchstmaß an Robustheit, Langlebigkeit und Sicherheit. Typische Einsatzbereiche sind – neben der Containerverladung – der Tagebergbau, der Bergbau allgemein oder die Energietechnik. Ergänzt wird die Produktpalette im Bereich der Antriebstechnik durch Lösungen für die Steuerung, die Elektrohydraulik und den hydraulischen Kompaktantrieb von Bremssystemen. Die vorläufige Bilanz dieser Erfolgsgeschichte: Die Bremslüfter von elexis verfügen heute über einen Weltmarktanteil von rund 60 %.



megatrend

» *Neue Konsummuster*



» Ich kaufe, also bin ich. «
Mehr und mehr definiert sich der Mensch über das, was er konsumiert – und wie er es konsumiert. Weltweit wird dieser Megatrend besonders von drei Entwicklungen geprägt: die weiter zunehmende Individualisierung und der Wunsch nach nachhaltigem Konsum in den westlichen Industrieländern, das Aufholbedürfnis nach Wohlstand in den Schwellenländern und die wachsende Partizipation der Dritten Welt.

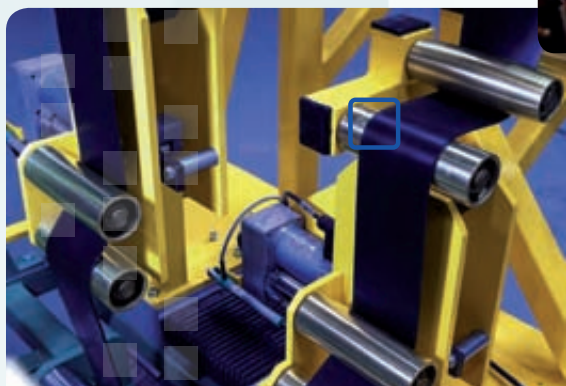


» Konsistente Markenwelten durch konstant hohe Qualität.



Für Konsummarken ergeben sich hier zahlreiche neue Chancen und Herausforderungen. Besonders im Verpackungsbereich lassen sich Markenerlebnisse inszenieren, Markenversprechen emotionalisieren und die Differenzierung zum Wettbewerb herausheben.

Die entscheidende Voraussetzung dabei: Das Erscheinungsbild einer Marke muss absolut konsistent und identisch sein – weltweit, auf jedem Absatzkanal und auf sämtlichen Trägermaterialien.



Schneller drucken – besser drucken.

Diese durchgehende Druckqualität kann von der Verpackungs- und Converting-Industrie oft nur durch sehr aufwendige Verfahren eingehalten werden. Mit innovativen Mess- und Kontrolltechnologien unterstützt elexis sie dabei, Druckprozesse deutlich wirtschaftlicher, schneller, fehlerfreier und ergebnissicherer zu gestalten. Der Schlüssel dafür liegt in der Verbindung von hohen Druckgeschwindigkeiten mit dem wirtschaftlichen Einsatz von Papier, Karton, Folie und Farbe.

Bereits heute verfügt elexis über ein einzigartiges Portfolio von halb- und vollautomatischen Bahnbeobachtungssystemen. Diese Lösungen ermöglichen die laufende Qualitätskontrolle von Druckbild und Druckqualität unter Beibehaltung konstant hoher Geschwindigkeiten. Durch eine deutliche Verringerung des Ausschusses lässt sich die Fertigungseffizienz in diesem Bereich bereits entscheidend steigern.

Ein neuer Standard.

Neben der Druckfehlerkontrolle gewinnt hier auch das Farbmanagement zunehmend an Bedeutung. 2011 begann elexis gemeinsam mit einem Partner die Entwicklung eines Inline-Farbspektral-Messsystems. Zum ersten Mal werden sowohl das Messsystem selbst als auch stationäre Handhelds vergleichbare Ergebnisse zur Farbqualität liefern können. Die Möglichkeit, die Farbqualität nun online während des gesamten Produktionsprozesses zu überwachen, wird zu einer deutlichen Vereinfachung des Workflows führen.

Percy T. Dengler, Geschäftsführer der BST International GmbH:

» Diese Innovation wird einen neuen Industriestandard für die Qualitätskontrolle von Farben definieren. Wir freuen uns darauf, das neue System dem Markt bereits im Mai 2012 auf der drupa, der weltgrößten Messe für Druck und Papier, präsentieren zu dürfen. «





4. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

4.1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2011		2010		
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Umsatzerlöse	167.425	100,0	136.725	100,0	(1)
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-106.153	-63,4	-88.651	-64,8	(2)
Bruttoergebnis vom Umsatz	61.272	36,6	48.074	35,2	
Vertriebskosten	-33.097	-19,8	-28.510	-20,9	(3)
Verwaltungskosten	-9.759	-5,8	-9.119	-6,7	(4)
Sonstige betriebliche Erträge	3.347	2,0	3.250	2,4	(5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.154	-1,3	-3.139	-2,3	(6)
Betriebliches Ergebnis vor Sondereffekten	19.609	11,7	10.556	7,7	
Wertminderung auf Geschäftswerte	-	0,0	-6.550	-4,8	(14)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	19.609	11,7	4.006	2,9	
Finanzielle Aufwendungen	-1.422	-0,8	-1.862	-1,4	
Finanzielle Erträge	516	0,3	859	0,6	
Finanzergebnis	-906	-0,5	-1.003	-0,7	(7)
Ergebnis vor Steuern	18.703	11,2	3.003	2,2	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.217	-3,1	25	0,0	(8)
Konzern-Jahresüberschuss	13.486	8,1	3.028	2,2	
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	650	0,4	789	0,6	(25)
Versicherungsmathematische Gewinne "+" / Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-373	-0,2	-514	-0,4	(25)
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	123	0,1	155	0,1	(25)
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	400	0,2	430	0,3	
Gesamtergebnis der Periode	13.886	8,3	3.458	2,5	
Anteil am Konzern-Jahresüberschuss					
- der Aktionäre der elexis AG	12.578	7,5	2.237	1,6	
- der Minderheitsanteilseigner	908	0,5	791	0,6	(9)
Anteil am Gesamtergebnis der Periode					
- der Aktionäre der elexis AG	12.706	7,6	2.483	1,8	
- der Minderheitsanteilseigner	1.180	0,7	975	0,7	(9)
Ergebnis je Aktie (€)					(13)
Aus fortzuführendem Geschäft unverwässert/verwässert	1,37		0,24		
Dividende je Aktie (€) [2011 Vorschlag / 2010 ausgezahlt]	0,27		0,37		

4.2. Konzern-Bilanz

AKTIVA	2011		2010		Anhang
	in T€	%	in T€	%	
Langfristige Vermögenswerte	52.356	35,2	53.430	40,4	
Geschäftswerte	19.669	13,2	19.669	14,9	(14)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.166	4,1	4.420	3,3	(14)
Sachanlagen	17.541	11,8	18.137	13,7	(15)
Finanzbeteiligungen	2.988	2,0	2.783	2,1	(16)
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.260	0,9	1.654	1,3	(17)
Latente Steueransprüche	4.732	3,2	6.767	5,1	(8)
Kurzfristige Vermögenswerte	96.353	64,8	79.007	59,6	
Vorräte	23.307	15,7	23.102	17,4	(18)
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1.735	1,2	1.741	1,3	(19)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.915	19,5	20.999	15,9	(20)
Forderungen aus Ertragsteuern	3.489	2,3	247	0,2	(21)
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	5.239	3,5	1.224	0,9	(22)
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.668	22,6	31.694	23,9	(23)
Summe Aktiva	148.709	100,0	132.437	100,0	

PASSIVA		2011		2010	
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Eigenkapital	79.570	53,5	69.088	52,2	
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	75.507	50,8	66.205	50,0	
Gezeichnetes Kapital	23.552	15,8	23.552	17,8	(24)
Kapitalrücklage	3.555	2,4	3.555	2,7	(24)
Angesammelte Ergebnisse	46.107	31,1	37.183	28,1	(24)
Sonstige Rücklagen	2.293	1,5	1.915	1,4	(24)
Anteile anderer Gesellschafter	4.063	2,7	2.883	2,2	(24)
Schulden	69.139	46,5	63.349	47,8	
Langfristige Schulden	22.952	15,4	19.569	14,7	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.193	5,5	8.558	6,5	(25)
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.945	1,3	2.880	2,2	(26)
Latente Steuerschulden	1.628	1,1	1.156	0,9	(8)
Finanzschulden	11.148	7,5	6.920	5,2	(27)
Andere Verbindlichkeiten	38	-	55	-	(30)
Kurzfristige Schulden	46.187	31,1	43.780	33,1	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.450	2,3	4.411	3,3	(26)
Steuerschulden	2.837	1,9	135	0,1	(28)
Finanzschulden	10.620	7,2	13.771	10,4	(27)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.012	6,8	9.798	7,4	(29)
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1.830	1,2	1.179	0,9	(19)
Andere Verbindlichkeiten	17.438	11,7	14.486	10,9	(30)
Summe Passiva	148.709	100,0	132.437	100,0	

4.3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Sonstige Rücklagen						
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern Eigenkapital
in T€							
Stand 01.01.2010	23.552	3.555	36.869	1.310	65.286	1.588	66.874
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	2.237	-	2.237	791	3.028
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen							
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	605	605	184	789
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/ Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	- 359	-	- 359	-	- 359
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	-	-	- 359	605	246	184	430
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Zugang Protagon	-	-	-	-	-	639	639
Dividendenausschüttungen	-	-	- 1.564	-	- 1.564	-	- 1.564
Ausschüttungen an Minderheiten	-	-	-	-	-	- 319	- 319
Summe Transaktion mit Gesellschaftern	-	-	- 1.564	-	- 1.564	320	- 1.244
Veränderung 2010	-	-	314	605	919	1.295	2.214
Stand 01.01.2011	23.552	3.555	37.183	1.915	66.205	2.883	69.088
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	12.578	-	12.578	908	13.486
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen							
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	378	378	272	650
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/ Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	- 250	-	- 250	-	- 250
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	-	-	- 250	378	128	272	400
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Dividendenausschüttungen	-	-	- 3.404	-	- 3.404	-	- 3.404
Summe Transaktion mit Gesellschaftern	-	-	- 3.404	-	- 3.404	-	- 3.404
Veränderung 2011	-	-	8.924	378	9.302	1.180	10.482
Stand 31.12.2011	23.552	3.555	46.107	2.293	75.507	4.063	79.570

4.4. Konzern-Kapitalflussrechnung

	2011	2010	
	in T€	in T€	Anhang
EBIT	19.609	4.006	
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	+1.615	+7.810	
Abschreibungen auf Sachanlagen	+2.723	+2.593	
Abnahme langfristiger Rückstellungen	-709	-682	
Zunahme Wertberichtigungen	+299	+177	
Verluste (2011)/ Gewinne (2010) aus Anlagenabgängen	+36	-20	
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	+2.736	-172	(31)
Cash Earnings	+26.309	+13.712	
Zunahme der Vorräte	-134	-2.781	
Zunahme (2011) / Abnahme (2010) der Forderungen und sonst. Vermögenswerte	-12.864	+3.299	
Abnahme (2011) / Zunahme (2010) der kurzfristigen Rückstellungen	-2.695	+1.435	
Zunahme der kurzfristigen Schulden	+4.743	+4.242	
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.427	-4.778	
Einzahlungen in Planvermögen (Langzeitarbeitskonten/Pensionen)	-1.000	-708	
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	+10.932	+14.421	
Auszahlungen für den Erwerb von Protagon	-	-336	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.736	-1.457	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.388	-1.752	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Beteiligungsgesellschaften	-226	-	
Einzahlungen aus Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen	-	+2.000	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+88	+98	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.262	-1.447	
Aufnahme von Finanzschulden	+5.525	+941	
Tilgung von Finanzschulden	-1.306	-4.772	
Zinseinnahmen	+516	+859	
Zinsausgaben und sonstige finanzielle Ausgaben	-779	-1.198	
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-227	-231	
Dividendenzahlung	-3.404	-1.564	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-	-320	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	+325	-6.285	
Veränderung des Finanzmittelfonds	+4.995	+6.689	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+19.407	+12.559	
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	+126	+159	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+24.528	+19.407	
	+4.995	+6.689	
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:			
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	+33.668	+31.694	
Kontokorrentverbindlichkeiten	-9.140	-12.287	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+24.528	+19.407	

4.5. Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der elexis-Konzern ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Verbund von Maschinenbauunternehmen, die in den Geschäftsbereichen High Quality Automation sowie High Precision Automation tätig sind. Sitz des Mutterunternehmens, der elexis AG, ist Wenden.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der elexis AG einschließlich der Vorjahresangaben wird im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards und Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei werden alle bis zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des IASB berücksichtigt. Ergänzend sind die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten, mit Ausnahme einiger nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) verpflichtender Bewertungen zum Zeitwert. Die Vorjahreszahlen wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Soweit nichts anders angegeben erfolgen alle Angaben in Tausend Euro (T€). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€, % usw.) auftreten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 27 (International Accounting Standard) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Bei der Abschlusserstellung wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) zu Grunde gelegt.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, bzw. andere lokal beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Vorstand der elexis AG hat am 02. März 2012 den Abschluss an den Aufsichtsrat zur Prüfung weitergeleitet. Der Aufsichtsrat wird voraussichtlich am 22. März 2012 den Abschluss genehmigen.

Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Änderungen und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden waren:

Die verpflichtende Anwendung von neuen Standards und Interpretationen für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2011 oder später beginnen, hat die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns.

Die im Berichtsjahr neu anzuwendenden Standards und Verlautbarungen hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des elexis-Konzerns.

Im Rahmen des Annual Improvement Project 2010 wurde zum dritten Mal ein Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS veröffentlicht. Die Änderungen von Mai 2010 betreffen sechs IFRS und eine Interpretation sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Die Änderungen haben größtenteils keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns, da sie Darstellungs- bzw. Angabeänderungen betreffen (IFRS 7, IAS 1, IAS 27 und IAS 34). Die Änderung von IFRS 1 hat keine Auswirkung, da elexis kein IFRS-Erstanwender ist. Ebenso hat die Änderung des IFRIC 13 keine Relevanz für elexis. Der geänderte IFRS 3 beinhaltet eine Anpassung der Übergangsvorschriften für bedingte Kaufpreiszahlungen, eine Klarstellung der Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen sowie die Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten anteilsbasierten Vergütungsprämien.

Im November 2009 wurde die Änderungen des IFRIC 14 „Vorauszahlungen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ verabschiedet. Die Änderung ist von Relevanz, wenn im Zusammenhang mit bestehenden Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen und Vorauszahlungen auf diese geleistet werden. Die Änderung der Interpretation ermöglicht es, bei Vorliegen der Voraussetzungen den Nutzen aus diesen Vorauszahlungen als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung des IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Voraussichtlich wird IFRIC 14 und damit auch diese Änderung in den nächsten Perioden für den Konzern nicht anwendbar sein, da absehbar kein "Asset Ceiling" vorliegt.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“ verdeutlicht die Anforderungen in den IFRS, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre in Kraft getreten, die am oder nach dem 1. Juli 2010 begonnen haben.

Im Oktober 2009 wurde unter dem Titel „Einstufung von Bezugsrechten“ eine Änderung am IAS 32 vorgenommen. Mit der Änderung des IAS 32 wird klargestellt, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Werden solche Instrumente den gegenwärtigen Eigentümern anteilsgemäß zu einem festen Betrag angeboten, so sollten sie auch dann als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden, wenn ihr Bezugsrechtskurs auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lautet. Die Änderung ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

Das IASB hat im November 2009 eine Neufassung von IAS 24 „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“, verabschiedet. Unter anderem wird die Definition einer "related party" unter Präzisierung des Informationszwecks der Angabe vereinheitlicht. Das Grundprinzip der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen und Personen bleibt insgesamt aber unverändert. Der neue IAS 24 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Die Änderung des IFRS 1 „Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“ ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2010 verpflichtend. Eine weitere Änderung des IFRS 1 "Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten" ist seit dem 1. Juli 2011 verpflichtend anzuwenden. Da elexis bereits die IFRS anwendet, haben die Änderungen des IFRS 1 keine Relevanz für elexis.

Veröffentlichte neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die erst künftig anzuwenden sind:

Die Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“ wurde verabschiedet aufgrund von Anfragen an das IASB zu Fällen, in denen das rechnungslegende Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhalten hat, bei denen aber nicht das Unternehmen selbst, sondern sein Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen die Verpflichtung zur Barzahlung hat. Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den Standard integriert. Daher hat der IASB beide Interpretationen zurückgezogen. Da der Konzern aktuell keine aktienbasierten Vergütungen einsetzt, sind diese Regelungen nicht relevant.

In den Ergänzungen zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“ wird klarstellend erläutert, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist. Die bei elexis vorkommenden Sicherungsgeschäfte umfassen derartige Instrumentarien nicht, daher hat die Regelung keine Relevanz für den Konzern.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Weil derartige Transaktionen nicht stattgefunden haben und nicht geplant sind, ist diese Vorschrift für den elexis-Konzern nicht relevant.

IFRIC 15 regelt die Ertragsrealisierung für bereits vor Fertigstellung verkaufte Immobilien. Da elexis keine Immobilienfertigung betreibt, ist diese Vorschrift im Konzern nicht relevant.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ präzisiert die bilanzielle Behandlung des sogenannten Net Investment Hedge Accounting. Die Interpretation hat derzeit keine Relevanz für den Konzern.

IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“ regelt die bilanzielle Behandlung von Sachausschüttungen an Parteien außerhalb des Konzerns. Weil derartige Transaktionen nicht stattgefunden haben und nicht geplant sind, ist diese Vorschrift für den elexis-Konzern nicht relevant.

IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“ ist insbesondere relevant für den Versorgungssektor. Die Interpretation regelt die bilanzielle Darstellung von Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation ist für den elexis-Konzern nicht relevant.

Im Juli 2009 hat der IASB den IFRS 1 (rev. November 2008) und im Januar 2010 eine Änderung des IFRS 1 veröffentlicht. Da elexis bereits die IFRS anwendet, hat der Standard keine Relevanz für den Konzern.

Im November 2009 wurde der Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategori-

sierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Ungeachtet dessen bleibt mit IFRS 9 das bisherige sog. gemischte Bewertungsmodell erhalten. Der Anwendungsbereich von IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte eingeschränkt. Aufgrund der im elexis-Konzern aktuell bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden keine bedeutenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns erwartet.

Für die Behandlung der finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlichte der IASB im Oktober 2010 eine Aktualisierung des IFRS 9. Die Regelungen zum Ansatz und zu der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten des IAS 39 bleiben größtenteils bestehen. Einzige Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten, welche beim erstmaligen Ansatz als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" designiert werden (sog. "Fair Value Option"). Da der elexis-Konzern die Fair Value Option nicht ausübt, hat die Änderung des IFRS 9 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Erstanwendung von IFRS 9 ist ab 1. Januar 2013 verpflichtend vorzunehmen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist bereits für Geschäftsjahre, die 2009 oder später enden, zulässig. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang. Das IASB hat am 16. Dezember 2011 unter dem Titel „Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang“ Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht. Hiermit wurde die verpflichtende Anwendung des IFRS 9 auf Perioden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verschoben. Des Weiteren benennt IFRS 9 (rev. 2011) Ausnahmeregelungen, durch die ein Unternehmen bei Übergang auf IFRS 9 an Stelle einer Anpassung von Vorjahresangaben zusätzliche berichtsjahresbezogene Angaben im Anhang vornehmen kann. Auf Grundlage der insgesamt offengelegten Informationen soll es dem Abschlussleser möglich sein, Bewertungskategorien entsprechend IAS 39 und IFRS 9 auf Bilanzposten sowie Klassen von Finanzinstrumenten überzuleiten.

Des Weiteren wurde eine Ergänzung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ bezüglich der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Die geforderten Angaben sollen die Transparenz von Übertragungen erhöhen und eine bessere Risikoeinschätzung der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten sowie eine bessere Bewertung über den Einfluss dieser Risiken auf die finanzielle Situation des Unternehmens ermöglichen. Die Änderung ist ab dem 1. Juli 2011 anzuwenden, wobei eine Anerkennung durch die EU noch nicht erfolgt ist. Da IFRS 7 auf die Darstellung im Anhang abzielt, werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von elexis ergeben.

Das IASB hat im Rahmen seines Projekts „Consolidation“ am 12. Mai 2011 fünf neue Standards verabschiedet. Der neue IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die in IAS 27 "Konzern und Einzelabschlüsse" sowie SIC-12 „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IAS 27 wurde in seiner Neufassung in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und behandelt zukünftig und ausschließlich Regelungen zu IFRS-Einzelabschlüssen. Die Definition „Beherrschung“ erfährt durch IFRS 10 eine Veränderung dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Diese Definition wird durch ausführliche Anwendungsleitlinien gestützt, die verschiedene Arten aufzeigen, wie ein berichtendes Unternehmen (Investor) ein anderes Unternehmen (Beteiligungsunternehmen) beherrschen kann. Beherrschung setzt Verfügungsgewalt und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. Unter Verfügungsgewalt versteht man die Möglichkeit, gegenwärtig die Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse haben. Rückflüsse können positiv bzw. negativ sein. IFRS 10 etabliert nunmehr explizit das Konzept

der „de-facto-control“ und enthält Leitlinien für Gestaltungsrechte („substantive rights“) in Abgrenzung zu Schutzrechten („protective rights“), die einem Investor keine Verfügungsgewalt geben. IFRS 10 ist nach dem EU Endorsement für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, grundsätzlich rückwirkend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 10 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des elaxis- Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Der IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ ändert die Definition von Gemeinschaftsunternehmen. Der Fokus liegt nicht mehr auf der rechtlichen Ausgestaltung der gemeinschaftlichen Vereinbarung, sondern eher auf der Art und Weise, wie die Rechte und Pflichten auf die Partner der gemeinschaftlichen Vereinbarung verteilt werden. Nach IFRS 11 gibt es nunmehr zwei „Arten“ gemeinschaftlicher Vereinbarungen: „Gemeinschaftliche Tätigkeiten“ („joint operations“) und „Gemeinschaftsunternehmen“ („joint ventures“). Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. IFRS 11 ist nach dem EU Endorsement für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, grundsätzlich rückwirkend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 11 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des elaxis- Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Nach dem IFRS 12 „Angaben über Anteile an anderen Unternehmen“ müssen Unternehmen Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanzielle Auswirkungen einzuschätzen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Die Angaben werden nun mit IFRS 12 in einem zusammenhängenden Standard geregelt und betreffen die Bereiche Wesentliche Ermessensentscheidungen und Annahmen, Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteile an nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. IFRS 12 ist nach dem EU Endorsement für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, rückwirkend anzuwenden. IFRS 12 wird voraussichtlich zu mehr Anhangangaben für den elaxis-Konzern führen.

Der IFRS 13 „Angaben zum beizulegenden Zeitwert“ beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert für die IFRS-Berichterstattung („fair value“) zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden („Exit“-Preis). Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet das Ausfallrisiko ab, d. h. das eigene Kreditrisiko. IFRS 13 schreibt vor, unter welchen Marktbedingungen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert möglich bzw. eingeschränkt ist und dass die Bewertung grundsätzlich marktspezifisch, nicht etwa unternehmensspezifisch zu erfolgen hat. Für nicht-finanzielle Vermögenswerte soll der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts („highest and best use“) aus Sicht eines Marktteilnehmers ermittelt werden, wobei hierfür u.a. Angaben zu „fair value-Hierarchien“ zu machen sind, die auf einem ähnlichen Grundkonzept wie IFRS 7 für finanzielle Vermögenswerte basieren. IFRS 13 ist nach dem EU Endorsement für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, prospektiv anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 10 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des elaxis- Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Bei den Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ handelt es sich in erster Linie um Ausweisänderungen für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Posten. Diese müssen künftig gesondert nach Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (sog. „Recycling“)

und solche, die nicht „recycled“ werden, ausgewiesen werden. Der ursprüngliche Vorschlag des IASB, sämtliche Ergebnisbestandteile (Gewinn/Verlust sowie sonstiges Ergebnis) in einer einzigen Gesamtergebnisrechnung verpflichtend darzustellen, wurde zurückgezogen. Das Wahlrecht, die einzelnen Posten des sonstigen Ergebnisses vor oder nach Steuern darzustellen, wurde beibehalten. Die Änderung wird nach dem EU Endorsement zum 1. Januar 2013 rückwirkend angewendet. Es können sich Auswirkungen im Bereich der Darstellung ergeben, die gegenwärtig geprüft werden.

Die Neufassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ enthält Neuregelungen zur Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie zusätzliche Angabepflichten für Leistungen an Arbeitnehmer. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden künftig in Umbewertungen (Remeasurements) umbenannt und sind sofort bei Entstehung im "sonstigen Ergebnis" (OCI) zu erfassen, wobei ein späteres „recycling“ nicht möglich ist. Die „Korridorerfassung“ als ratierliche Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird nicht mehr zulässig sein. Hierdurch können sich Volatilitäten in der Bilanz sowie im sonstigen Ergebnis ergeben. Der elexis-Konzern wendet die „Korridormethode“ nicht an, daher werden sich aus dem Wegfall dieser Methode diesbezüglich keine Änderungen ergeben. Der jährliche Aufwand für einen Leistungsplan, der Planvermögen enthält, wird künftig den sogenannten Nettozinsaufwand/-ertrag umfassen. Hiernach erfolgt eine Verzinsung des leistungsorientierten Nettovermögens bzw. der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit mit einem einzigen Zinssatz, so dass die bisher separaten Größen "Zinsaufwand" und "erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen" obsolet werden. Dieser Einheitszins ermittelt sich wie auch bisher schon für die Schuldposition als Rendite auf hochwertige Unternehmensanleihen, sofern ein tiefer Markt für derartige Schuldverschreibungen besteht; andernfalls ist die Rendite auf Staatsanleihen heranzuziehen. Durch die Vorgabe eines Zinssatzes für die Bestimmung des Nettozinsaufwands/-ertrags und durch den Wegfall des erwarteten Ertrags auf das Planvermögen wird sich im elexis Konzern künftig der Aufwand für leistungsorientierte Pläne, der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist, verändern. Daneben enthält die Neuregelung des IAS 19 auch Klarstellungen zum Inhalt von „kurzfristig fälligen“ und „sonstigen langfristigen Leistungen“ und „Plankürzungen“ sowie zur Verteilung von „nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand“. Aus der Präzisierung, dass es sich bei sämtlichen Leistungen an Arbeitnehmer, die noch an eine Verpflichtung zur Erbringung von Arbeitsleistung in der Zukunft geknüpft sind, nicht um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt, können sich insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts der aufwandswirksamen Erfassung von Altersteilzeit- und ähnlichen Programmen Auswirkungen ergeben. Hinblick auf die neuen Anhangangaben fokussiert sich der neue IAS 19 eher auf die Zielsetzung der Angaben, was im Bereich der Erläuterung von Leistungsplänen, der im Abschluss erfassten Beträge sowie der Risiken aus leistungsorientierten Plänen und Plänen mehrerer Arbeitgeber zu einer Ausweitung der Berichtspflicht führen kann. Die Änderung wird nach dem EU Endorsement im elexis-Konzern zum 1. Januar 2013 rückwirkend angewendet. Die künftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

Der Standard IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung“ während des Abbaubetriebs im Tagebau, ist anzuwenden für die Geschäftsjahre die nach oder am 1. Januar 2013 beginnen. Dieser Standard besitzt keine Relevanz für den elexis-Konzern.

Änderungen an IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. Das IASB hat am 16. Dezember 2011 die Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten überarbeitet und als Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ sowie zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht.

Die bereits bisher in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung werden hiernach im Grundsatz beibehalten. Durch zusätzliche Anwendungsleitlinien wird u.a. präzisiert, dass für Saldierungen ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Die ergänzten Anwendungsleitlinien sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

Neu sind die in IFRS 7 eingefügten Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen. Die Pflicht zur Offenlegung gilt ungeachtet dessen, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Aufrechnung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden geführt hat. Die neuen Angaben umfassen differenziert nach Art des Finanzinstruments bzw. der Transaktion sowohl qualitative als auch quantitative Erläuterungen der Aufrechnungsansprüche. Die Änderungen des IFRS 7 sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Die Änderungen zu IAS 12 führen ebenfalls zu Änderungen im Anwendungsbereich des SIC-21 "Ertragsteuern – Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten". Die Änderung enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum Fair Value bewertet werden. Da die Beurteilung, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren, oftmals schwierig ist, sieht die Änderung vor, zukünftig grundsätzlich immer von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Eine verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, vorgesehen. Eine Übernahme in europäisches Recht ist bislang nicht erfolgt. Da elexis keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien besitzt, hat die Änderung keine Relevanz für den elexis-Konzern.

Der elexis-Konzern plant nicht, eine der oben genannten Vorschriften vorzeitig anzuwenden.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 11 (Vorjahr: 12) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus der durchgeführten Reorganisation der elexis-Gruppe.

Die Reorganisation innerhalb des elexis Konzerns mit der Verschmelzung von drei Gesellschaften und der Ausgliederung einer Gesellschaft wurde unter Anwendung der Buchwertfortführung bilanziert. Sämtliche Erträge und Aufwendungen aus der Verschmelzung auf Einzelabschlussebene wurden für Zwecke der Konzernabschlusserstellung eliminiert.

Hinsichtlich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wird auf die Angaben zum Anteilsbesitz in der Anmerkung (36) verwiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

In den Konzernabschluss der elexis AG werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die elexis AG direkt oder indirekt aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit oder anderweitig die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat. Nicht konsolidiert werden jene Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und zusammengenommen von nachrangiger Bedeutung ist.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften wurde auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit den Anschaffungs-/Gründungskosten verrechnet. Entstandene Geschäftswerte wurden im Rahmen der früheren handelsrechtlichen Bilanzierung aktiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Bewertung der zuvor nach handelsrechtlicher Bilanzierung aktivierten Geschäftswerte erfolgt für die Geschäftsjahre ab 2004 nach den Regelungen des IAS 36. Danach wurde der Geschäftswert in Höhe des Wertansatzes zum Übergangszeitpunkt von HGB nach IFRS/IAS am 1. Januar 2004 festgeschrieben und nur bei tatsächlichen Wertverlusten abgeschrieben. Nach dem 1. Januar 2004 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen unter Anwendung von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft mit dem Konzernanteil an dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erhaltenen Vermögenswerte und Schulden sowie zusätzlich identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts erfolgt gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) nur noch dann, wenn ein entsprechender Bedarf festgestellt wird.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochtergesellschaften werden im elexis-Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Auf ausländische Gesellschaften entfallende Geschäftswerte betreffen Tochtergesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Das Unternehmen nimmt die Ausnahmeregelung des IAS 21.59 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) in Anspruch und bilanziert die Geschäfts- und Firmenwerte in €.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		2011	2010	2011	2010
Währung	ISO-Code	Durchschnittskurs 1 €		Stichtagskurs 1 €	
US-Dollar	USD	1,3920	1,3257	1,2939	1,3362
Brasilianischer Real	BRL	2,3265	2,3314	2,4159	2,2177
Japanischer Yen	JPY	110,9600	116,2386	100,2000	108,6500
Chinesischer Renmimbi	CNY	8,9960	8,9712	8,1588	8,8220

Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischengewinnkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne werden grundsätzlich eliminiert, es sei denn, dass die Beträge für den Konzernabschluss unbedeutend sind. Dabei werden die Innenumsätze mit den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen verrechnet.

Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit Anteilseignern von Minderheitsanteilen an Konzernunternehmen werden als Transaktionen mit Anteilseignern am Konzern-Eigenkapital dargestellt. Für Erwerbe von bisherigen Minderheitsanteilen gilt, dass die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem anteiligen Nettovermögen (Nettoschulden) an dem erworbenen Unternehmen direkt im Eigenkapital erfasst wird. Gewinne und Verluste aus Veräußerung von Anteilen an Minderheitsgesellschafter (Veräußerungen ohne Beherrschungsverlust) werden ebenso direkt im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, das Risiko auf den Kunden übergegangen ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte sowie Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gem. IAS 20.29 von den Personalaufwendungen innerhalb des jeweiligen Hauptpostens als Ertrag erfasst (Nettoausweis). Die Angabe der Zuwendungshöhe erfolgt im Anhang.

Zinserträge werden nach den vertraglichen Vereinbarungen erfasst.

Entgelte für die Überlassung von Nutzungsrechten werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen periodengerecht erfasst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäftswert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäftswerte wird mindestens einmal jährlich und beim Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auch unterjährig durch einen Impairment-Test überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (außer Geschäftswerte) liegen im Konzern nicht vor.

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswerte) ist den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung entsprechend der Nutzung dieser Vermögenswerte zugeordnet.

Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagengruppen der immateriellen Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Software	5,0	20,0
Patente, Rechte (bzw. nach Vertragslaufzeit)	8,0	12,5

Die Werthaltigkeit, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderung von Schätzungen.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf sichergestellt ist, der künftige wirtschaftliche Vorteil aus der Nutzung des Vermögenswerts wahrscheinlich ist und die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte werden ab ihrer Fertigstellung planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden dagegen aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten, mit Ausnahme von qualifizierten Vermögenswerten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Die Abschreibung beginnt, wenn die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand sind. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung (< € 150) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ab 2008 werden Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert von € 151 bis € 1.000 in einen Sammelposten aufgenommen und über

5 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer pro Sachanlagen­gruppe ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Gebäude	25,0 – 33,3	4,0 – 3,0
Nebenanlagen	20,0	5,0
Fertigungsmaschinen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle	3,0 – 5,0	33,3 – 20,0
Prüf- und Messmittel	2,0	50,0
Fuhrpark	4,0	25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,0 – 10,0	33,3 - 10,0
EDV-Anlagen	4,0 – 6,0	16,7 - 25,0
Geringwertige Vermögensgegenstände (€ 151 – € 1.000)	5,0	20,0

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden mindestens an jedem Geschäftsjahres­ende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 prospektiv als Änderung von Schätzungen. Im Geschäftsjahr 2011 fanden keine Anpassungen der Nutzungsdauern statt.

Wertminderungen

Immaterielle und materielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Es erfolgt ein Vergleich von Buchwert und erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Allgemeinen für den einzelnen Vermögenswert. Sofern dem Vermögenswert einzeln keine separaten Cash-In-Flows zuzuordnen sind, erfolgt der Werthaltigkeitstest auf der höheren Ebene, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit), für die Cash-In-Flows separat identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest für die hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel die rechtliche Einheit die Cash Generating Unit. Bei immateriellen Vermögenswerten und materiellen Vermögenswerten, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, erfolgt eine Zuschreibung beim Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Geschäftswerte werden regelmäßig einmal pro Jahr - bei Vorliegen von Anhaltspunkten gegebenenfalls auch unterjährig - einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen und bei Vorliegen von Abwertungsbedarf auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Zuschreibung von Geschäftswerten erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung nicht. Im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) wird der Buchwert der Cash Generating

Unit inklusive dem zugeordneten Geschäftswert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Bildung der Cash Generating Unit orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf welcher der Geschäftswert für interne Managementzwecke überwacht wird. Diese Ebene bilden die strategischen Geschäftseinheiten (SGEs).

Leasing

Leasingverhältnisse, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die aktivierten Leasinggegenstände beinhalten Software, Immobilien, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass sich über die Laufzeit ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Es gibt nur Transaktionen, bei denen der elaxis-Konzern Leasingnehmer ist.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Hierzu gehören originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente.

Der Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente ist aus der Bilanz und der gesonderten Darstellung unter der Anhangangabe (32) ersichtlich. Die Risiken der Finanzinstrumente werden unter der Anhangangabe (32) ebenfalls näher erläutert.

Finanzinstrumente der Aktivseite werden gem. IAS 39 in die Kategorien "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" (mit den Unterkategorien "freiwillig zugeordnet" oder "zu Handelszwecken gehalten"), "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen", "Kredite und Forderungen" und "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" eingeordnet und entsprechend dieser Zuordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert.

Freiwillig der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte" gibt es im elaxis-Konzern nicht, und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivate Finanzinstrumente, die der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten" zuzuordnen sind, gibt es im elaxis-Konzern nur in geringem Umfang. Ebenso gibt es im Konzern keine Finanzinstrumente der Kategorie "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen". Hedge Accounting erfolgt nur in einem sehr geringen Umfang bei einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Ihrer Erstbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswertes der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden zugehörige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. Der Zugang von Finanzinstrumenten wird für sämtliche Kategorien zum Erfüllungstag erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zu den folgenden Kategorien:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, über die sie gehalten werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- "Kredite und Forderungen" sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus Posten dieser Kategorie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Posten handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" umfassen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert der finanziellen Vermögenswerte bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Liegt kein notierter Marktpreis vor und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Beim Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen, dies gilt auch für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente. Erfasste Wertminderungsverluste aus Eigenkapitalinstrumenten (z.B. GmbH-Beteiligungen) werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

a) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen betreffen Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund ihrer nachrangigen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Sie wurden der Kategorie "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" zugeordnet. Die Zugangsbewertung dieser Finanzanlagen erfolgt zum Zeitwert. Im Zeitpunkt der Anschaffung entspricht der Zeitwert in der Regel den Anschaffungskosten. Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese Beteiligungen aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzbeteiligungen werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird er auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist als Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows definiert. Die Wertminderung wird unter Berücksichtigung eventueller im Eigenkapital erfasster Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Einmal erfasste Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten werden nicht zugeschrieben.

b) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die als finanzielle Positionen eingestuften langfristigen Forderungen und Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu ihrem beizulegenden Wert. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus dem langfristigen Anteil von Ausleihungen und Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und sind dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht in der Regel den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt hier entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertberichtigungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits wertberichteter Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigungen erfolgt über die sonstigen

betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber den Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen.

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesene Finanzinstrumente werden im Wesentlichen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Im Zugangszeitpunkt werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Wert angesetzt. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sowie dem kurzfristigen Anteil von Ausleihungen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

e) Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen bestehen aus kurzfristigen Geldanlagen bei Banken. Sie werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

f) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben, Kassenbestand und Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

g) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting stehen, sind der Unterkategorie "zu Handelszwecken gehalten" im Bereich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet. Der Erstantritt erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Folgebewertung wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit positivem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position "Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte".

Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden können nach IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden" (mit den Unterkategorien "freiwillig zugeordnet" oder "zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden") oder der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" zugeordnet werden.

Freiwillig der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden" gibt es im Konzern nicht und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivative Finanzinstrumente, die der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten" zuzuordnen sind, gibt es im elaxis-Konzern nur in geringem Umfang. Alle übrigen finanziellen Schulden sind daher der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" zugeordnet.

Alle Posten der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Schulden gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden werden dementsprechend unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten", die nicht im Hedge Accounting stehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung dieser Kategorie wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit negativem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position "Andere Verbindlichkeiten".

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die in der Position Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthaltenen nicht finanziellen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

Die nichtfinanziellen sonstigen Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verpflichtungswert ausgewiesen.

Steuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften ermittelt. Zur Anwendung kommen hierbei die steuerlichen Vorschriften der Länder, in denen die steuerlichen Einkünfte entstanden sind. Die laufenden Steuern werden in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für noch nicht bezahlte Beträge werden Schuldposten gebildet.

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Im Allgemeinen werden latente Steuerschulden für alle steuerbaren temporären Differenzen gebildet und latente Steueransprüche (für temporäre Differenzen und Verlustvorträge), soweit ihre Realisierung/Nutzung wahrscheinlich ist. Ergibt sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- und Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, werden keine latenten Steuern angesetzt. Latente Steuern werden sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht abgezinst. Die Buchwerte latenter Steueransprüche werden an jedem Stichtag überprüft und angepasst.

Latente Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, es sei denn, dass die Muttergesellschaft die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden nur auf den Betrag der Verlustvorträge angesetzt, für den es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein positives zu versteuerndes Einkommen zu ihrer Nutzung verfügbar ist.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Langfristige Fertigungsaufträge

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden nach der Percentage-of-Completion-Method ermittelt.

Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und anteilige Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, wird der aktivische Saldo zwischen kumulierter Leistung und erhaltener Anzahlung unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Verbleibt nach Abzug der für einen Fertigungsauftrag erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Zu erwartende Auftragsverluste werden bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge berücksichtigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten werden hierbei auch Trendanpassungen berücksichtig.

sichtigt. Außerdem beruhen diese Berechnungen im Wesentlichen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen wird durch unabhängige Gutachter vorgenommen.

Die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse werden abgezinst, um die Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag anzusetzen. Der Abzinsungssatz, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird, orientiert sich an Stichtagsrenditen erstrangiger festverzinslicher Industriefinanzen mit einer Restlaufzeit, die der Duration der Verpflichtung annähernd entsprechen.

Die bilanzierte Verpflichtung in der Bilanz entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens unter Berücksichtigung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die elaxis AG macht von dem Wahlrecht des IAS 19.93a (Employee Benefits) Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Danach werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der sog. Korridormethode sukzessive erfolgswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Im Ergebnis werden keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird normalerweise ergebniswirksam verrechnet, soweit die Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar werden. Anderenfalls erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit.

Soweit beitragsorientierte Pensionspläne bestehen, werden die im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Beiträge in derjenigen Periode erfasst, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde (IAS 19.44).

Neben dem Planvermögen sind zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Diese werden, soweit nicht an die Planberechtigten verpfändet, auf der Aktivseite unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen Wert der Police.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinliche Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Annahmen und Schätzungen sowie Ermessensausübung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Angabe von Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Ermessensausübung am Bilanzstichtag bezieht sich insbesondere auf:

a) Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten

Der elexis-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte. Die Überprüfung erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Dazu müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und angemessene Abzinsungssätze zur Ermittlung des Barwerts gewählt werden. Der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2011 T€ 19.669 (Vorjahr: T€ 19.669). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (14) verwiesen.

b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Höhe der Rückstellungen für Pensionen hängt von einer Vielzahl von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen betreffen die Abzinsungssätze, die erwarteten Erträge des Planvermögens, die künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Rückstellungen unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2011 T€ 8.193 (Vorjahr: T€ 8.558). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (25) verwiesen.

c) Steuern

Der elexis-Konzern ist Steuersubjekt in unterschiedlichen Rechtskreisen. Die Ermittlung der Höhe des steuerpflichtigen Gewinns beruht auf der Beurteilung der Sachverhalte gemäß den gültigen Rechtsnormen und ihren Interpretationen. Die als Steueraufwand, Steuerschulden und Steuerforderungen ausgewiesenen Beträge basieren auf den getroffenen Annahmen. Insbesondere die Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge erfordert Schätzungen des künftig zur Verrechnung mit diesen Verlustvorträgen verfügbaren Gewinns. Zum späteren Zeitpunkt auftretende Unterschiede zu den getroffenen Schätzungen und Annahmen werden in der Periode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Die Aufwendungen und Erträge aus solchen Unterschieden, werden in der Periode erfasst, in der das Unternehmen von ihnen Kenntnis erlangt. Zum 31. Dezember 2011 betrugen die gesamten Steueransprüche T€ 8.221 (Vorjahr: T€ 7.014), die Steuerschulden betrugen T€ 4.465 (Vorjahr: T€ 1.291).

d) Entwicklungskosten

Zur Bestimmung, ob einzelne Entwicklungsprojekte zu aktivieren sind, sind unter anderem Einschätzungen notwendig, inwiefern dem Konzern aus den Projekten ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und ob die Projekte realisierbar sind. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2011 beträgt T€ 4.292 (Vorjahr: T€ 2.990).

e) Langfristige Fertigung

Der elexis-Konzern bilanziert langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Method. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Abschätzung des Fertigstellungsgrades an. Die wesentlichen relevanten Schätzgrößen sind dabei die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauf-

tragserlös und die Auftragsrisiken. Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen betrugen zum 31. Dezember 2011 T€ 1.735 (Vorjahr: T€ 1.741). Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen betrugen zum 31. Dezember 2011 T€ 1.830 (Vorjahr: T€ 1.179). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (19) verwiesen.

f) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden bei denen eine Ungewissheit bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit besteht. Die Bilanzierung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung über die Höhe der Schuld bzw. über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Eintrittszeitpunkt der Fälligkeit. Das Ergebnis der Schätzung entscheidet über die Passivierung der Schuld bzw. ihren Ausweis als Eventualverbindlichkeit. Bezieht sich die Ungewissheit auf die Höhe der Schuld ist eine Einschätzung des künftigen Mittelabflusses notwendig. Insbesondere die Rückstellungen für Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten unterliegen den genannten Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2011 wurden sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 8.233 (Vorjahr: T€ 9.136) passiviert, davon betrafen T€ 1.414 (Vorjahr: T€ 4.050) Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten. Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Langzeit-Arbeitskonten und Altersteilzeit betrugen T€ 3.123 (Vorjahr: T€ 3.106). Zur Deckung dieser Verpflichtungen bestand ein Planvermögen in Höhe von T€ 2.838 (Vorjahr: T€ 1.845). Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.688 (Vorjahr: T€ 5.363)

Neben der Ermessensausübung sind Annahmen und Schätzungen erforderlich insbesondere bei der Bilanzierung und Bewertung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, bei der Festlegung von Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen sowie für die Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen.

Segmentinformationen

Die elexis-Gruppe ist in den Geschäftsbereichen **High Quality Automation** und **High Precision Automation** tätig. Die Geschäftsbereiche sind so aufgegliedert, wie sie der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe entsprechen. Die Bestimmung der Geschäftsbereiche basiert insbesondere auf der internen Berichtsstruktur und Ergebnisverantwortung. Sie bildet die unterschiedlichen Produktbereiche und Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns ab. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

Bei der im Abschnitt Konsolidierungskreis beschriebenen internen Reorganisation wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2011 bestimmte Segmentschulden und Teile des Segmentvermögens des Geschäftsbereichs **High Precision Automation** in den Geschäftsbereich **High Quality Automation** ausgegliedert. Im einzelnen handelt es sich dabei im Bereich des Segmentvermögens um aktive latente Steuern in Höhe von T€ 6.596. Weiterhin wurden Intersegmentäre Schulden in Höhe von T€ 3.837, sowie passive latente Steuern in Höhe von T€ 23 in den Geschäftsbereich **High Quality Automation** übertragen. Aufgrund der überschaubaren Umgliederungen in den einzelnen Segmenten haben wir auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgen zu marktüblichen Verrechnungspreisen. Intersegmentäre Umsatzerlöse werden nur im geringen Umfang getätigt.

High Quality Automation

Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsbereiches erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von folgenden strategischen Produkten:

- kompletten Bahn- und Bandlaufregelungen, die den exakten Lauf von in Bearbeitung befindlichen schnell laufenden Materialbahnen (z.B. Metall, Papier, Folie, Gummi) automatisiert regeln;
- Systemen, die die Materialqualität der Bahnen überprüfen (z.B. Zugfestigkeit, Rauigkeit und Optimierung der Zinkschichtdicke bei Metallbändern);
- Bahnbeobachtungssystemen und Bildverarbeitungssystemen zur Fehlererkennung und aktiven Fehlerkontrolle von bedruckten Warenbahnen;
- elektrohydraulischen Bremslüftgeräten und weiteren Produkten für die Hebezeug- und Fördertechnik (Antriebstechnik).

Die in diesem Geschäftsbereich tätigen konsolidierten Gesellschaften sind die

EMG Automation GmbH, Wenden

BST International GmbH, Bielefeld

P2T Protagon Process Technologies, Rengsdorf

BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA

EMG USA Inc., Warren, USA

EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda., Belo Horizonte, Brasilien

BST Japan Ltd., Osaka, Japan

BST International (Shanghai) Co.,Ltd., VR China

EMG Automation (Beijing) Ltd., VR China

High Precision Automation

In diesem Geschäftsbereich ist die HEKUMA GmbH, Eching, tätig. Hier werden automatisierte Handlingsysteme für schnelle Fertigungsprozesse mit sehr kurzen Zykluszeiten hergestellt, die den Materialfluss von Kunststoff-Spritzteilen übernehmen und gegebenenfalls darüber hinaus weitere automatisierte Fertigungsschritte integrieren.

Zentralbereiche / Konsolidierung

Unter den „Zentralbereichen“ werden nicht operative, segmentübergreifende Aktivitäten der Holding-gesellschaft (elexis AG, Wenden) zusammengefasst. Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten erfolgt in dem Bereich „Konsolidierung“.

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2011 und im Vorjahr wurde mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des exelis-Konzerns getätigt.

Segmentinformationen

	High Quality Automation		High Precision Automation		Zentralbereiche		Konsolidierung		exelis-Gruppe	
in T€	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse gesamt	138.612	118.042	28.857	18.747	-	-	-44	-64	167.425	136.725
Innen-Umsatzerlöse	-	-	- 44	- 64	-	-	44	64	-	-
Umsatzerlöse	138.612	118.042	28.813	18.683	-	-	-	-	167.425	136.725
Segmentergebnis (EBIT)										
Operatives Ergebnis (EBIT)	19.513	16.030	1.770	-3.244	-1.674	-2.230	-	-	19.609	10.556
Wertberichtigung auf Geschäftswerte	-	-	-	6.550	-	-	-	-	-	6.550
EBIT nach Wertberichtigung des Geschäftswerts	19.513	16.030	1.770	- 9.794	- 1.674	- 2.230	-	-	19.609	4.006
Umsatzrendite (EBIT)	14,1%	13,5%	6,1%	-52,4%					11,7%	2,9%
Zinserträge	492	843	13	7	643	293	-632	-284	516	859
Zinsaufwendungen	1.505	1.069	431	948	94	111	-632	-284	1.398	1.844
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.889	3.648	449	436	-	-	-	-231	4.338	3.853
Ertragsteuern	5.155	4.022	325	-3.874	-263	-173	-	-	5.217	-25
Vermögenswerte										
Segmentvermögen	116.204	98.967	26.125	29.232	17.299	17.658	-13.907	-16.203	145.721	129.654
Sonstige Beteiligungen	2.646	546	-	-	59.501	71.387	-59.159	-69.150	2.988	2.783
Gesamtvermögen	118.850	99.513	26.125	29.232	76.800	89.045	-73.066	-85.353	148.709	132.437
Investitionen in das langfristige Vermögen	5.879	4.054	271	523	200	-	-	-	6.350	4.577
Schulden										
Segmentsschulden	46.599	40.382	19.981	16.514	2.559	6.453	-	-	69.139	63.349
Intersegmentäre Schulden	13.801	12.383	315	3.837	52	27	-14.168	-16.247	-	-
Gesamtsschulden	60.400	52.765	20.296	20.351	2.611	6.480	-14.168	-16.247	69.139	63.349
Mitarbeiter (Stichtag, o. Auszubildende)	723	653	131	128	4	4	-	-	858	785

Die regionale Segmentierung der Außenumsätze, Vermögenswerte und Investitionen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Umsatzerlöse		
Deutschland	65.160	57.209
Übriges Europa	33.372	32.862
Amerika	33.431	21.493
Asien/Australien	34.607	24.552
Afrika	855	609
	167.425	136.725
Vermögenswerte		
Deutschland	118.862	108.941
Amerika	11.137	11.299
Asien/Australien	18.710	12.197
	148.709	132.437
Investitionen in das langfristige Vermögen (inkl. Finanzierungsleasing)		
Deutschland	5.780	4.321
Amerika	259	206
Asien/Australien	311	50
	6.350	4.577

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Regionen wird auf die Segmentinformationen verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von T€ 136.761 (Vorjahr: T€ 126.588), aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 5.910 (Vorjahr: T€ 6.103) und aus langfristiger Fertigung in Höhe von T€ 24.754 (Vorjahr: T€ 4.034) enthalten.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten beinhalten die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Leistungen sowie Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten gehören hierzu die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. In den Herstellungskosten sind die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 5.773 in 2011 und T€ 7.266 in 2010 enthalten. Auf Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 209 in 2011 ertragswirksam gebildet worden (Vorjahr: T€ 65).

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Personalaufwendungen	14.581	13.277
Provisionen	6.195	5.521
Reisekosten	1.983	1.675
Ausgangsfrachten	1.509	1.128
Fremde Dienstleistungen	1.473	797
Werbung	1.058	984
Versandmaterial	596	444
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	594	617
Kosten ausländischer Vertriebsbüros	496	303
Andere betriebliche Aufwendungen	4.612	3.764
Gesamt	33.097	28.510

(4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Personalaufwendungen	5.390	4.978
Rechts- und Beratungskosten	1.544	843
Fremde Dienstleistungen	840	1.240
Versicherungen	777	673
Reisekosten	321	354
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	263	197
Mieten und Pachten	250	245
Andere betriebliche Aufwendungen	374	589
Gesamt	9.759	9.119

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Kursgewinne	889	650
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen	723	371
Kostenerstattungen, Weiterbelastungen	210	637
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter nicht benötigter Nachlaufkosten	204	136
Forderungen	109	275
Übrige	1.212	1.181
Gesamt	3.347	3.250

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten:

in T€	2011	2010
Kursverluste	854	435
Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	499	1.656
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle	341	485
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	184	339
Übrige	276	224
Gesamt	2.154	3.139

Die Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten betreffen Kosten im Zusammenhang mit der Reorganisation der elexis-Gruppe sowie Personal und Strukturmaßnahmen. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen Kosten für Personal und Strukturmaßnahmen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten.

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Zinsergebnis		
Zinserträge	516	859
Zinsaufwand Bankdarlehen	-756	- 1.180
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-227	- 231
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-415	- 433
Bank- und Avalgebühren	-23	- 18
Finanzergebnis	- 905	- 1.003

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2011	2010
Laufende Steuern		
Inland	-1.606	-3.023
Ausland	-1.225	-965
Periodenfremde Ertragsteuern	269	282
	-2.562	-3.706
Latente Steuern	-2.655	3.731
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.217	25

Die inländischen Ertragsteuern werden unverändert mit 29,83 % (2010: 29,83 %) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen [USA: 36,88 % (Vorjahr: 41,30 %), Brasilien: 25,10 % (Vorjahr: 27,71 %), Japan: 30,00 % (Vorjahr: 30,00 %); China 25,00 % (Vorjahr: 25,00 %)] berechnet. Periodenfremde Ertragsteuern im Jahr 2011 resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Vorauszahlungen (Ertrag: T€ 311/Vorjahr: T€ 282) und Nachzahlung (Aufwand: T€ 42/Vorjahr: T€ 0) von Ertragsteuern.

Der latente Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung von latenten Steueransprüchen auf körperschafts- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Im Vorjahr ergab sich ein positiver Ergebniseffekt durch die Aktivierung von zusätzlichen latenten Steueransprüchen aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. Zum 31. Dezember 2011 verfügt der Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 16.083 (Vorjahr: T€ 23.614) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 9.273 (Vorjahr: T€ 17.010), die weitestgehend auf die kumulierten Verluste der HEKUMA (alt) zurückzuführen sind. Zusätzlich verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Japan und USA von T€ 773 (Vorjahr: T€ 353).

Die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge und die damit verbundenen Steuerentlastungen sind aus der individuellen Unternehmens- bzw. Steuerplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren abgeleitet.

Insgesamt resultieren aus der Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2011 Steueraufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 2.474 (Vorjahr: Steuererträge T€ 2.799). Latente Steuerschulden auf Geschäftswerte resultieren aus der steuerlichen Abschreibung des aktivierten Geschäfts- und Firmenwertes der HEKUMA GmbH. Entsprechend des Impairment-Only-Approach nach IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) / IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) findet, anders als nach den steuerlichen Vorschriften, keine laufende Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts statt. Auf die so entstehende Differenz zwischen der steuerbilanziellen und der IFRS-Bewertung werden latente Steuerschulden gebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte daraus ein latenter Steueraufwand von T€ 413. Im Vorjahr ergab sich aufgrund der durchgeführten Firmenwertabschreibung von T€ 6.550 auf den Geschäfts- und Firmenwert der HEKUMA ein latenter Steuerertrag von T€ 1.475.

Darüber hinaus haben sich aus der Umkehrung von weiteren temporären Differenzen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 232 (Vorjahr: Ertrag T€ 932) ergeben.

Die Effekte führten in Summe zu einem Aufwand aus latenten Steuern von T€ 2.655 (Vorjahr: Ertrag T€ 3.731).

Im Geschäftsjahr 2011 sind weiterhin latente Steuern in Höhe von T€ 123 (Vorjahr: T€ 155) aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf Pensionen und Währungsumrechnung (T€ 25) über das Eigenkapital ergebnisneutral verrechnet worden. Aus den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2011 ein latenter Steueranspruch in Höhe von T€ 340 (Vorjahr: latenter Steueranspruch T€ 217).

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (sog. „Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern bilanziert. Zum Stichtag beträgt die Summe temporärer Differenzen T€ 479 (Vorjahr: T€ 732). Latente Steuerschulden für Tochtergesellschaften wurden insoweit nicht gebildet, als die Gesellschaft den Umkehreffekt beeinflussen kann und soweit es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	latente Steueransprüche	latente Steueransprüche	latente Steuerschulden	latente Steuerschulden
Geschäftswerte	-	-	917	504
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	2	1.301	888
Sachanlagen	281	111	4	135
Vorräte	743	12	342	322
Langfristige Fertigungsaufträge	-	-	97	294
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	146	91	66
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.029	1.265	53	-
Sonstige Rückstellungen	45	10	261	257
Verbindlichkeiten	315	316	-	-
Verlustvorträge	3.741	6.215	-	-
	6.170	8.077	3.066	2.466
Saldierung	- 1.438	- 1.310	- 1.438	- 1.310
Gesamt	4.732	6.767	1.628	1.156
davon nach 12 Monaten nutzbar	3.926	6.745	837	363
davon innerhalb von 12 Monaten nutzbar	806	22	791	793

Latente Steuern wurden saldiert, soweit die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 vorlagen.

Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.703	3.003
Ertragsteuersatz der elexis AG	29,83%	29,83%
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-5.579	-896
Effekt unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	396	301
Steuereffekt durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-293	-363
Steuerertrag/-aufwand aus Vorperioden	269	282
Veränderung Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	21	665
Sonstiger Steueraufwand/-ertrag	-31	36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.217	25
Effektiver Steuersatz	27,89%	-0,84%

Der Ertragsteuersatz von 29,83 % für 2011 (Vorjahr: 29,83 %) basiert auf der deutschen Körperschaftsteuer von 15,00 %, dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,50 % und einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 14,45 %. Durch die oben genannten Effekte ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 27,89 % (Vorjahr: -0,83 %).

(9) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile aus den Tochtergesellschaften EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China und P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf.

(10) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.503	45.152
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.787	4.840
Gesamt	63.290	49.992

(11) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Löhne und Gehälter	45.703	40.977
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.567	6.056
Aufwendungen für Altersversorgung	122	183
Gesamt	52.392	47.216

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne enthalten. Nicht enthalten sind finanzielle Posten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2010 war durch Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit gemindert worden. Erstattungen der vom Unternehmen geleisteten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung in Höhe von T€ 196 wurden gem. IAS 20.29 mit dem Personalaufwand verrechnet.

Davon entfielen T€ 120 auf den Herstellungsbereich, T€ 55 auf den Vertriebsbereich und T€ 21 auf den Verwaltungsbereich. Im Geschäftsjahr 2011 bestanden keine vergleichbaren Erstattungen.

(12) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten), gemäß § 267 Abs. 5 HGB, betrug:

Anzahl Personen	2011	2010
Produktion/Entwicklung/Konstruktion	533	476
Vertrieb	199	192
Einkauf/Materialwirtschaft	26	24
Verwaltung	87	84
Gesamt	845	776

(13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T€ 12.578 (Vorjahr: T€ 2.237) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien ermittelt. Die elaxis AG hat 9.200.000 Stammaktien emittiert. Damit ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von € 1,37(= T€ 12.578 / 9.200.000 Aktien) [Vorjahr: € 0,24 (= T€ 2.237/ 9.200.000 Aktien)].

Es bestehen keine verwässernden Effekte.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von T€ 2.484 (entspricht 0,27 €/Aktie) auszuschütten.

Im Mai 2011 ist eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von T€ 3.404 (entspricht 0,37 €/Aktie) ausgeschüttet worden. Die im Geschäftsjahr 2010 für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschüttete Dividende betrug T€ 1.564 (entspricht 0,17 €/Aktie).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(14) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäftswerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Geschäfts- werte	aktivierte Entwicklungs- kosten	Patente, Lizenzen, und sonstige immaterielle Vermögens- werte	davon aus Finanzierungs- leasing	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2010	36.011	1.504	9.288	378	46.803
Zugänge	17	2.102	621	-	2.740
Abgänge	-	-	- 240	-	- 240
Währungskursänderungen	-	-	- 12	-	- 12
Stand 31.12.2010	36.028	3.606	9.657	378	49.291
Umbuchungen	- 433	-	463	-	30
Zugänge	-	2.453	1.283	-	3.736
Abgänge	-	- 157	- 605	- 378	- 762
Währungskursänderungen	-	-	14	-	14
Stand 31.12.2011	35.595	5.902	10.812	-	52.309
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 01.01.2010	9.809	48	7.763	378	17.620
Zugänge Abschreibungen	-	568	692	-	1.260
Zugänge Wertminderungen	6.550	-	-	-	6.550
Abgänge Abschreibungen	-	-	- 206	-	-206
Währungskursänderungen	-	-	- 22	-	-22
Stand 31.12.2010	16.359	616	8.227	378	25.202
Umbuchungen	- 433	-	463	-	30
Zugänge Abschreibungen	-	990	625	-	1.615
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge Abschreibungen	-	4	- 380	- 378	- 376
Währungskursänderungen	-	-	3	-	3
Stand 31.12.2011	15.926	1.610	8.938	-	26.474
Buchwerte					
Stand 31.12.2010	19.669	2.990	1.430	-	24.089
Stand 31.12.2011	19.669	4.292	1.874	-	25.835

Die Geschäftswerte verteilen sich im Einzelnen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (rechtliche Einheiten) bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

in T€	2011	2010
High Precision Automation	16.391	16.391
High Quality Automation / "Nicht-Metall"	2.885	2.885
High Quality Automation / "Metall"	393	393
Gesamt	19.669	19.669

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden auf der Grundlage eines Discounted Cashflow Modells ermittelt, wobei der beizulegende Zeitwert aus externer Sicht und der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt werden. elexis ermittelt dabei vordergründig den Nutzungswert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten würden – falls vorhanden – Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte berücksichtigt.

Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planungsrechnungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Ermittlung werden auch unterschiedliche Szenarien herangezogen. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen Wachstumsraten ermittelt. Die im Impairment-Test verwendete Wachstumsrate beträgt 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %). Der verwendete Wert überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die einzelnen Einheiten tätig sind.

Die zur Diskontierung verwendeten Kapitalkosten werden bei elexis als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer Group) festgelegt wird. Beide Komponenten werden aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der strategischen Geschäftseinheiten des elexis-Konzerns Rechnung zu tragen, werden individuelle Kapitalkosten ermittelt. Die zur Diskontierung herangezogenen Vorsteuer-Zinssätze betragen im Geschäftsbereich High Precision Automation 12,4 % (Vorjahr: 11,5 %), im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Nicht-Metall“ 12,4 % (Vorjahr: 12,3 %) und im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Metall“ 15,4 % (Vorjahr: 15,2 %).

Der für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführte Impairment-Test hat in den Geschäftsbereichen High Precision Automation und High Quality Automation / „Nicht-Metall“ und „Metall“ die angesetzten Buchwerte bestätigt. Im Rahmen einer erfolgten Sensitivitätsanalyse werden mögliche Auswirkungen von Änderungen der Wachstumsrate oder der Kapitalkosten analysiert. Hierbei erfolgen die Analysen im Hinblick auf realistische Veränderungen. Bei einer um 0,5 Prozentpunkte geringeren Wachstumsrate läge der erzielbare Betrag in den Geschäftsbereichen High Precision Automation und High Quality Automation / „Nicht-Metall“ und „Metall“ über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Würden die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Kapitalkosten um jeweils einen Prozentpunkt erhöht, läge der erzielbare Betrag in den Geschäftsbereichen High Precision Automation sowie High Quality Automation / „Nicht-Metall“ und im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Metall“ deutlich über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Auch bei

gleichzeitiger Änderung der genannten Parameter Wachstumsrate und Kapitalkosten wie oben beschrieben, ergäbe sich in den Geschäftsbereichen kein Wertminderungsbedarf.

Bei einem Grenzkapitalkostensatz von 12,5 % nach Steuern würde, bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte, der erzielbare Betrag dem Buchwert des Geschäftsbereichs High Precision Automation entsprechen. Für den Geschäftsbereich High Quality Automation / „Nicht-Metall“ führt die Erhöhung des Zinssatzes auf 19,0 % nach Steuern, bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte, zu einem Absinken des erzielbaren Betrages auf den Buchwert. Für den Geschäftsbereich High Quality Automation / „Metall“ wurde analog ein Grenzkapitalkostensatz nach Steuern von 20,5 % ermittelt.

Aus Entwicklungsprojekten entstandene immaterielle Vermögenswerte betreffen insbesondere Entwicklungen für neue Produkte sowie spezifische Softwarelösungen. Zum 31. Dezember 2011 waren aus den Entwicklungsprojekten resultierende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 4.292 (Vorjahr: T€ 2.990) bilanziert. Aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 5.773 (Vorjahr: T€ 7.266), die unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter den Herstellungskosten erfasst wurden.

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	davon aus Finanzier- ungs- leasing	Technische Anlagen und Maschinen	davon aus Finanzier- ungs- leasing	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	davon aus Finanzier- ungs- leasing	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 01.01.2010	24.510	7.772	13.519	170	14.436	2.937	195	52.660
Zugänge	66	-	205	-	1.247	141	319	1.837
Abgänge	-	-	- 92	-	-	-	-11	-103
Umbuchungen	1	-	29	-	301	-	-331	-
Währungskursänderungen	87	-	156	-	198	-	-	441
Stand 31.12.2010	24.664	7.772	13.817	170	16.182	3.078	172	54.835
Zugänge	308	-	1.003	-	1.000	-	77	2.388
Abgänge	- 31	-	- 867	- 170	- 403	-	-52	- 1.353
Umbuchungen	100	-	62	-	-39	-	-153	- 30
Währungskursänderungen	- 39	-	- 2	-	35	-	-	- 6
Stand 31.12.2011	25.002	7.772	14.013	-	16.775	3.078	44	55.834
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2010	11.822	2.463	10.205	170	11.824	2.671	-	33.851
Zugänge	872	365	584	-	1.137	157	-	2.593
Abgänge	-	-	- 59	-	-	-	-	- 59
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungskursänderungen	52	-	110	-	151	-	-	313
Stand 31.12.2010	12.746	2.828	10.840	170	13.112	2.828	-	36.698
Zugänge	906	365	573	-	1.244	112	-	2.723
Abgänge	- 31	-	- 862	- 170	- 211	-	-	- 1.104
Umbuchungen	- 30	-	63	-	- 63	-	-	- 30
Währungskursänderungen	- 9	-	- 11	-	26	-	-	6
Stand 31.12.2011	13.582	3.193	10.603	-	14.108	2.940	-	38.293
Buchwerte								
Stand 31.12.2010	11.918	4.944	2.977	-	3.070	250	172	18.137
Stand 31.12.2011	11.420	4.579	3.410	-	2.667	138	44	17.541

Der Finanzierungsleasingvertrag für Grundstücke und Bauten betrifft das Betriebsgebäude der BST International GmbH, Bielefeld; der Vertrag besitzt eine Restlaufzeit bis 2020. Für das Gebäude wurde eine Kaufoption zum Ende der vertraglichen Laufzeit vereinbart. Die EMG Automation GmbH, Wenden, hat hierfür zusätzlich eine Mieteintrittsverpflichtung abgegeben. Die Finanzierungsleasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung besitzen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren. Eine vorzeitige Kündigung dieser Verträge ist grundsätzlich nicht möglich. Die vereinbarten Zinssätze der Leasingverträge betragen 3,7 % p. a. bis 6,0 % p.a. (Vorjahr: 3,7 % p. a. bis 6,0 % p. a.).

Es gab keine Projekte zur Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten.

Zum 31.12.2011 bestand ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von T€ 202 (Vorjahr: T€ 1.107).

(16) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2010	5.283	5.283
Stand 31.12.2010	5.283	5.283
Zugänge	226	226
Abgänge	-21	- 21
Stand 31.12.2011	5.488	5.488
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2010	2.500	2.500
Stand 31.12.2010	2.500	2.500
Stand 31.12.2011	2.500	2.500
Buchwerte		
Stand 31.12.2010	2.783	2.783
Stand 31.12.2011	2.988	2.988

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere die elexis beta GmbH, Wenden, mit einem Buchwert von T€ 2.236 (Vorjahr: T€ 2.236). Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen die Gründung der EMG-Lowendis GmbH, Wenden und der elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China.

(17) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.260 (Vorjahr: T€ 1.654) betreffen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen T€ 0 (Vorjahr: T€ 343), Ausleihungen T€ 1.073 (Vorjahr: T€ 1.142) und sonstige Vermögenswerte von T€ 187 (Vorjahr: T€ 169). Von den Ausleihungen sind T€ 50 (Vorjahr T€ 40) innerhalb von 12 Monaten, T€ 244 (Vorjahr: T€ 294) zwischen 13 und 60 Monaten und T€ 779 (Vorjahr: T€ 808) nach 60 Monaten fällig.

Die in diesem Posten enthaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind weder wertgemindert noch überfällig.

(18) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.751	11.251
Unfertige Erzeugnisse	10.146	10.540
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.253	1.182
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	157	129
Gesamt	23.307	23.102

Auf Vorräte mit einem Buchwert von T€ 3.603 (Vorjahr: T€ 3.510) wurden bis zum 31.12.2011 kumulierte Wertberichtigungen von T€ 1.117 (Vorjahr: T€ 1.089) gebildet.

(19) Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussabgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Method) erfolgswirksam berücksichtigt.

in T€	31.12.2011 Aktivische Salden	31.12.2010 Aktivische Salden	31.12.2011 Passivische Salden	31.12.2010 Passivische Salden
Für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Kosten	3.446	4.514	921	856
Gewinnanteile/(Verlustanteile)	-58	253	122	297
Zwischensumme	3.388	4.767	1.043	1.153
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-1.653	-3.026	-2.873	-2.332
Gesamt	1.735	1.741	-1.830	-1.179

Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr i. H. v. T€ 970 (Vorjahr: T€ 530).

Die ausgewiesenen Forderungen sind in folgenden Zeitbändern gegliedert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert in T€	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate
31.12.2011	28.915	24.255	3.402	75	202	981
31.12.2010	20.999	14.872	2.371	1.066	1.947	743

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011	2010
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	600	469
Kursdifferenzen	-2	-21
Zuführungen	236	460
Verbrauch	-35	-33
Auflösung	-109	-275
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	690	600

Aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen entstand zusätzlich ein Aufwand in Höhe von T€ 233 (Vorjahr: T€ 25). Dem gegenüber entstanden Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen in Höhe von T€ 24 (Vorjahr: T€ 2).

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen bzw. Eingängen von ausgebuchten Forderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

(21) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betrugen zum 31. Dezember 2011 T€ 3.489 (Vorjahr: T€ 247).

(22) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	438	554
Aktive Rechnungsabgrenzung	195	214
Forderungen gegen Mitarbeiter	33	27
Forderungen aus Steuern	12	18
Übrige	4.561	411
Gesamt	5.239	1.224

Auf Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sind keine Wertberichtigungen (Vorjahr: T€ 0) gebildet worden. Sämtliche finanzielle und auch übrige Forderungen und Vermögenswerte in diesem Posten sind nicht überfällig.

(23) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Sichteinlagen bei Banken sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

(24) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter 4.3 dargestellt.

Das Grundkapital der elexis AG beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert € 23.552.000 und ist eingeteilt in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,56.

	2011	2010
Anzahl Aktien am 01.01.	9.200.000	9.200.000
Anzahl Aktien am 31.12.	9.200.000	9.200.000

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. November 2015 eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich ist die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben worden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand der elexis AG ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 30. Juni 2012 gültig. Die gleichlautende, am 23. Juni 2010 auslaufende Ermächtigung vom 24. Juni 2005 wurde durch die neue Ermächtigung ersetzt.

Die Kapitalrücklage von T€ 3.555 resultiert aus dem Agio aus der im Geschäftsjahr 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der elexis AG.

Die Position "Angesammelte Ergebnisse" umfasst die thesaurierten Ergebnisse, den Gewinnvortrag, das Ergebnis des laufenden Jahres sowie die direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und des zugehörigen Planvermögens. Diese werden nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern direkt in der Position "Angesammelte Ergebnisse" verrechnet (wir verweisen zudem auf die entsprechenden Erläuterungen in Anmerkung (25) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Position sonstige Rücklagen enthält den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung.

Der kumulierte Bestand der erfolgsneutral erfassten Bestandteile der Eigenkapitalposten „Sonstige Rücklagen“ und „Angesammelte Ergebnisse“ setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	Sonstige Rücklagen			Erfolgsneutral erfasste Eigenkapitalbestandteile gesamt
		Ausgleichsposten aus der Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Summe	
Stand 01.01.2010	- 133	1.310	-	1.310	1.177
Zugänge	- 514	605	-	605	91
Abgänge	-	-	-	-	-
Latente Steuern	155	-	-	-	155
Stand 31.12.2010	- 492	1.915	-	1.915	1.423
Zugänge	- 373	378	-	378	5
Abgänge	-	-	-	-	-
Latente Steuern	123	-	-	-	123
Stand 31.12.2011	- 742	2.293	-	2.293	1.551

Bis zum 31.Dezember 2011 wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 1.082 (Vorjahr: T€ 709) im Eigenkapital erfasst.

Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen entfallen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten latenten Steuern:

in T€	2011			2010		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	650	-	650	789	-	789
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/ Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 373	123	- 250	- 514	155	- 359
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	277	123	400	275	155	430

Unter Transaktionen mit Gesellschaftern in der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter dargestellt.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das den Aktionären der elexis AG zustehende Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr 2011 um 14,1 %. Der Anstieg resultiert aus dem laufenden Ergebnis des Konzerns. Dem Anstieg wirkt die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2010 entgegen. Insgesamt stieg trotz der Ausschüttung die Eigenkapitalquote (ohne Minderheitenanteile) von 50,0 % zum 31. Dezember 2010 auf 50,8 % zum 31. Dezember 2011.

Für den elexis-Konzern ist es wichtig, unterschiedliche Finanzierungsoptionen zu erhalten und die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Dieses wird durch das aktive Management des in der folgenden Tabelle definierten Gesamtkapitals gewährleistet.

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	75.507	66.205
Anteil am Gesamtkapital (in %)	77,6	76,2
- Langfristige Finanzschulden	11.148	6.920
- Kurzfristige Finanzschulden	10.620	13.771
Finanzschulden	21.768	20.691
Anteil am Gesamtkapital (in %)	22,4	23,8
Gesamtkapital (Eigenkapital o. Anteil Fremder + Finanzschulden)	97.275	86.896

Der Anteil des Eigenkapitals (ohne Minderheitenanteile) am Gesamtkapital stieg im Geschäftsjahr 2011 von 76,2 % auf 77,6 %.

Die elexis AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zur Bildung von Kapitalrücklagen.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die elexis-Gruppe verwaltet leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer ihrer in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen. Nach diesen Plänen haben einige Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen ab Gewährung der Sozialversicherungsrente. Leistungsansprüche entstehen ebenso im Invaliditätsfall oder als Hinterbliebenenrente.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet worden. Bei diesem Verfahren werden auch zukünftige Rententrends mit einbezogen. Für einen Pensionsplan besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an den Planberechtigten verpfändet wurde. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat wurde zur Errichtung eines Contractual Trust Agreements (CTA) am 4. Juli 2007 der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, gegründet. Zweck des Vereins ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung künftiger Rentenzahlungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitarbeitszeitkonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte die Dotierung des CTA mit Barvermögen in Höhe von T€ 4.000. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine erstmals verpfändete Rückdeckungsversicherung dem Planvermögen zugeordnet. Alle anderen Pensionspläne sind nicht direkt gedeckt. Der bestehende Pensionsplan ist seit 1997 für neu eingestellte Mitarbeiter geschlossen. Für die Begünstigten des Pensionsplans ist der Besitzstand seit 1999 eingefroren.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne wird jährlich von unabhängigen Gutachtern vorgenommen. Der Bewertung wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2011	2010	2009	2008	2007
Abzinsungssatz	5,10	5,05	5,25	5,75	5,50
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	12.931	13.121	12.770	12.112	12.523
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.738	-4.563	-4.411	-4.309	-4.059
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.193	8.558	8.359	7.803	8.464
Erfahrungsbedingte Anpassung					
- Schuld (Pensionsverpflichtung)	22	147	1	-69	276
- Planvermögen (Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtung)	406	87	152	-46	-

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	13.121	12.770
Dienstzeitaufwand	70	86
Zinsaufwand	641	652
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	711	738
Versicherungsmathematische Gewinne "-" und Verluste "+"	-49	427
Gezahlte Leistungen	-852	-814
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	-190	351
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	12.931	13.121
<i>davon teilweise über Fonds finanzierte Verpflichtungen</i>	<i>11.704</i>	<i>11.547</i>
<i>davon nicht über Fonds finanzierte Verpflichtungen</i>	<i>1.227</i>	<i>1.574</i>

Die Veränderungen des beizulegenden Wertes des Planvermögens stellen sich während des laufenden Geschäftsjahres wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Beizulegender Wert des Planvermögens am 01.01.	4.563	4.411
Erwartete Erträge des Planvermögens	227	236
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/Verluste "-"	-422	-87
Beiträge des Arbeitgebers	377	3
Gezahlte Leistungen	-7	-
Beizulegender Wert des Planvermögens am 31.12.	4.738	4.563

Der tatsächliche Aufwand des Planvermögens als Saldo aus erwartetem Ertrag und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beträgt T€ -195 (Vorjahr: Ertrag T€ 149).

Der gesamte Pensionsaufwand als Saldo im Geschäftsjahr 2011 betrug T€ 484 (Vorjahr: T€ 502).

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses verrechnet. Die Zinsaufwendungen werden ebenso wie die Erträge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt gegen das Eigenkapital in der Position "Angesammelte Ergebnisse" verrechnet. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf der Analyse historischer und erwarteter Renditen und Volatilitäten einzelner Portfoliobestandteile des Planvermögens. Das Planvermögen besteht zu 8 % aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen und zu 92 % aus gehaltenen Wertpapieren.

Für das Geschäftsjahr 2012 werden Zuwendungen zum Planvermögen für Pensionen von T€ 1.000 erwartet.

Neben den leistungsorientierten bestehen auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Hier zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger sowie Beiträge zu Direktversicherungen im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Zahlungen in Höhe von T€ 3.496 (Vorjahr: T€ 3.267) betreffen im Wesentlichen die staatliche Rentenversicherung und sind als Aufwand des laufenden Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis enthalten.

Eine Veränderung des für die Berechnung unterstellten Abzinsungssatzes um + 0,25 % / -0,25 % führt zu einer Veränderung des Verpflichtungswerts um T€ -349 / T€ +346 (Vorjahr: T€ -349/T€ +367). Veränderungen der erwarteten Rendite des Fondsvermögens um +/- 1 % führen zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens um T€ 47 (Vorjahr: T€ 46).

(26) Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Posten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2011	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Um- buchung	Zins- effekte	Währungs- änderungen	31.12.2011
Langfristige Rückstellungen								
Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	3.106	- 34	-	81	-	- 30	-	3.123
Saldierung mit Planvermögen	- 1.845	-						- 2.838
Saldierte Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern	1.261							285
Rückstellungen für Archivierungskosten	249	-	- 3	-	-		-	246
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	1.370	-	-	44	-		-	1.414
	2.880	- 34	- 3	125	-	- 30	-	1.945
Kurzfristige Rückstellungen								
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	2.680	- 2.017	- 663	-	-		-	-
Gewährleistungsverpflichtungen	1.130	- 174	- 19	1.470	-		- 7	2.400
Rabatte, Boni, Fremdprovisionen	34	- 14	-	368	-		- 2	386
Übrige	567	- 507	- 41	655	-		- 10	664
	4.411	- 2.712	- 723	2.493	-	-	- 19	3.450
Sonstige Rückstellungen	7.291	- 2.746	- 726	2.618	-	- 30	- 19	5.395

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betreffen Langzeitarbeitskonten und Altersteilzeitverpflichtungen. Der Verpflichtungswert T€ 3.123 (Vorjahr: T€ 3.106) wurde mit einem im Jahr 2008 eingerichteten und laufend erhöhtem Planvermögen bei elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, in Höhe von T€ 2.838 (Vorjahr: T€ 1.845) saldiert. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit erwarten wir einen Mittelabfluss in Höhe von T€ 1.343 (Vorjahr: T€ 1.345) für das Jahr 2012 und Folgejahre. Zum Mittelabfluss aus Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von T€ 1.781 (Vorjahr: T€ 1.761) ist keine definitive Aussage möglich. Wir gehen davon aus, dass die Inanspruchnahme in einer Zeitspanne zwischen 5 und 10 Jahren erfolgt.

Das Planvermögen zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entwickelte sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Beizulegender Wert des Planvermögens für Altersteilzeit und Langzeitkonten am 01.01.	1.845	1.054
Einzahlungen in das Planvermögen	1.000	705
Verluste/Erträge aus dem Planvermögen	- 7	86
Beizulegender Wert des Planvermögens Altersteilzeit und Langzeitkonten am 31.12.	2.838	1.845

Die kurzfristigen Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten sind im Rahmen eines abgeschlossenen Vergleichs mit Zahlung von T€ 1.975 und durch Begleichung der ausstehenden Verfahrenskosten ausgeglichen worden. Der übersteigende Rückstellungsbetrag wurde ertragswirksam aufgelöst. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurden zur Abdeckung erkennbarer Einzelrisiken gebildet.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Vergütungen für den Aufsichtsrat i. H. v. T€ 385 (Vorjahr: T€ 229) und Rückstellungen für Gebühren und Abgaben unserer ausländischen Gesellschaften i. H. v. T€ 77 (Vorjahr: T€ 124).

Aus gerichtlichen bzw. behördlichen Entscheidungen oder aus Vergleichsvereinbarungen können Aufwendungen entstehen. Diese Aufwendungen können wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der elexis-Gruppe haben. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

(27) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

in T€	Restlaufzeit			31.12.2011 gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	1.021	5.820	59	6.900
Bankkontokorrentkredite	9.140	-	-	9.140
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	459	1.794	3.475	5.728
Gesamt	10.620	7.614	3.534	21.768

Die Fälligkeiten der Finanzschulden stellten sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

in T€	Restlaufzeit			31.12.2010 gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bankdarlehen	1.042	1.018	173	2.233
Bankkontokorrentkredite	12.240	-	-	12.240
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	489	1.797	3.932	6.218
Gesamt	13.771	2.815	4.105	20.691

Bankdarlehen

Der Konzern hat im Wesentlichen auf € lautende Darlehen bei den inländischen Gesellschaften. Die vereinbarten fixen Zinssätze liegen zwischen 1,9 % p. a. und 5,7 % p. a. (Vorjahr: 4,5 % p. a. bis 5,7 % p. a.). Für die im geringen Umfang bestehenden Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden feste Zinssätze zwischen 1,7 % p. a. (Japan) und 2,1 % p. a. (USA) vereinbart. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Zinssätze zwischen 1,6 % p. a. und 2,1 % p. a. Die inländischen Konzerngesellschaften haben keine Fremdwährungsdarlehen aufgenommen. Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Gesellschaften werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die Darlehen werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst. Im Geschäftsjahr 2011 wurden kurzfristig fällige Kontokorrentkredite in lang- und mittelfristige Darlehen umgewandelt. Zum 31.12.2011 bestanden Kreditlinien in Höhe von T€ 42.360 (Vorjahr: T€ 38.804), von denen T€ 16.039 (Vorjahr: T€ 14.473) durch Darlehen und Bankkontokorrentkredite und T€ 9.378 (Vorjahr: T€ 8.261) durch Avale/Bürgschaften in Anspruch genommen wurden.

Besicherung

Bankverbindlichkeiten wurden zum Stichtag durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 118 (Vorjahr: T€ 0) besichert.

Finanzierungsleasing

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
fällig innerhalb 1 Jahres	650	694
fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	2.387	2.458
fällig ab 5 Jahren	5.425	6.003
Summe der Mindestleasingzahlungen	8.462	9.155
abzüglich Zinsanteil	-2.734	-2.938
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.728	6.217

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing liegt zwischen 3,7 % und 6,0 % p.a.
(Vorjahr: 3,7 % und 6,0 % p.a.).

(28) Steuerschulden

Die Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus gebildeten Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2011
Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Rückstellung)	135	-135	-	1.566	5	1.571
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-					1.266
Gesamt	135					2.837

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position werden Waren- und Lieferverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten sind T€ 15 (Vorjahr: T€ 26) nach mehr als einem Jahr fällig.

(30) Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus PSV-Beitrag	38	55
Andere Verbindlichkeiten - langfristig	38	55
Erhaltene Anzahlungen	5.924	4.457
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	5.080	4.208
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.267	2.077
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	1.985	1.826
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	957	663
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen und Inbetriebnahmeleistungen	579	388
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	327	306
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	190	168
Übrige	129	393
Andere Verbindlichkeiten - kurzfristig	17.438	14.486
Gesamt	17.476	14.541

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(31) Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte

Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte in Höhe von T€ 2.736 betreffen im Wesentlichen Veränderungen durch Auflösung bzw. Zuführung von Rückstellungen. Die Veränderung von Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten beinhaltet bereits geleistete Anzahlungen für einen Beteiligungserwerb.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds umfasst nur kurzfristige liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als liquide Finanzinvestitionen jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

(32) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Werte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2011		Finanzinstrumente Wertansatz				
in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2011	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanz- instrumente i. S. von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	2.988	2.988	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.260	1.260	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	1.735	1.735	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	28.915	28.915	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		6.241	-	-	-	-
	- LaR	-	1.199	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	5.042
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	33.668	33.668	-	-	-
		74.807	69.765	-	-	5.042
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	16.040	16.040	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	5.728	-	-	5.728	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	1.830	1.830	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.012	10.012	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten		17.438	-	-	-	-
	- FLAC	-	2.902	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	14.536
		51.048	30.784	-	5.728	14.536

2010		Finanzinstrumente Wertansatz				
in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2010	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanz- instrumente i. S. von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	2.783	2.783	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.654	1.654	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	1.741	1.741	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	20.999	20.999	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		1.224	-	-	-	-
	- LaR	-	895	-	-	-
	- HfT	-	-	70	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	259
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	31.694	31.694	-	-	-
		60.095	59.766	70	-	259
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	14.473	14.473	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	6.218	-	-	6.218	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	1.179	1.179	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.798	9.798	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten		14.486				
	- FLAC	-	3.744	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	10.742
		46.154	29.194	-	6.218	10.742

*) Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) - Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) - übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) – zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. – keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften.

Die Buchwerte der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Fertigung, anderer Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten entsprechen auf Grund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters den beizulegenden Werten. Der Zeitwert der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. Dezember 2011 T€ 16.292 (Vorjahr: T€ 14.556). Für die Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich zum 31. Dezember 2011 ein Zeitwert von T€ 6.022 (Vorjahr: T€ 6.036). Die Zeitwerte wurden als Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse, abgezinst mit einem am Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit der Verbindlichkeit und der Bonität der elaxis AG, ermittelt.

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2011		aus Folgebewertung					
in T€	aus Zinsen	Beteiligungs- erträge	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	aus Abgang	Nettoer- gebnis 2011
Kredite und Forderungen	516	-	-	35	-127	-193	231
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-756	-	-	-	-	-	- 756
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-	-
Summe	- 240	-	-	35	- 127	- 193	- 525

2010		aus Folgebewertung					
in T€	aus Zinsen	Beteiligungs- erträge	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	aus Abgang	Nettoer- gebnis 2010
Kredite und Forderungen	859	-	-	215	-185	-23	866
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.180	-	-	-	-	-	- 1.180
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	- 82	-	-	-	- 82
Summe	- 321	-	- 82	215	- 185	- 23	- 396

Aus finanziellen Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ -756 (Vorjahr: T€ -1.180). Dem stehen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von T€ 516 (Vorjahr: T€ 859) gegenüber. Aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ entstanden im Berichtsjahr keine

Ergebnisse (Vorjahr: Aufwendungen T€ 82). Im Vorjahr wurden diese Aufwendungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt für diese Beteiligungen besteht.

Die Finanzinstrumente des elexis-Konzerns unterliegen einem Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Aufgrund der breiten Verteilung der realisierten Umsätze auf Regionen, Kunden und Währungen bestehen keine Risikokonzentrationen.

Ausfallrisiko

Aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft über Finanzinstrumente nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste verursacht werden, ergibt sich ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Selbstbehalt aus Warenkreditversicherung in Höhe von 30 % beschränkt. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, unterziehen wir unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und betreiben ein aktives Debitorenmanagement.

Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das Ausfallrisiko in etwa den Buchwerten.

Bürgschaften für Dritte hat der Konzern nicht gegeben.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht, da diese zu 100 % mit festen Zinssätzen vereinbart worden sind. Lediglich Kontokorrentkonten sind variabel verzinst.

Ein Zinsrisiko besteht auch bei anderen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche längeren Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese Analyse stellt die Auswirkungen einer Änderung des Marktzinssatzes auf Zinszahlungen, Zinserträge und – aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Dabei wird angenommen, dass eine hypothetische Zinsänderung nur dann Auswirkungen haben kann, solange die Bewertung der Finanzinstrumente variablen Zinssätzen unterliegt. Damit unterliegen alle Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten mit fester Verzinsung bewertet werden, keinen Zinsänderungsrisiken gem. IFRS 7.

Wenn das Zinsniveau am Abschlussstichtag um einen Prozentpunkt höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis T€ 82 (Vorjahr: T€ 55) niedriger/höher gewesen. Sensitivitäten im Eigenkapital bestehen nicht.

Währungsrisiko

Bedingt durch die internationale Tätigkeit unterliegt der elexis-Konzern Währungsrisiken. Die Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Diese Risiken werden gemäß einer konzernweiten Richtlinie systematisch erfasst und analysiert. In die Analyse fließt das bestehende und das in den nächsten zwölf Monaten zu erwartende Fremdwährungsexposure ein. Cashflow neutrale Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen

Konzerngesellschaften resultieren, werden in dem Fremdwährungsexposure nicht mit einbezogen. Aufgrund dieser Analyse wird in Abstimmung mit dem Vorstand der Absicherungsbedarf festgestellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften wickeln ihre Aktivitäten im Wesentlichen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der elexis aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingestuft. Einige Konzerngesellschaften unterliegen jedoch Fremdwährungsrisiken aus Lieferungen, bei denen ein Ausgleich in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vereinbart wurde. Diese Risiken werden überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Der Konzern verwendet im geringen Umfang Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsströme. Kursänderungen im Zusammenhang mit diesen Geschäften haben Auswirkungen auf das Ergebnis des elexis-Konzerns und auf den beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente. Für den Fall, dass die Geschäftspartner ihre Verpflichtungen aus diesen Finanzinstrumenten nicht erfüllen, trägt der elexis-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Alle Finanzderivate sind auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Sie unterliegen einer laufenden Überwachung, die in einer Vorstandsrichtlinie geregelt ist.

Zum Jahresende bestanden keine Devisentermingeschäfte. Zum Vorjahresstichtag war ein Devisentermingeschäft mit einem Volumen von T€ 70 im Bestand. Der Ausweis in der Bilanz erfolgte unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

Hedge Accounting

IFRS 7 fordert eine Analyse der Währungsrisiken, die aus Finanzinstrumenten monetärer Art resultieren, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse werden somit alle monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, unverzinsliche Verbindlichkeiten), die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominiert sind, berücksichtigt. Für die Berechnung wird das so ermittelte Fremdwährungsexposure zu Grunde gelegt. Der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wird als repräsentativ für das ganze Jahr unterstellt.

Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber dem USD um 10 % hätte eine Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses um T€ 211 (Vorjahr: T€ 240) zur Folge.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, dem der Konzern aus den Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, setzt sich aus Verpflichtungen aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und dem Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch die Unternehmensleitung gesteuert und überwacht. Neben dem monatlichen Cashflow-Reporting erfolgt turnusmäßig eine Cashflow-Planung, die durch monatliche Liquiditätspläne ergänzt wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in T€	31.12.2011			31.12.2010		
	Finanzschulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen / Verb. aus langfristigen Fertigungsaufträgen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzschulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen / Verb. aus langfristigen Fertigungsaufträgen	Andere finanzielle Verbindlichkeiten
Mittelabfluss innerhalb von						
3 Monaten	9.545	9.828	3.954	9.269	10.729	3.385
- aus Tilgung	9.453	9.828	3.954	9.134	10.729	3.385
- aus Zinsen	92	-	-	135	-	-
mehr als 3 bis zu 6 Monaten	467	184	214	3.561	134	207
- aus Tilgung	380	184	214	3.413	134	207
- aus Zinsen	87	-	-	148	-	-
mehr als 6 bis zu 12 Monaten	920	-	-	1.306	95	119
- aus Tilgung	760	-	-	1.149	95	119
- aus Zinsen	160	-	-	157	-	-
mehr als 12 bis zu 60 Monaten	8.789	-	-	3.674	19	33
- aus Tilgung	7.641	-	-	2.890	19	33
- aus Zinsen	1.148	-	-	784	-	-
nach 60 Monaten	5.485	-	-	6.183	-	-
- aus Tilgung	3.534	-	-	4.105	-	-
- aus Zinsen	1.951	-	-	2.078	-	-
Gesamt	25.206	10.012	4.168	23.993	10.977	3.744
- aus Tilgung	21.768	10.012	4.168	20.691	10.977	3.744
- aus Zinsen	3.438	-	-	3.302	-	-

Der unter Mittelabfluss aus Tilgung von Finanzschulden innerhalb von 3 Monaten ausgewiesene Betrag beinhaltet unter anderem den theoretischen Abfluss von sofort fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten, für die jedoch kein unmittelbarer Abfluss erwartet wird.

(33) Related Party Transactions

Als nahe stehende Unternehmen und Personen (Related Party) können gemäß IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und erstmals Gesellschaften der Gruppe SIEMAG Weiss betrachtet werden. Des Weiteren zählt der elaxis-Pension-Trust e. V., Wenden, zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen. Sein Zweck ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung der Verpflichtungen für Rentenzahlungen, Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Bezüglich der im Geschäftsjahr durchgeführten Transaktionen wird auf Anhangangabe (26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwiesen.

Mit Mitgliedern der Organe und deren Angehörigen fanden außer den regelmäßigen genannten Vergütungen für geleistete Tätigkeit keine Transaktionen statt.

Mit den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2011 Umsätze in Höhe von T€ 1.289 (Vorjahr: T€ 1.092) realisiert worden. Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Wesentlichen werden durch die Tochtergesellschaften Vertriebs- und Serviceaktivitäten wahrgenommen, die zum Teil durch Provisionszahlungen vergütet werden.

Die Beziehungen des elexis-Konzerns zu den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

	Forderungen des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Verbindlichkeiten des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen		Umsatz des Konzerns mit verbundenen Unternehmen	
in T€	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
elexis beta GmbH	-	16	33	18	-	-
elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd., China	-	-	5	-	-	-
BST France S.A.R.L., Frankreich	29	30	246	215	83	56
BST Italia S. r. l., Italien	142	116	541	369	459	199
BST Sayona Automations Private Ltd., Indien	237	352	34	15	742	776
EMG Automation India Private Ltd., Indien	30	40	98	46	5	61
EMG-Lowendis GmbH	-	-	-	-	-	-
Beteiligungs- gesellschaften Gesamt	438	554	957	663	1.289	1.092
Gesellschaften der Gruppe SIEMAG Weiss	216	-	154	-	2.216	-
Verbundene Unternehmen Gesamt	654	554	1.111	663	3.505	1.092

Seit dem 19. Juli 2011 steht die elexis mehrheitlich im Eigentum der SMS GmbH übernommen worden. Mit Unternehmen der Gruppe SIEMAG Weiss wurden in diesem Zeitraum Umsätze in Höhe von T€ 2.216 erzielt. Zum 31. Dezember 2011 bestehen Forderungen in Höhe von T€ 216 und Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 154 gegen/gegenüber Unternehmen der Gruppe SIEMAG Weiss.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in T€	Fixum	Tantieme	Brutto- vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
2011	540	297	837	99	936
2010	518	205	723	92	815

* Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der elexis AG sowie die in Personalunion ausgeübte Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Pensionsregelungen, Pensionsansprüche, Zahlungen Dritter und konzernverbundener Unternehmen und Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Change of Control Klauseln, andere Sachleistungen etc. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung, die auf höchstens zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet.

Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2011 T€ 64 (Vorjahr: T€ 339). Der Rückgang der Rückstellung resultiert aus der erstmaligen Saldierung dieser Verpflichtung mit der im Berichtsjahr verpfändeten Rückdeckungsversicherung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Nach dieser Regelung erhält der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 384 (Vorjahr: T€ 229). Davon entfallen T€ 227 (Vorjahr: T€ 229) auf fixe und T€ 157 (Vorjahr: T€ 0) auf variable Bestandteile. Die beiden im elexis-Konzern beschäftigten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der elexis AG erhalten neben ihren Aufsichtsratsvergütungen tarifliche, entsprechend dem ERA- Entgeltabkommen festgelegte, monatliche Vergütungen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

Eine Erläuterung des Vergütungssystems und die individualisierten Angaben sind im Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht abgedruckt. Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Bestandteil des Lageberichts.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Eventualschulden

Aus bestehenden Operate Leasing Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen, die wie folgt fällig sind:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
innerhalb eines Jahres	953	1.203
zwischen zwei und fünf Jahren	1.742	500
nach fünf Jahren	576	-
Gesamt	3.271	1.703

Im Geschäftsjahr 2011 sind T€ 1.771 (Vorjahr: T€ 1.409) für Leasingverhältnisse aufgewendet worden. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Verträge über Leasing für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anstieg der Zahlungsverpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Verlängerung eines Immobilienmietvertrags. Es bestanden keine Zahlungsverpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben (Vorjahr: T€ 0).

Darüber hinaus wurden vom Konzern Bürgschaften sowie eine Garantie für Erbbauzinszahlungen in Höhe von T€ 7.790 (Vorjahr: T€ 8.267) abgegeben.

(35) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der elaxis Konzern hat am 17. Januar 2012 für einen Kaufpreis von T€ 3.800 alle Anteile an der betaccontrol GmbH & Co. KG, Freudenberg, eines auf die Entwicklung und den Vertrieb von Systemen zur Schichtdicken- und Flächengewichtsmessung spezialisierten Unternehmens, erworben.

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich wie folgt:

(in EUR)	2012
Kaufpreis	
Gesamter Kaufpreis	3.812
Direkt der Akquisition zurechenbare Kosten (Aufwand)	12
Geleistete Zahlung	3.800
- Beizulegender Zeitwert des Übernommenen Nettovermögens	-3.233
Goodwill	567

Der resultierende Goodwill ist auf die starke Marktposition und die hohe Entwicklungskompetenz der betaccontrol GmbH & Co. KG in dem Markt für Schichtdicken- und Flächengewichtsmessung zurückzuführen.

Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Übernommene Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	3.440
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.558
Sachanlagen	82
Grundstücke	717
Gebäude	1.083
Kurzfristige Vermögenswerte	1.362
Vorräte	598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	20
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	163
Summe Vermögenswerte	4.802
Langfristige Schulden	788
Latente Steuerschulden	788
Kurzfristige Schulden	781
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	196
Steuerschulden	0
Kontokorrentschulden	368
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	0
Andere Verbindlichkeiten	69
Summe Schulden	1.569
Übernommenes Nettovermögen	3.233
Geschäftswert	567
Beizulegender Wert der Gegenleistung	3.800

Zusatzangaben nach handels- und aktienrechtlichen Vorgaben sowie freiwillige Angaben

(36) Anteilsbesitz

elexis AG, Wenden

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2011

elexis-Konzern, Wenden

*Aufstellung Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2011
(IFRS-Werte)*

Name, Sitz	Anteil am Kapital %	gehalten von	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€) ¹⁾
Mutterunternehmen				
elexis AG, Wenden				
Konsolidierte Gesellschaften				
Inland				
1. BST International GmbH, Bielefeld	100	2.		
2. EMG Automation GmbH, Wenden	100			
3. HEKUMA GmbH, Eching	100	2.		
4. P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf	51	2.		
Ausland				
5. BST International (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100	1.		
6. BST Japan Ltd., Osaka/Japan	100	1. (67 %), 2. (33 %)		
7. BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA	100	1. (51 %), 9. (49 %)		
8. EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China	51	2.		
9. EMG USA Inc., Warren/USA	100	2.		
10. EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	100	2.		
Beteiligungen				
Inland				
11. elexis beta GmbH, Wenden	100		438	16
12. EMG-Lowendis GmbH, Wenden	51	2.	46	-4
13. ELOTHERM GmbH, Remscheid (in Insolvenz)				
Ausland				
14. elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China ³⁾	100			
15. BST France S.A.R.L., Verrieres Le Buisson/Frankreich	100	1.	113	45
16. BST Italia S.r.l., Saronno/Italien	100	1.	167	52
17. BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien ²⁾	51	11. (mittelbar)	1.482	264
18. EMG Automation India Private Ltd., Mumbai/Indien ²⁾	76	2. (51 %), 17. (49 %)	269	133

¹⁾ Vor Ergebnisabführung

²⁾ Abschluss zum 31. März 2011

³⁾ Gesellschaft Ende 2011 gegründet. Es liegen keine Abschlüsse vor.

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011. Die Angaben zu den ausländischen Tochtergesellschaften sind zum Kurs am Bilanzstichtag (Eigenkapital) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Jahresergebnis) in Euro umgerechnet worden.

Anwendung des § 264 Abs. 3 HGB

Die EMG Automation GmbH, Wenden, verzichtet in Einklang mit § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung des Lageberichts und Anhangs. Die BST International GmbH, Bielefeld und Hekuma GmbH, Eching, verzichten in Einklang mit § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung des Lageberichts. Alle genannten Gesellschaften verzichten auf die Offenlegung der in § 325 HGB bezeichneten Jahresabschlussunterlagen.

(37) Anteilsbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der elexis AG betrug zum 31. Dezember:

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Vorstand	-	7.999
Aufsichtsrat	-	155.196
Gesamt	-	163.195

Im Anteilsbesitz des Aufsichtsrats waren im Vorjahr 126.319 Aktien der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg, enthalten, deren Stimmrechte dem damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg, als Alleingesellschafter der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen waren.

(38) Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG

Die SMS GmbH hat durch ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die Aktien der elexis AG sowie durch Erwerbe außerhalb des Angebots einen Anteil in Höhe von 90,92 % am Grundkapital der elexis AG erreicht.

Nach § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG gelten folgende anzeigepflichtige Meldeschwellen: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 %. Folgende Meldungen über das Erreichen, Über- oder Unterschreiten dieser Meldeschwellen erreichten uns im Geschäftsjahr 2011:

- Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.05.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 02.05.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,63 % (das entspricht 334000 Stimmrechten) betragen hat.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.05.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 02.05.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,63 % (das entspricht 334000 Stimmrechten) betragen hat. 3,63 % der Stimmrechte (das entspricht 334000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahn- und Tierärzte, Gartenstraße 63, 72074 Tübingen zuzurechnen.
- Die Union Investment Privatfonds GmbH, 60329 Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG,

Wenden, Deutschland am 05.05.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,26 % (das entspricht 299586 Stimmrechten) betragen hat.

- Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.05.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 09.05.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,87 % (das entspricht 264000 Stimmrechten) betragen hat.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.05.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 09.05.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,87 % (das entspricht 264000 Stimmrechten) betragen hat. 2,87 % der Stimmrechte (das entspricht 264000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die SMS GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 28.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,48 % (das entspricht 319852 Stimmrechten) betragen hat.
- Die SMS Holding GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 28.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,48 % (das entspricht 319852 Stimmrechten) betragen hat. 3,48 % der Stimmrechte (das entspricht 319852 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SMS GmbH, Deutschland zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 28.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,48 % (das entspricht 319852 Stimmrechten) betragen hat. 3,48 % der Stimmrechte (das entspricht 319852 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SMS Holding GmbH und SMS GmbH, Deutschland zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 28.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,48 % (das entspricht 319852 Stimmrechten) betragen hat. 3,48 % der Stimmrechte (das entspricht 319852 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH, Deutschland zuzurechnen.
- Die Bernhard Weiss-Stiftung, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 28.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,48 % (das entspricht 319852 Stimmrechten) betragen hat. 3,48 % der Stimmrechte (das entspricht 319852 Stimmrechten) sind der Gesellschaft

gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und der SMS GmbH, Deutschland zuzurechnen.

- Die Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 0,0092 % (das entspricht 850 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Herr Sebastian Reppegather, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihm 15,0147 % (das entspricht 1381352 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, unter anderem von der Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, als Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt.
- Herr Massimo Pedrazzini, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihm 0,0087 % (das entspricht 800 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin sind ihm 15,0152 % (das entspricht 1381402 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, unter anderem von der Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, als Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt.
- Die Gritlot Limited, Isle of Man, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 15,0060 % (das entspricht 1380552 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, als Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen. Weiterhin sind ihr 0,0092 % (das entspricht 850 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Die MP ADVISORS SA, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 15,0065 % (das entspricht 1380602 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, unter anderem von der Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, als Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt.
- Herr Tito Tettamanti, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.06.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind

ihm 15,0060 % (das entspricht 1380552 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Gritlot Limited; Isle of Man; Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands. Weiterhin sind ihm 0,0092 % (das entspricht 850 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

- Die First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500, am 29.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,92 % (das entspricht 361039 Stimmrechten) betragen hat. 3,92 % der Stimmrechte (das entspricht 361039 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 29.06.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,92 % (das entspricht 361039 Stimmrechten) betragen hat. 3,92 % der Stimmrechte (das entspricht 361039 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG und § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG von der First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA, zuzurechnen.
- Herr Tito Tettamanti, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,8572 % (das entspricht 78859 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 0,8479 % der Stimmrechte (das entspricht 78009 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG und 0,0092 % der Stimmrechte (das entspricht 850 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Herr Sebastian Reppegather, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,8572 % (das entspricht 78859 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 0,8566 % der Stimmrechte (das entspricht 78809 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Herr Massimo Pedrazzini, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,8572 % (das entspricht 78859 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 0,0087 % der Stimmrechte (das entspricht 800 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG und 0,8572 % der Stimmrechte (das entspricht 78859 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Die MP ADVISORS SA, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,8572 % (das entspricht 78859 Stimmrechten) betragen

hat. Davon sind ihr 0,8485 % der Stimmrechte (das entspricht 78059 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

- Die Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,8572 % (das entspricht 78859 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 0,0092 % der Stimmrechte (das entspricht 850 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Die Gritlot Limited, Isle of Man, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,8572 % (das entspricht 78859 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 0,8479 % der Stimmrechte (das entspricht 78009 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG und 0,0092 % der Stimmrechte (das entspricht 850 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Die SMS GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,76 % (das entspricht 1725751 Stimmrechten) betragen hat.
- Die Bernhard Weiss-Stiftung, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,76 % (das entspricht 1725751 Stimmrechten) betragen hat. 18,76 % der Stimmrechte (das entspricht 1725751 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,76 % (das entspricht 1725751 Stimmrechten) betragen hat. 18,76 % der Stimmrechte (das entspricht 1725751 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,76 % (das entspricht 1725751 Stimmrechten) betragen hat. 18,76 % der Stimmrechte (das entspricht 1725751 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die SMS Holding GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland,

ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 07.07.2011 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 18,76 % (das entspricht 1725751 Stimmrechten) betragen hat. 18,76 % der Stimmrechte (das entspricht 1725751 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die SMS GmbH zuzurechnen.

- Die MP ADVISORS SA, Massagno, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN: 508500 am 24. Juni 2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 15,0065 % (das entspricht 1380602 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, unter anderem von der Sterling Strategic Value Limited als Aktionärin, deren Stimmrechtsanteil an der elexis AG 3 % oder mehr beträgt.
- Die First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 08.07.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland, ISIN: DE0005085005, WKN 508500 am 08.07.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 12.07.2011 die Schwelle von 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 28,83 % (das entspricht 2652290 Stimmrechten) betragen hat. 28,83 % der Stimmrechte (das entspricht 2652290 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die SMS GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 12.07.2011 die Schwelle von 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 28,83 % (das entspricht 2652290 Stimmrechten) betragen hat.
- Die SMS Holding GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 12.07.2011 die Schwelle von 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 28,83 % (das entspricht 2652290 Stimmrechten) betragen hat. 28,83 % der Stimmrechte (das entspricht 2652290 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 12.07.2011 die Schwelle von 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 28,83 % (das entspricht 2652290 Stimmrechten) betragen hat. 28,83 % der Stimmrechte (das entspricht 2652290 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22

Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.

- Die Bernhard Weiss-Stiftung, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 12.07.2011 die Schwelle von 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 28,83 % (das entspricht 2652290 Stimmrechten) betragen hat. 28,83 % der Stimmrechte (das entspricht 2652290 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands, die Gritlot Limited, Isle of Man, die MP Advisors SA, Schweiz, Herr Tito Tettamanti, Schweiz, Herr Massimo Pedrazzini, Schweiz, und Herr Sebastian Repegather, Schweiz, haben am 27. Juni 2011 bzw. 29. Juni 2011 (einschließlich der Korrekturmitteilung vom 11. Juli 2011) der elexis AG, Wenden, mitgeteilt, dass ihr jeweiliger Stimmrechtsanteil an der elexis AG die Schwelle von 15 % und bezüglich des Stimmrechtsanteils der MP Advisors SA, des Herrn Massimo Pedrazzini und des Herrn Sebastian Repegather zusätzlich die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und jeweils 15,0152 % (das entspricht 1.381.402 Stimmrechten) beträgt. Im Übrigen wird Bezug genommen auf die Schreiben vom 27. Juni 2011, 29. Juni 2011 und 11. Juli 2011, insbesondere hinsichtlich der Zurechnung von Stimmrechten nach § 22 WpHG (vgl. Veröffentlichungen der elexis AG vom 01. Juli 2011, 04. Juli 2011 und 13. Juli 2011).
- Die Sterling Strategic Value Limited, die Gritlot Limited, die MP Advisors SA, Herr Tito Tettamanti, Herr Massimo Pedrazzini und Herr Sebastian Repegather haben ferner jeweils am 08. Juli 2011 der elexis AG mitgeteilt, dass ihr jeweiliger Stimmrechtsanteil an der elexis AG die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag jeweils 0,8572 % beträgt (vgl. Veröffentlichungen der elexis AG vom 11. Juli 2011).
Zu der zwischenzeitlich veräußerten Beteiligung an der elexis AG teilen die Meldepflichtigen gemäß § 27a WpHG folgendes mit:
 1. Die Investition diene ausschließlich der Erzielung von Handelsgewinnen.
 2. Ein Erwerb weiterer Stimmrechte innerhalb der nächsten 12 Monate ist möglich, wenn sich nach Ansicht der Mitteilenden durch einen solchen Erwerb Handelsgewinne erzielen lassen.
 3. Es war beabsichtigt einen eigenen Vertreter in den Aufsichtsrat wählen zu lassen bzw. einen Aufsichtsratssitz zu beanspruchen, um aktiv Einfluss auf die strategische Ausrichtung der elexis AG ausüben zu können.
 4. Es war beabsichtigt die Dividendenpolitik dahingehend aktiv zu beeinflussen, dass diese im Einklang mit den Dividendenzahlungen der Vergangenheit steht. Es war nicht angestrebt, auf eine wesentliche Veränderung der Kapitalstruktur der elexis AG, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung hinzuwirken.
 5. Die für den Erwerb der Stimmrechte an der elexis AG verwendeten Mittel waren Eigenmittel.
- Die vorgenannten Ziele sind mit der Veräußerung der Beteiligung an die SMS GmbH zu einem über dem ursprünglichen Angebotspreis liegenden Preis, welcher zu einer Angebotsänderung führte und damit zugunsten aller Aktionäre der elexis AG wirkt, hinfällig geworden.

- Die SMS GmbH, Düsseldorf, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 84,46 % (das entspricht 7770299 Stimmrechten) betragen hat.
- Die SMS Holding GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 84,46 % (das entspricht 7770299 Stimmrechten) betragen hat. 84,46 % der Stimmrechte (das entspricht 7770299 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 84,46 % (das entspricht 7770299 Stimmrechten) betragen hat. 84,46 % der Stimmrechte (das entspricht 7770299 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 84,46 % (das entspricht 7770299 Stimmrechten) betragen hat. 84,46 % der Stimmrechte (das entspricht 7770299 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die Bernhard Weiss-Stiftung, Hilchenbach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 84,46 % (das entspricht 7770299 Stimmrechten) betragen hat. 84,46 % der Stimmrechte (das entspricht 7770299 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Siemag Weiss Verwaltungs GmbH, Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH zuzurechnen.
- Die DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 21.07.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.
- Die Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG, Wenden, Deutschland am 19.07.2011 die Schwelle von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

- Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.09.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elaxis AG, Wenden, Deutschland am 20.07.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die Einzelheiten der Mitteilungen der vorbezeichneten Aktionäre und/oder der von ihnen kontrollierten Gesellschaften mit weiteren Mitteilungen über Zurechnungstatbestände von Stimmrechten an der elaxis AG sind gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht und dort einsehbar.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 – bzw. bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses - lagen folgende Mitteilungen gemäß WpHG über meldepflichtige Anteile am Grundkapital der elaxis AG vor:

Investor	Anteilsbesitz zum Datum der Meldung:	Meldung vom:
Bernhard Weiss-Stiftung über Siemag Weiss Verwaltung GmbH, Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH	88,95 %	04.08.2011

(39) Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr:

Siegfried Koepp (Dipl. Ing.), Mühlthal (Vorsitzender)

Edgar Michael Schäfer (Industriebetriebswirt), Wilnsdorf

(40) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der elexis AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2011 wie folgt zusammen:

• Eckhard Schulte, Hilchenbach (Vorsitzender) (seit dem 01.09.2011)	Mitglied der Geschäftsführung der SMS GmbH
• Karl Heinz Gorgas, Mammern/Schweiz	Unternehmensberater
• Ulrich M. Harnacke, Mönchengladbach (seit dem 01.09.2011)	Wirtschaftsprüfer
• Georg Keppeler, Olpe (stellvertr. Vorsitzender)	Gewerkschaftssekretär (Arbeitnehmersvertreter)
• Stefan Köster, Olpe	Konzernbetriebsratsvorsitzender (Arbeitnehmersvertreter)
• Klaus Kramer, Bielefeld	Industriemeister, Fachrichtung Elektrotechnik (Arbeitnehmersvertreter)
• Willi B. Loose, Tervuren/Belgien	Investmentbanker
• Dr. Kay Mayland, Rösrath (seit dem 01.09.2011)	Unternehmensberater
• Dr. Joachim Schönbeck, Krefeld (seit dem 01.09.2011)	Mitglied der Geschäftsführung der SMS GmbH
• Dieter Schulze, Pfaffing (bis zum 31.08.2011)	Unternehmensberater
• Klaus Schulze, Eschborn (bis zum 31.08.2011)	Portfoliomanager
• Prof. Dr. Michael Wackenhuth, Weilheim/Teck (bis zum 31.08.2011)	Rechtsanwalt
• Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg (Vorsitzender) (bis zum 31.08.2011)	Geschäftsführender Gesellschafter Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Aktienmehrheit durch die SMS GmbH haben die Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Dr. Dirk Wolfertz (Vorsitz), Herr Dieter Schulze, Herr Klaus Schulze und Herr Prof. Dr. Michael Wackenhuth ihr Mandat zum 31. August 2011 niedergelegt.

Das Amtsgericht Siegen hat mit Wirkung zum 1. September 2011 die Herren Ulrich Harnacke, Dr. Kay Mayland, Dr. Joachim Schönbeck und Eckhard Schulte zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die Herren Dr. Schönbeck und Schulte sind Mitglieder der Geschäftsführung der SMS GmbH. Herr Dr. Mayland war zum Zeitpunkt der Übernahme des Aufsichtsratsmandats Mitglied der Geschäftsführung der SMS GmbH. Herr Ulrich Harnacke ist Wirtschaftsprüfer und unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 des Aktiengesetzes.

Der Aufsichtsrat wählte Herrn Eckhard Schulte in seiner Sitzung am 23. September 2011 zum Vorsitzenden. Herr Harnacke wurde zum Mitglied des Prüfungsausschusses bestellt und Herr Dr. Schönbeck ergänzt den Nominierungsausschuss.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der elexis AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. anderer Kontrollgremien bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

Aufsichtsratsmitglied	Weitere Aufsichtsratsmandate
Eckhard Schulte (seit 01.09.2011)	SMS Meer GmbH
Karl Heinz Gorgas	Harms & Wende Beteiligungs GmbH Harms & Wende QST GmbH PROCON PAS Elektronik GmbH
Georg Keppeler	Treuhandverwaltung IGEMET GmbH Vorsitzender des Verwaltungsrats der AOK NordWest Mitglied des Aufsichtsrats des AOK Bundesverbandes GbR
Willi B. Loose	Icafin SA, Brüssel/Belgien
Dr. Kay Mayland (seit 01.09.2011)	SMS Siemag AG Demag Cranes und Components GmbH
Dr. Joachim Schönbeck (seit 01.09.2011)	SMS Siemag AG SMS Concast AG, Zürich/Schweiz (Präsident)
Dieter Schulze (bis zum 31.08.2011)	MS "E. R. Amsterdam" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Prof. Dr. Michael Wackenhuth (bis zum 31.08.2011)	Horst Mosolf GmbH & Co. KG, Internationale Spedition MAI MOSOLF Automotive Industries AG (Vorsitzender)
Dr. Dirk Wolfertz (bis zum 31.08.2011)	Nucletron Electronic AG (Vorsitzender)

(41) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die elexis AG sind die gemäß § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der elexis AG zugänglich gemacht worden.

(42) Prüfungsgebühren

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2011 gem. IDW HFA 1.006 ermittelte Honorare an den Konzernabschlussprüfer in Höhe von T€ 363 (Vorjahr: T€ 197) erfasst.

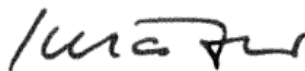
in T€	31.12.2011	31.12.2010
Honorare für Prüfungsleistungen	177	169
Honorare für Steuerberatungsleistungen	162	-
Honorare für sonstige Leistungen	24	28
Gesamt	363	197

Wenden, den 20. März 2012

elexis AG, der Vorstand



Siegfried Koepp



Edgar M. Schäfer

5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter - Bilanzzeit

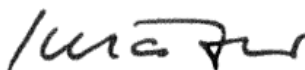
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wenden, den 20. März 2012

elexis AG, der Vorstand



Siegfried Koepp



Edgar M. Schäfer

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der elexis AG, Wenden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der elexis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Siegen, den 21. März 2012

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann

Maic Kunz

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (aufgestellt nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung der elexis AG für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 bzw. 01.01.2010 bis 31.12.2010

in T€	2011	2010
1. Allgemeine Verwaltungskosten	3.544	2.293
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.922	927
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	139	809
4. Erträge aus Beteiligungen/ Gewinnabführungsverträgen	3.800	10.474
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	623	679
6. Zinsen und sonstige Aufwendungen	95	115
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.567	8.863
8. Außerordentliche Erträge	-	396
9. Außerordentliche Aufwendungen	-	124
10. Außerordentliches Ergebnis	-	272
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	323	-3.139
12. Jahresüberschuss	2.890	5.996

Das außerordentliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 ist durch die Übergangsvorschriften des Bilanzrichtlinienmodernisierungsgesetzes bedingt. Die außerordentlichen Erträge resultieren aus aktiven latenten Steuern. Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen passive latente Steuern in Höhe von T€ 39 und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neubewertung von Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 85. Vergleichbare Sachverhalte sind im Geschäftsjahr 2011 nicht aufgetreten.

Bilanz der elexis AG zum 31.12.2011 bzw. 31.12.2010

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Aktiva		
A. Anlagevermögen	61.668	62.134
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.501	59.301
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.167	2.833
B. Umlaufvermögen	14.951	18.809
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.453	18.574
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.550	18.152
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.903	422
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	498	235
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	2
D. Aktive latente Steuern	39	28
Summe Aktiva	76.665	80.973
	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Passiva		
A. Eigenkapital	74.136	74.650
I. Gezeichnetes Kapital	23.552	23.552
II. Kapitalrücklage	3.555	3.555
III. Andere Gewinnrücklagen	44.139	41.547
IV. Bilanzgewinn	2.890	5.996
B. Rückstellungen	2.207	4.996
1. Rückstellungen für Pensionen	61	334
2. Steuerrückstellungen	0	115
3. Sonstige Rückstellungen	2.146	4.547
C. Verbindlichkeiten	320	1.325
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	133
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	324
3. Sonstige Verbindlichkeiten	309	868
D. Passive latente Steuern	2	2
Summe Passiva	76.665	80.973

Wenden, den 20. März 2012

Der Vorstand

Der vollständige Jahresabschluss der elexis AG (einschließlich Anhang) sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasster Lagebericht, der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die elexis AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 7549 geführt.

Der Abschluss kann bei der elexis AG, Industriestraße 1, 57482 Wenden, angefordert werden.

Wir weisen darauf hin, dass in den dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

8. Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar

Anlagendeckung	= $(\text{Eigenkapital} + \text{Ifr. Schulden ohne latente Steuern}) / \text{Anlagevermögen}$
Bruttomarge	= $\text{Bruttoergebnis} / \text{Umsatz}$
CAPEX (Capital Expenditure)	= $\text{Aufwendungen für Investitionen inkl. Finanzierungsleasing} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte}$
Debitorenziel in Tagen	= $\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} / \text{Umsatz} \times 360$
Durchschnittlich investiertes Kapital	= $(\text{Anlagevermögen} + \text{Working Capital Jahresanfangsbestand} + \text{Anlagevermögen} + \text{Working Capital Jahresendbestand}) / 2$
Eigenkapitalquote	= $\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme}$
Eigenkapitalrendite	= $\text{Jahresüberschuss} / \text{Eigenkapital}$ (Jahresüberschuss und Eigenkapital nach Abzug von Fremdanteilen)
Investitionsquote	= $\text{Investitionen ohne Leasing} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte}$
Nettoliquidität (Finanzmittelfonds)	= $\text{flüssige Mittel} + \text{Wertpapiere} - \text{Kontokorrentverbindlichkeiten}$
Materialintensität	= $\text{Materialaufwand} / \text{Umsatz}$
Personalintensität	= $\text{Personalaufwand} / \text{Umsatz}$
Reichweite Vorräte	= $\text{Vorräte} / \text{Umsatz} \times 360$
Vertriebskostenquote	= $\text{Vertriebskosten} / \text{Umsatz}$
Verwaltungskostenquote	= $\text{Verwaltungskosten} / \text{Umsatz}$
ROCE	= $\text{EBIT} / \text{durchschnittlich investiertes Kapital}$ (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
Working Capital	= $\text{kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel)} - \text{kurzfristige Schulden}$
BST	= BST International GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation

EMG	= EMG Automation GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation
HEKUMA	= HEKUMA GmbH, Geschäftsbereich High Precision Automation
Protagon	= P2T Protagon Process Technologies GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation

9. Unternehmenskalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011	30. März 2012
Quartalsbericht zu den ersten 3 Monaten 2012	Mai 2012
ordentliche Hauptversammlung	16. Mai 2012
Quartalsbericht zu den ersten 6 Monaten 2012	August 2012
Quartalsbericht zu den ersten 9 Monaten 2012	November 2012
Deutsches Eigenkapitalforum	November 2012

Impressum

An der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben außer den Mitarbeitern der elexis AG mitgewirkt :

Text, Konzeption, Layout und Satz: CROSSALLIANCE communication GmbH, Gräfelfing

Fotos: elexis AG

elexis AG
Industriestraße 1
57482 Wenden
Germany

Telefon: +49 2762 612-130
Telefax: +49 2762 612-135

info@elexis.de
www.elexis.de

elexis

vision for automation

